



Installationsanleitung



Einbruchssicherungssystem By-alarm Plus

Software By-alarm Plus Manager



BY-ALARM PLUS

Inhalt

1. Mindestanforderungen Hard- und Software	4
2. Installation der Software By-alarm Plus Manager	4
2.1 Sprachwahl	4
2.2 Wahl des Installationsordners	4
2.3 Wahl der Zusatzprozesse	5
3. Übertragung der Software an das Steuergerät	6
4. Vorgang zum Erstellen und Verwalten einer neuen Anlage	6
4.1 Erstellen einer neuen Anlage	6
4.2 Anschlussprüfung	8
4.3 Verwaltung der bestehenden Anlage	8
4.4 Austausch eines Steuergeräts	9
4.4.1 AUSTAUSCH mit einem STEUERGERÄT DER GLEICHEN GRÖSSE	9
4.4.2 AUSTAUSCH mit einem GRÖßEREN STEUERGERÄT	10
4.5 Erstellen von Anlagen ab einer personalisierten Vorlage	11
5. Gestaltungsleitfaden	12
5.1 Vorbemerkung	12
5.2 Software-Konfiguration der Anlage	12
6. Aufbau der Software By-alarm Plus Manager	13
6.1 Abschnitt A	13
6.1.1 Verbindung	13
6.1.2 Lesen	13
6.1.3 Schreiben	13
6.1.4 Speichern	13
6.1.5 Speichern unter	13
6.1.6 Speichern als Vorlage	13
6.1.7 Audiodatei	13
6.1.8 Migrieren	13
6.1.9 Ereignisverzeichnis	14
6.1.10 Monitor	14
6.1.11 Firmware aktualisieren	14
6.1.12 Info über das Steuergerät	14
6.2 Abschnitt B	14
6.3 Abschnitt C	15
6.4 Taste 	15
6.5 Taste 	15
7. Gestaltung	16
8. SYSTEM	17
8.1 SYSTEM – Steuergerät	17
8.1.1 SYSTEM – Steuergerät – STEUERGERÄT	17
8.1.2 SYSTEM – Steuergerät – KOMMUNIKATION	18
8.1.3 SYSTEM – Steuergerät – EINBRUCH	19
8.1.4 SYSTEM – Steuergerät – SIRENEN	20
8.1.5 SYSTEM – Steuergerät – NORM	20
8.2 SYSTEM – Bereiche	22
8.3 SYSTEM – Zeitausnahmen	23
9. KLEMMEN	24
9.1 KLEMMEN – Zonen	24
9.2 KLEMMEN – Ausgänge	29
10. BENUTZER	34
10.1 BENUTZER – Profile	34
10.2 BENUTZER – Benutzer	35
10.3 BENUTZER – Benutzerbenachrichtigungen	38
10.4 BENUTZER – Wachstationen	39
10.5 BENUTZER – Wachdienstbenachrichtigungen	40
10.6 Verwaltung der PIN und der Schlüssel	41
11. AUTOMATION	42
11.1 AUTOMATION – Aktivierungsleitungen	42
11.2 AUTOMATION – Aktivierungsszenarien	42
11.3 AUTOMATION – Selbsteinschaltungen (und Automationen)	43
12. PERIPHERIEGERÄTE	45
12.1 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Erweiterungen	45
12.2 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Tastaturen	46
12.3 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Einschalter	48
12.4 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Funkempfänger	49
12.5 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – (LTE-Kommunikationsmodul Art. 03810/03820)	50
12.6 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Sirenen	51
12.7 FUNKGERÄTE – Sensoren und Warnmelder	53
12.8 FUNKGERÄTE – Funkschlüssel (Fernbedienungen)	54
12.9 FUNKGERÄTE – Sirenen	55
13. ÜBERWACHUNG DES SYSTEMS	56
13.1 ÜBERSICHT DER FUNKGERÄTE	64
ANHANG - Firmwareaktualisierung des Steuergeräts und der Geräte	65

1. Mindestanforderungen Hard- und Software

Hardware

- PC

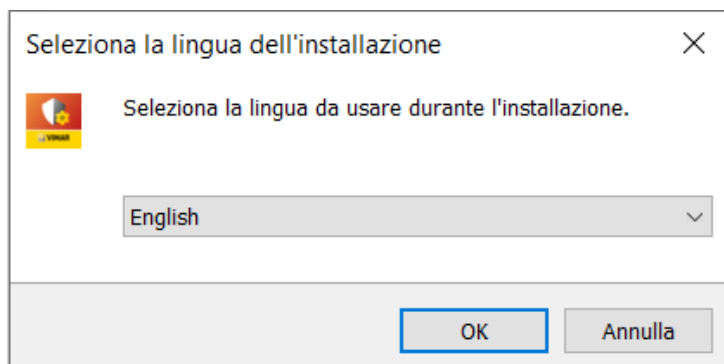
Software

- Betriebssystem Microsoft Windows Ver. 10 und neuer.

2. Installation der Software By-alarm Plus Manager

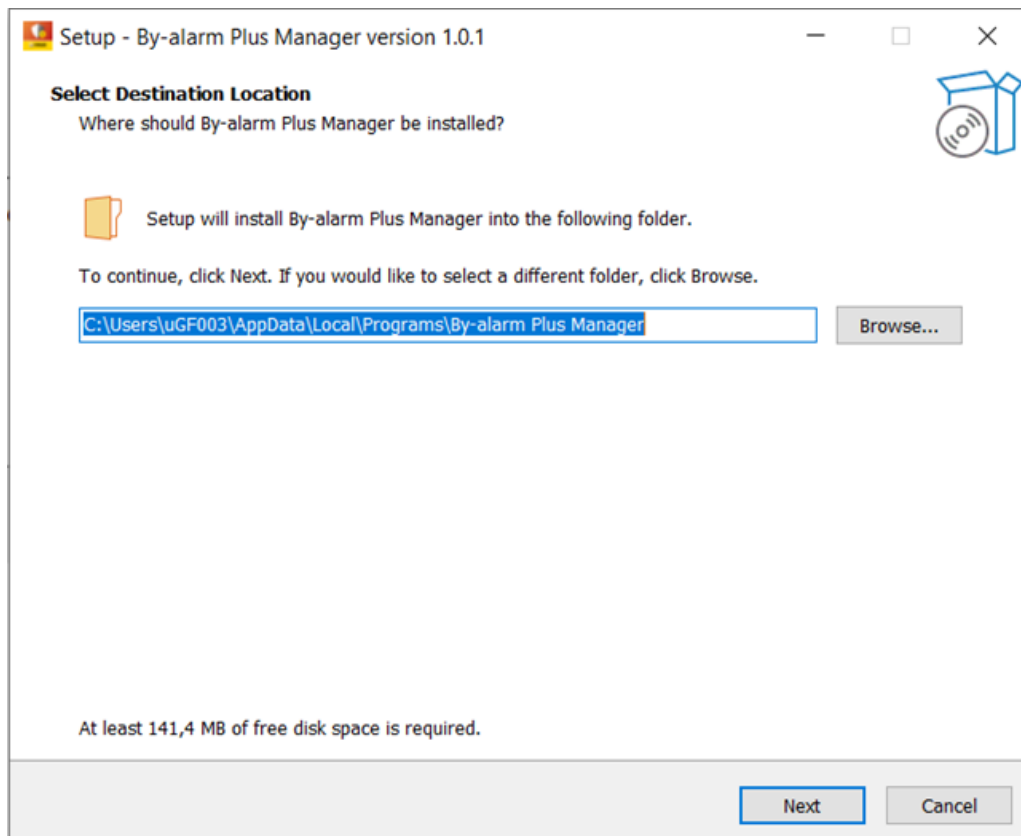
Führen Sie nach dem Download der Software von der Website www.vimar.com das Programm **By-alarmPlusManager-Setup.exe** aus. Die Installation hat durch einen Benutzer mit Administratorrechten zu erfolgen.

2.1 Sprachwahl



Klicken Sie auf OK, um fortzufahren.

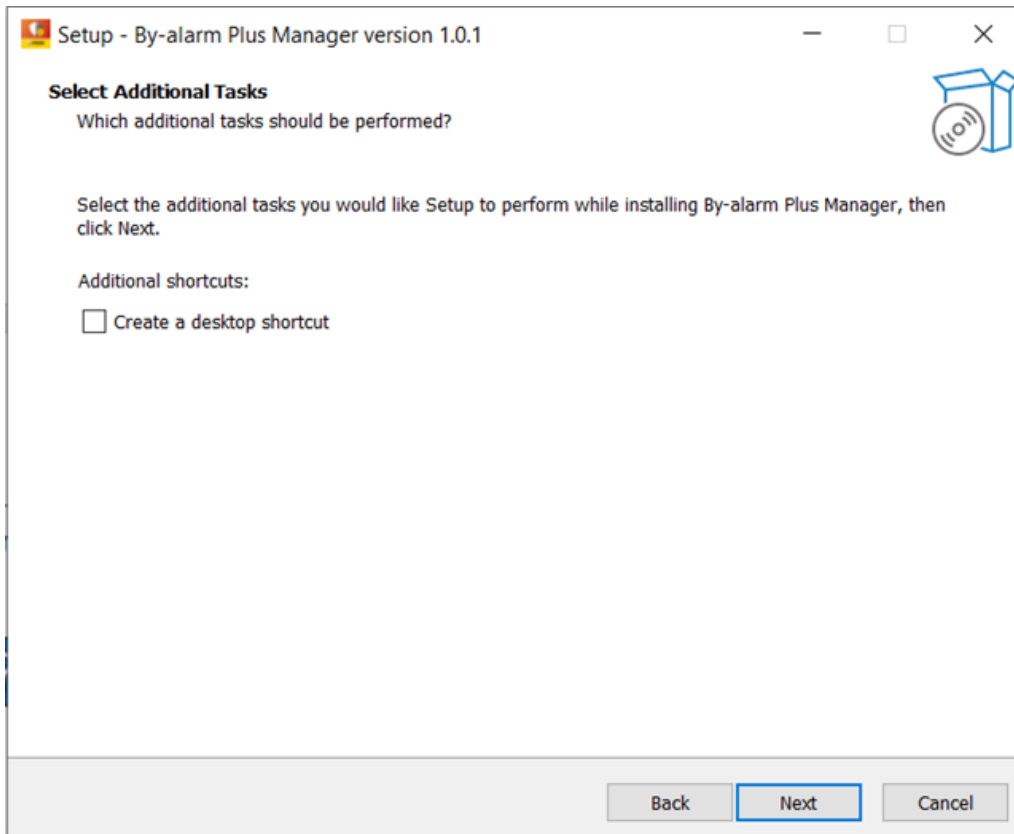
2.2 Wahl des Installationsordners



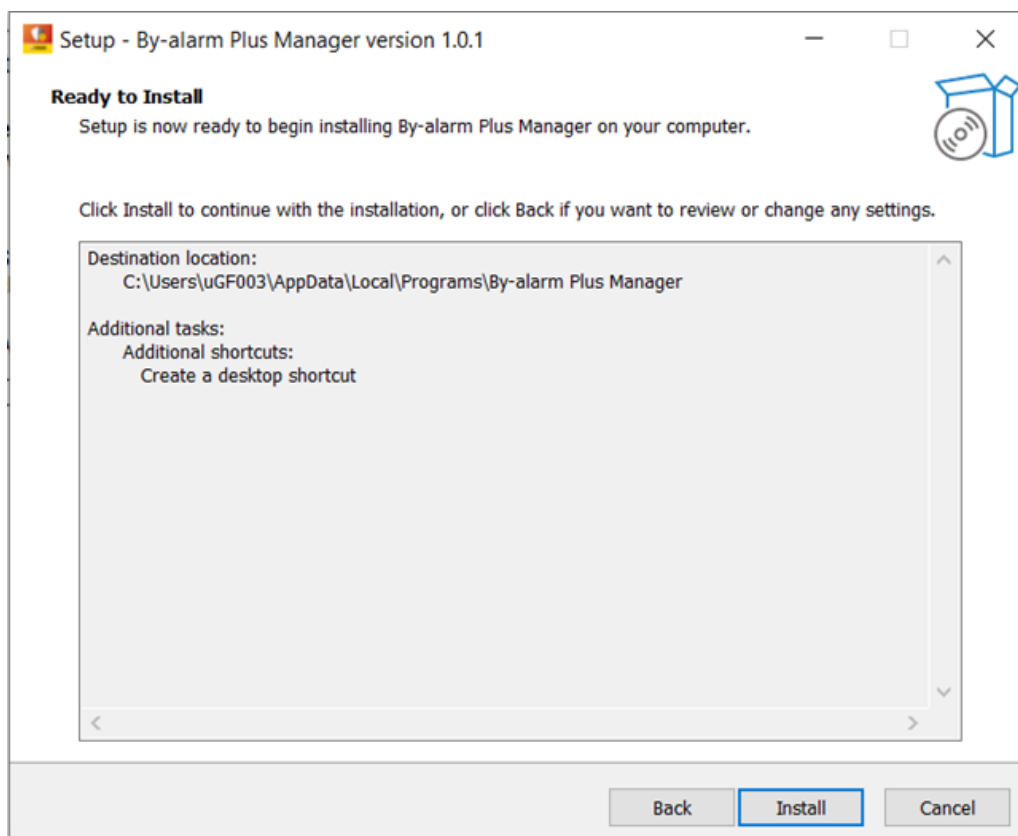
Klicken Sie zum Fortfahren auf Weiter.

Aufbau der Software By-alarm Plus Manager

2.3 Wahl der Zusatzprozesse



Klicken Sie zum Fortfahren auf Weiter.



Die Aktivierung der Funktion **Installieren** startet den Vorgang, mit dem die Dateien auf den PC übertragen werden. Außerdem wird hiermit die Umgebung der Software By-alarm Plus Manager auf die Verwaltung der Einbruchssicherungsanlagen vorbereitet.

3. Einlesen der Software in das Steuergerät

Die Software By-alarm Plus kann wie folgt in die Karte des Steuergeräts eingelesen werden.

Mit USB-Kabel

Verwenden Sie ein USB-Mikro-USB-Kabel, um einen USB-Port des PCs an den entsprechenden Verbinder auf der Karte anzuschließen. Geben Sie in der Software By-alarm Plus Manager folgende Felder im Konfigurationsfenster Verbindung ein:

- Verbindungstyp: wählen Sie "Seriell USB"
- COM-Port: wählen Sie den verwendeten Port

Mit dem Gateway Art. 03812

Erstellen Sie die Anlage und binden Sie das Gateway Einbruchssicherung 03812 mithilfe der App View Pro ein.

Geben Sie in der Software By-alarm Plus Manager folgende Parameter im Konfigurationsfenster Verbindung ein:

- Verbindungstyp: wählen Sie "Gateway"
- IP-Adresse: tragen Sie die IP-Adresse des Gateways aus der App View Pro ein
- Port: tragen Sie die Nummer des mit der IP-Adresse des Gateways gekoppelten Ports aus der App View Pro ein

Für alle Details siehe Kap. "Gateway Einbruchssicherung By-alarm Plus Art. 03812" in der Anleitung der Plattform VIEW IoT Smart System.

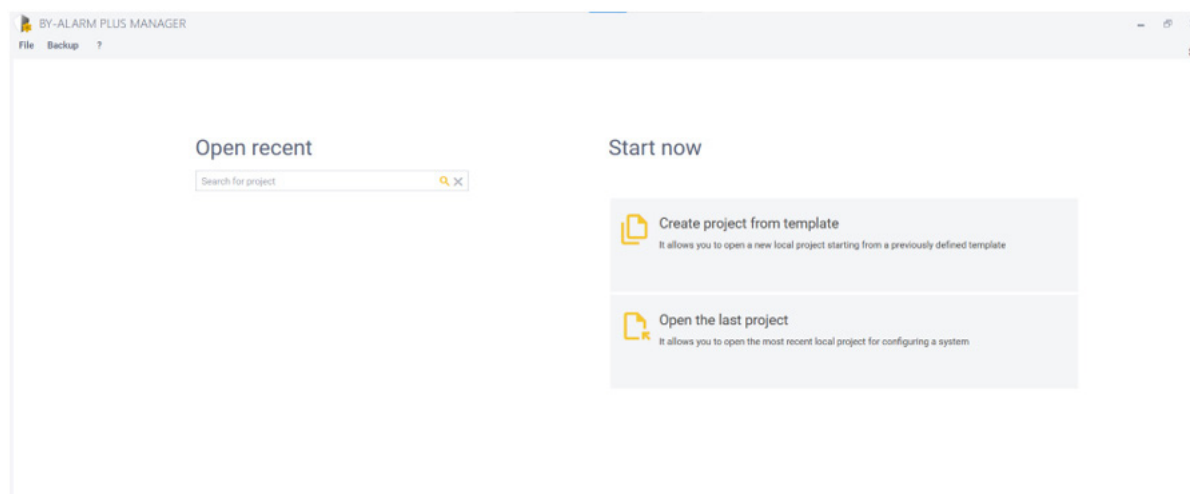
4. Vorgang zum Erstellen und Verwalten einer neuen Anlage

Die Software blendet die letzten Anlagen und folgende Optionen ein:

- Anlage aus Vorlage erstellen
- Letzte Anlage öffnen
- Datenbank importieren

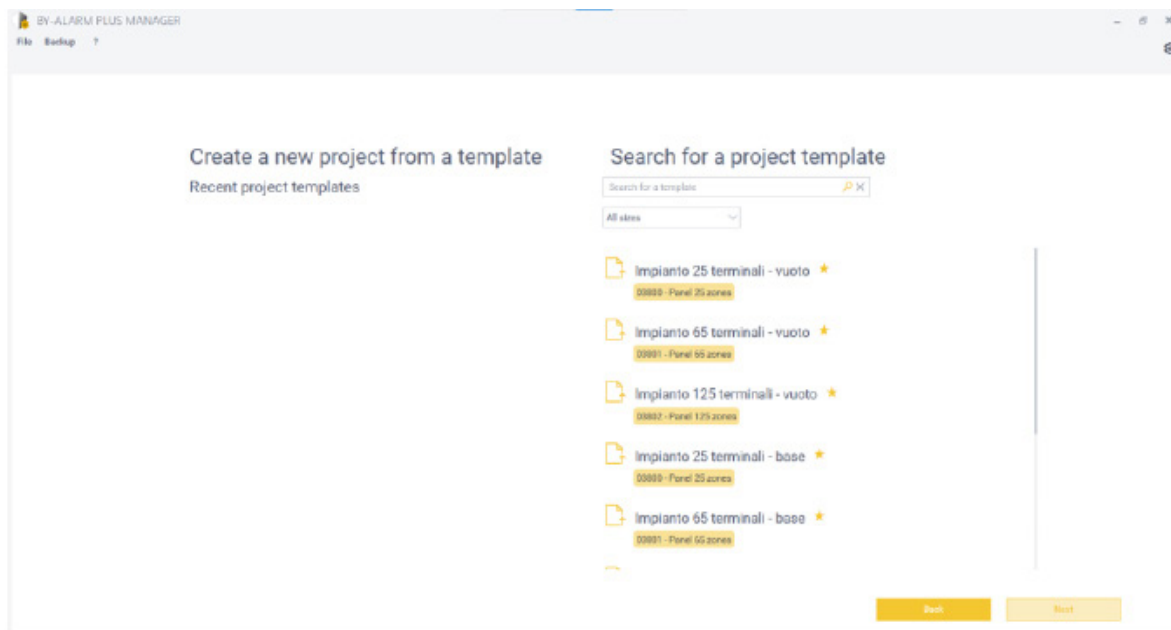
4.1 Eine neue Anlage erstellen

Wählen Sie die Option "Anlage aus Vorlage erstellen".



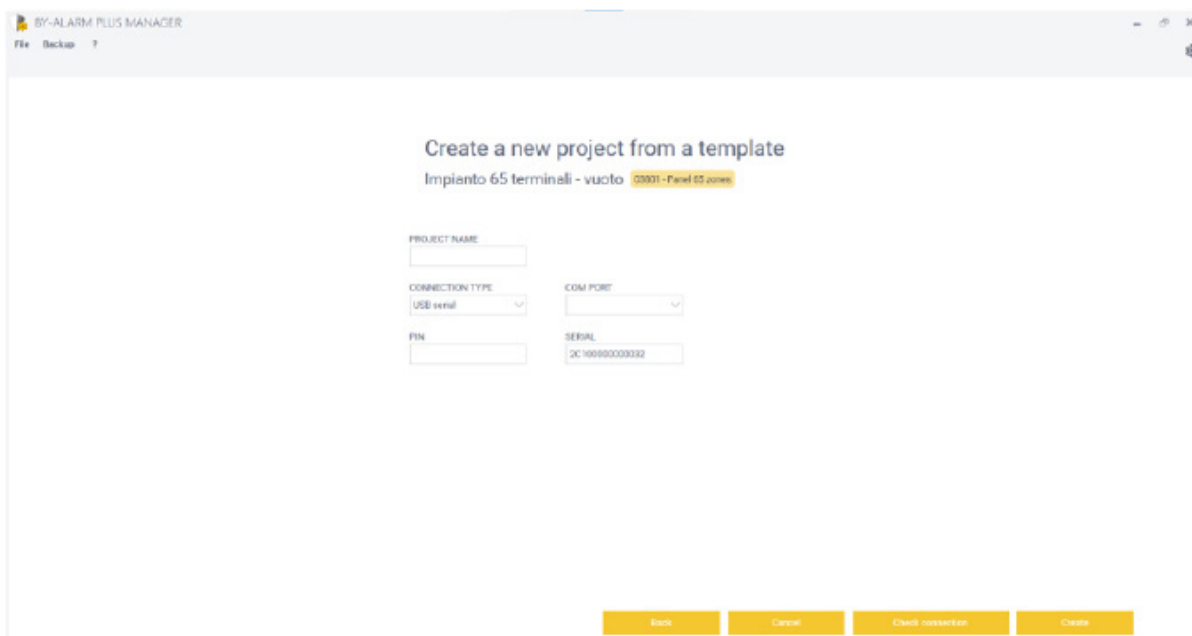
Vorgang zum Erstellen und Verwalten einer neuen Anlage

Wählen Sie den Steuergerätetyp (25, 65 oder 125 Zonen)



Stellen Sie folgende Parameter ein:

- Name der Anlage;
- Verbindungstyp: siehe vorheriges Kapitel "Übertragung der Software an das Steuergerät"
- PIN-Code für die Verbindung mit der Karte: geben Sie den Installateurcode ein.
HINWEIS: Beim ersten Zugriff auf die Anlage (d.h. solange diese nicht geändert wird) ist die Installateur-PIN standardmäßig "9999"
- Seriennummer der Karte (auf dem Etikett mit dem QR-Code in der Verpackung).



HINWEIS: Ein Steuergerät kann nur gelesen/geschrieben werden, wenn der in der Software eingegebene QR-Code dem QR-Code im Steuergerät entspricht. Der QR-Code des Steuergerät wird als integrierender Bestandteil einiger Verschlüsselungsalgorithmen verwendet.

Vorgang zum Erstellen und Verwalten einer neuen Anlage

4.2 Anschlussprüfung

Diese Funktion weist nach, ob die Verbindung mit der Karte hergestellt werden kann. Die Prüfung sieht die Gültigkeitskontrolle der Seriennummer vor. Falls bei der Verbindung eine beliebige Prüfung fehlschlagen sollte, wird der Installateur mit einer entsprechenden Meldung informiert.

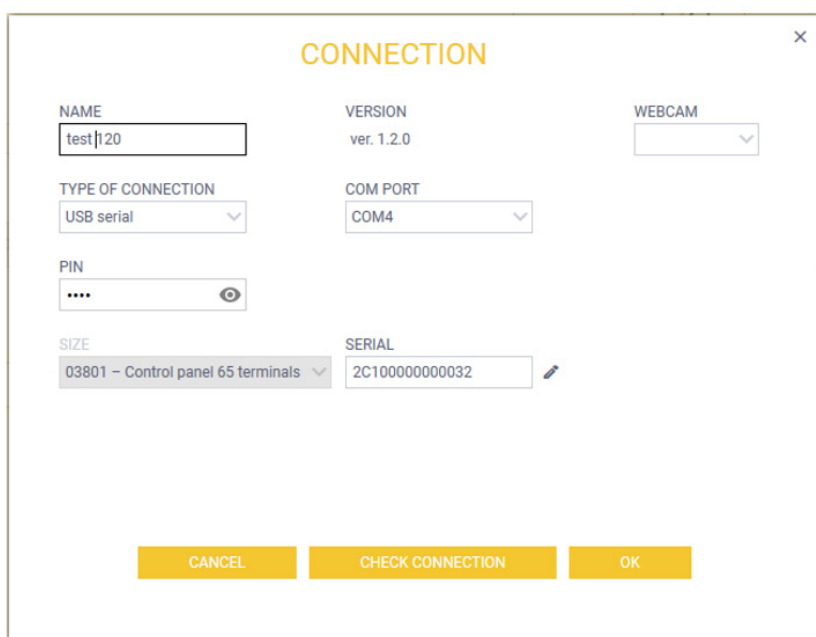
Fehlerursachen	Meldung
COM-Port falsch	Fehler auf physischer Ebene
Falsche PIN	Benutzer nicht erkannt
IP/Port falsch	Es kann keine Verbindung mit dem Steuergerät hergestellt werden.

4.3 Verwaltung der bestehenden Anlage

Über das Menü "Datei" und die Option "Öffnen" können Sie die Gestaltung einer beliebigen vorab erstellten Anlage wieder aufnehmen.

Verbindung

Das Fenster zeigt die Verbindungsinformationen der letzten Sitzung an.




The screenshot shows a window titled "CONNECTION" with a close button (X) in the top right corner. The window contains the following fields and controls:

- NAME:** A text input field containing "test120".
- VERSION:** A text input field containing "ver. 1.2.0".
- WEBCAM:** A dropdown menu with a downward arrow.
- TYPE OF CONNECTION:** A dropdown menu with "USB serial" selected.
- COM PORT:** A dropdown menu with "COM4" selected.
- PIN:** A text input field with four dots and an eye icon for toggling visibility.
- SIZE:** A dropdown menu with "03801 - Control panel 65 terminals" selected.
- SERIAL:** A text input field containing "2C10000000032" and a pencil icon for editing.

At the bottom of the window, there are three buttons: "CANCEL", "CHECK CONNECTION", and "OK".

Insbesondere:

- VERSION: bezeichnet die Firmwareversion des Steuergeräts
- WEBCAM: hiermit können Sie der Software die WEBCAM zum Scannen des QR-Codes zuweisen
- GRÖSSE: hiermit können Sie die beim Erstellen der Anlage anhand der eingegebenen SERIENNUMMER angegebene Größe des Steuergeräts anzeigen

Hinweis: Bei Austausch des Steuergeräts kann die SERIENNUMMER durch  aktualisiert werden. Der Steuergerätetyp (Anzahl von Zonen) kann nicht geändert werden.

Vorgang zum Erstellen und Verwalten einer neuen Anlage

4.4 Austausch eines Steuergeräts

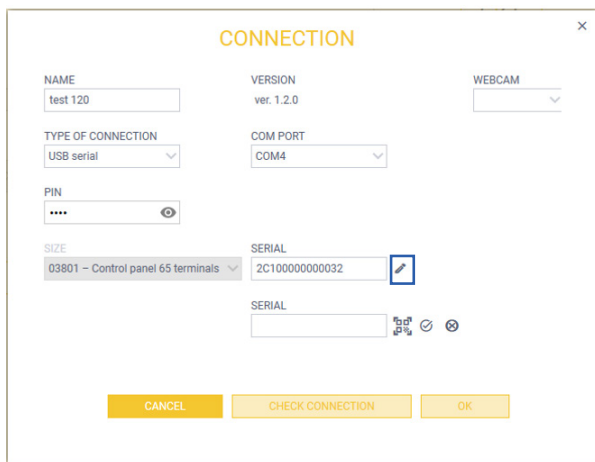
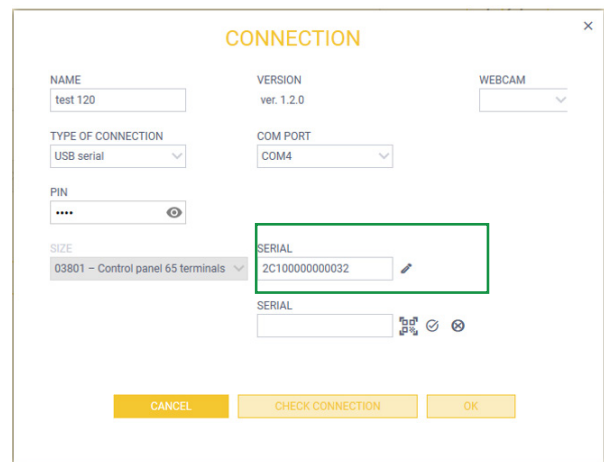
Warnung: Alle von den Benutzern an PIN und Schlüsseln nach dem letzten Lesen des Steuergeräts mithilfe der Software ausgeführten Änderungen (Programmierungs-Backup, PIN und Schlüssel) werden nicht wiederhergestellt. Vor Beginn des Vorgangs sollte stets das Steuergerät ausgelesen werden.

4.4.1 AUSTAUSCH mit einem STEUERGERÄT DER GLEICHEN GRÖSSE

Folgendermaßen vorgehen:

- Ersetzen Sie das Steuergerät durch ein neues der GLEICHEN GRÖSSE
- Stellen Sie die Werkseinstellungen des Steuergeräts wieder her (falls es sich nicht um ein brandneues Steuergerät handelt)
- Binden Sie mindestens eine Tastatur ein, melden Sie sich als Benutzer 1 an (Standardmäßige PIN 0001) und aktivieren Sie die Option "Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN über SW aktivieren"
- Öffnen Sie über die Software By-alarm Plus Manager im PC die gespeicherte Anlagenprogrammierung, die Sie an das neue Steuergerät übertragen möchten
- Blenden Sie die Option VERBINDUNG in der Software ein, aktivieren Sie die Änderung des QR, geben Sie den QR des neuen Steuergeräts ein und bestätigen Sie

Die Taste  aktiviert das Scannen des QR-Codes durch die der Software zugewiesene Kamera.

- Die Software fragt, ob es sich um den "Austausch eines Steuergeräts" oder die "Installation einer neuen Anlage" handelt. Wählen Sie "Austausch eines Steuergeräts"
- Mit der Taste "Schreiben" schreiben Sie auf das Steuergerät
- Die Freigabe zum Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN wird nach dem Schreiben der Software AUTOMATISCH DEAKTIVIERT

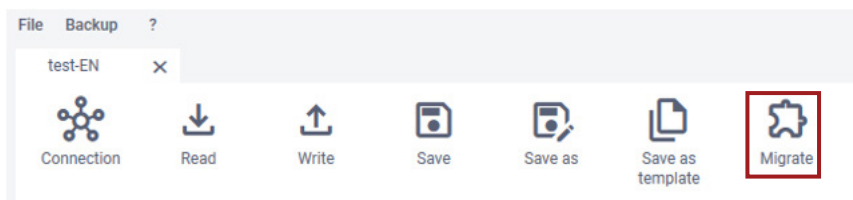
Vorgang zum Erstellen und Verwalten einer neuen Anlage

4.4.2 AUSTAUSCH mit einem GRÖßEREN STEUERGERÄT

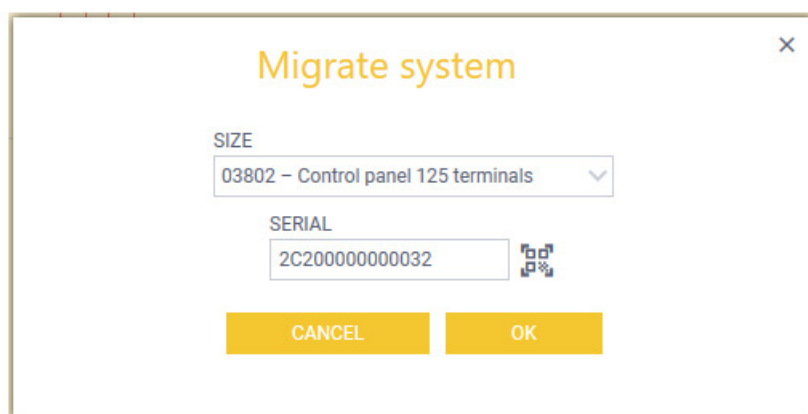
HINWEIS: Die Software ermöglicht die Übertragung nur von einem kleineren Steuergerät in ein größeres und NICHT umgekehrt.

Folgendermaßen vorgehen:

- Ersetzen Sie das (KLEINERE) Steuergerät A durch das (GRÖßERE) Steuergerät B
- Tippen Sie in der Software By-alarm Plus Manager auf „Migrieren“, um den Vorgang zu starten



- Die Software zeigt das Fenster zur Auswahl der neuen Größe des Steuergeräts B sowie dessen QR-Code

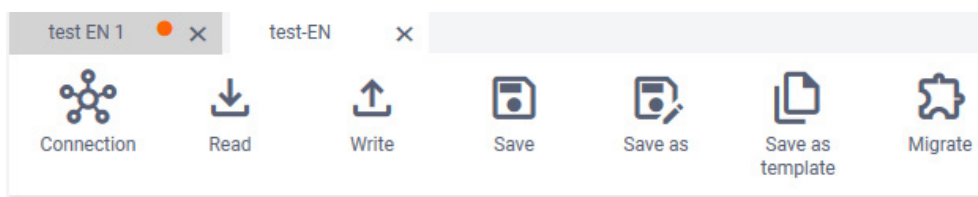


- Nach Auswahl der Größe und Eingabe des korrekten QR-Codes (kann vorerst auf Werkseinstellung belassen und anschließend geändert werden, ist aber in jedem Fall vor der Kommunikation mit dem Steuergerät B zu ändern) tippen Sie auf OK.

- Um die Einstellungen in der Datenbank der Software zu speichern, müssen Sie eine der folgenden Optionen wählen:

- „Speichern unter“, falls Sie eine Anlage als Backup für das Steuergerät A behalten und eine neue Anlage für das Steuergerät B anlegen möchten (EMPFOHLEN, Sie können die alte Anlage des Steuergeräts A nachträglich löschen)
- „Speichern“, wenn die aktuelle Anlage überschreiben möchten

Bei der Option (1) verfügen Sie über eine neue Anlage für das Steuergerät mit dem jeweils gewählten Namen. Beispiel:

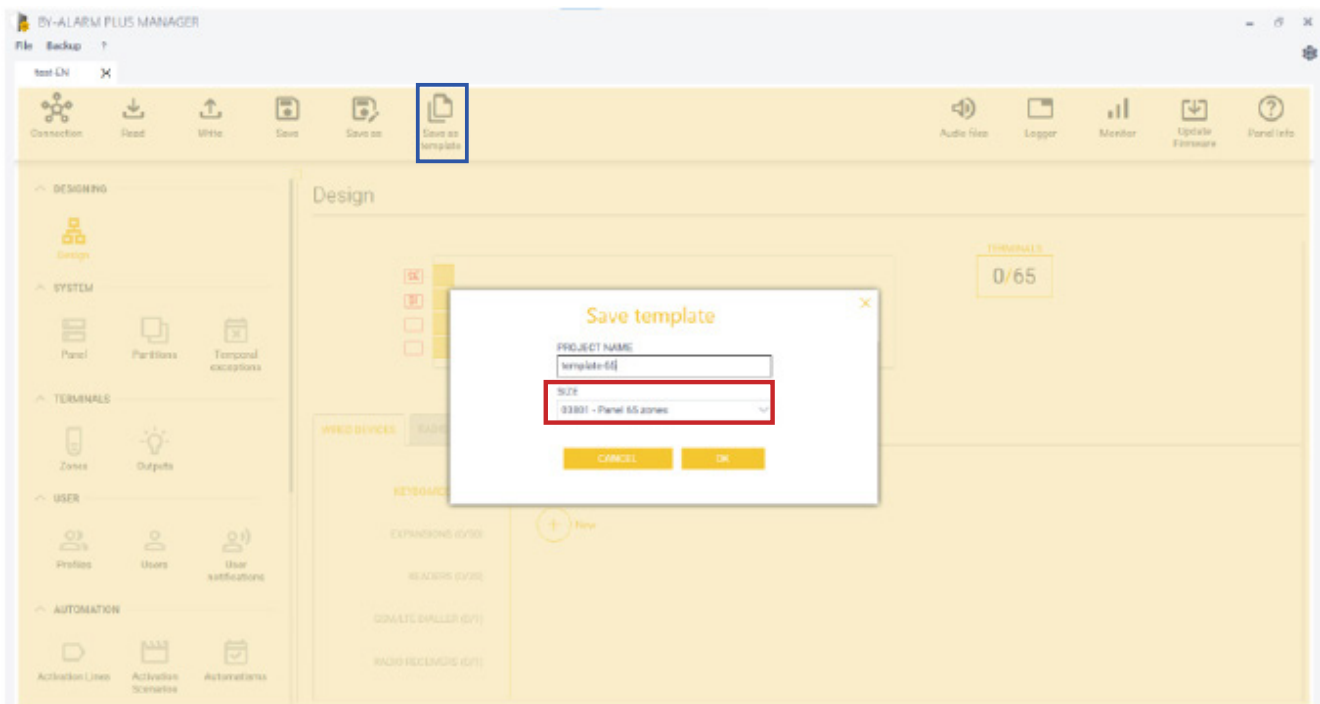


- Stellen Sie die Werkseinstellungen des Steuergeräts B wieder her (falls es sich nicht um ein brandneues Steuergerät handelt).
- Binden Sie mindestens eine Tastatur ein, melden Sie sich als Benutzer 1 an (Standardmäßige PIN 0001) und aktivieren Sie die Option „Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN über SW aktivieren“.
- Nachdem Sie die korrekte Eingabe des QR-Codes des Steuergeräts B geprüft haben (wie unter Punkt „d“ geschildert), schreiben Sie die neue Anlage auf das Steuergerät B.
- Die Freigabe zum Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN wird nach dem Schreiben der Software AUTOMATISCH DEAKTIVIERT.

Vorgang zum Erstellen und Verwalten einer neuen Anlage

4.5 Erstellen von Anlagen ab einer personalisierten Vorlage

- a. Führen Sie von einer Anlage der Software die Option "Als Vorlage speichern" aus und wählen Sie dabei ein Steuergerät einer Größe aus, die auf die neue in Erstellung befindliche Anlage abgestimmt ist.




Die erstellte Vorlage enthält die Struktur der Ausgangsanlage, also die Klemmen mit ihren Programmierungen, die Benutzerbenachrichtigungen, die Benutzer mit ihren Programmierungen (aber mit standardmäßiger PIN, ohne eingebundene Schlüssel und ohne sensible Informationen), die verkabelten und Funkgeräte mit den jeweiligen Programmierungen und standardmäßigen QR-Codes (mittlerer Teil des QR-Codes auf 0) sowie alle anderen allgemeinen Programmierungen des Steuergeräts.

- b. Eine neue Anlage erstellen, indem die im vorherigen Punkt erstellte personalisierte Vorlage als Ausgangsbasis gewählt wird.

Search for a project template

Search for a template 🔍 ✕

All sizes ▼



template-65
03801 - Panel 65 zones

- Der QR-Code des zu installierenden Steuergeräts (richtiger Größe) MUSS zugewiesen werden.
- Alle vorhandenen QR-Codes MÜSSEN durch die der zu installierenden Geräte ersetzt werden.
- Vervollständigen bzw. ändern Sie dann die Programmierung entsprechend den speziellen Anforderungen des Installationsstandorts.

5. Gestaltungsleitfaden

5.1 Vorbemerkung

Für die Wahl des Installationsmodus siehe die Installationsanleitung By-alarm Plus, Kapitel 2 "Realisierung einer Anlage", in dem die verfügbaren Vorgänge geschildert werden:

- 2.1 Offline-Installation;
- 2.2 Installation am Standort und Adressierung der Peripherie-/verkabelten und Funkgeräte über die Software By-alarm Plus Manager;
- 2.3 Installation am Standort und Adressierung der verkabelten Peripheriegeräte ohne Software.

5.2 Software-Konfiguration der Anlage

Der Installateur muss nach Erstellung der Anlage die verschiedenen Informationen definieren.

Im Abschnitt "Gestaltung" kann der Installateur die Gesamtübersicht der aktuellen Konfiguration ermitteln.

Nachstehend nun die Sequenz der Arbeitsgänge für die erste Konfiguration der Anlage.

1. Steuergerät: Definition der unterstützten Sprachen, Kommunikationsattribute, Einbruch, Normen. Für nähere Angaben siehe Kapitel 8. dieser Anleitung.
2. Peripheriegeräte: Definition der Geräte (Tastaturen, Erweiterungen, Einschalter usw.) Beschreibung, Attribute. Für nähere Angaben siehe Kapitel 12. dieser Anleitung.
3. Bereiche: Definition der Bereiche, Zuweisung der Tastaturen (siehe Abschn. 12.2 dieser Anleitung) und Einschalter (siehe Abschn. 12.3 dieser Anleitung) sowie Einschalloptionen. Für alle Details siehe Abschn. 8.2 dieser Anleitung.
4. Zonen: Definition der Zonen, Beschreibung, Auswahl des Peripheriegerätetyps. Für alle Details siehe Abschn. 9.1 dieser Anleitung.
5. Ausgänge: Definition der Ausgänge, Auswahl des Peripheriegerätetyps. Für alle Details siehe Abschn. 9.2 dieser Anleitung.
6. Profile: Definition der in der Anlage vorgesehenen Benutzerprofile, Beschreibung, Wahl der Attribute. Für alle Details siehe Abschn. 10.1 dieser Anleitung.
7. Benutzer: Definition des Benutzers, Beschreibung, zugewiesenes Profil, Sprache, Wahl der Attribute. Für alle Details siehe Abschn. 10.2 dieser Anleitung.

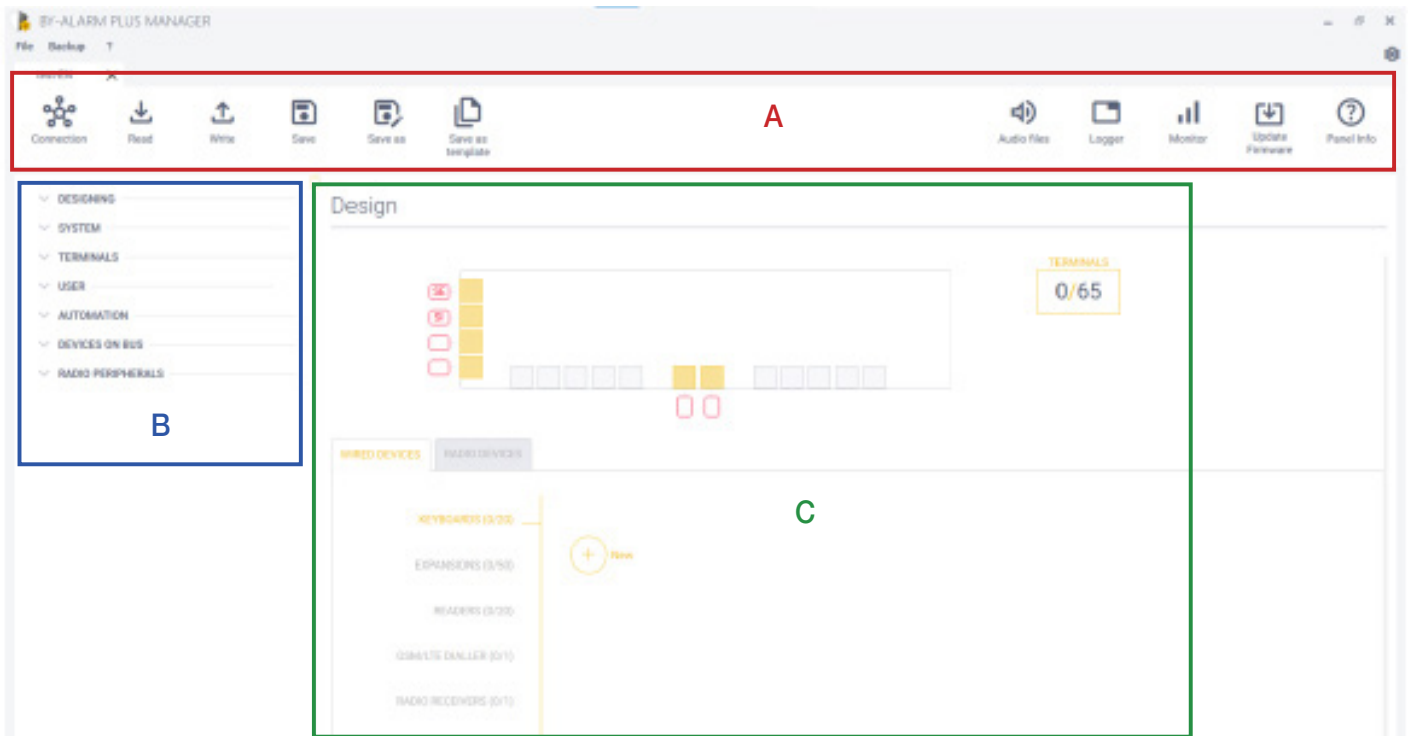
Nach Einstellung aller Systemparameter auf **Speichern** und dann auf **Schreiben** klicken, um alle Informationen an das Steuergerät zu übertragen. Die Konfiguration des Systems über die Software By-alarm Manager Plus ist somit fertiggestellt.

Aufbau der Software By-alarm Plus Manager

6. Aufbau der Software By-alarm Plus Manager

Die Software **By-alarm Plus Manager** zeigt auf der Hauptseite drei durch folgende Felder gekennzeichnete Abschnitte:

- Abschnitt A
- Abschnitt B
- Abschnitt C



6.1 Abschnitt A

Enthält Befehle und allgemeine Informationen wie Lesen und Schreiben der Anlagenparameter, Zugriff auf das Ereignisverzeichnis, Speichern der Anlage, Überwachung usw. Jede Taste kann ein Dialogfenster zur Eingabe oder Übernahme bestimmter Informationen öffnen.

6.1.1 Verbindung

Enthält die Verbindungsparameter der Software mit dem Steuergerät über USB oder Gateway Art. 03812.

6.1.2 Lesen

Befehl zur Anzeige über das Steuergerät sämtlicher Anlagenparameter.

6.1.3 Schreiben

Befehl zum Einrichten im Steuergerät sämtlicher Anlagenparameter.

6.1.4 Speichern

Befehl zum Speichern der Anlage mit dem aktuellen Namen.

6.1.5 Speichern unter

Befehl zum Speichern der Anlage mit einem vom aktuellen abweichenden Namen.

6.1.6 Speichern als Vorlage

Befehl zum Speichern einer personalisierten und auf der aktuellen Anlage basierten Vorlage.

6.1.7 Migrieren

Befehl zum Austausch des Steuergeräts durch ein größeres unter Beibehaltung der Anlagenprogrammierung.

6.1.8 Audiodatei

Notwendige Befehle zur Konvertierung der vom Benutzer eingegebenen Beschreibungen in Sprachdateien. Mit diesem Vorgang werden alle erstellten Dateien an das verbundene Steuergerät gesendet.

Bei betriebsfähigem System werden die vom Steuergerät über das Kommunikationsmodul GSM/LTE gesendeten Benachrichtigungen aus mehreren miteinander verketteten Audiodateien bestehen, um die Statusinformationen der Einbruchssicherungsanlage einem entfernten Gerät bereitzustellen.

Das Anklicken der Taste öffnet einen Assistenten, der:

1. Mithilfe einer "Natural-Text-to-Speech"-Engine alle Audiodateien für die Benachrichtigungen mit Sprachrufen in der gewählten Sprache des Steuergeräts erstellen kann, und zwar sowohl was die gemeinsamen Texte als auch die Beschreibungen der Merkmale anbelangt (Zonen, Bereiche, Benutzer usw.). Ein Symbol verdeutlicht das Datum der letzten Erstellung.

Aufbau der Software By-alarm Plus Manager

Hinweis: Jedes Mal, wenn ein Merkmal hinzugefügt oder eine Beschreibung geändert wird, müssen die Audiodateien erneut erstellt und an das Steuergerät gesendet werden.


2. Dem Steuergerät die neueste Gruppe der angelegten Audiodateien senden kann

6.1.9 Ereignisverzeichnis

Befehl zum Lesen des Anlagen-Ereignisverzeichnisses. Es wird ein Fenster gezeigt, in dem nach Starten des Lesevorgangs mit der Taste  „LESEN“ alle Ereignisse des Steuergeräts erscheinen.

Anhand der Taste  können Sie die soeben angezeigte Liste der Ereignisse exportieren.

6.1.10 Monitor

Befehl zum Aufrufen der Kontrollseiten der gesamten Anlage in Echtzeit. Es wird ein Fenster geöffnet, in dem nach Starten der Überwachung mit der Taste  alle Angaben in Echtzeit aktualisiert werden.


6.1.11 Firmware aktualisieren

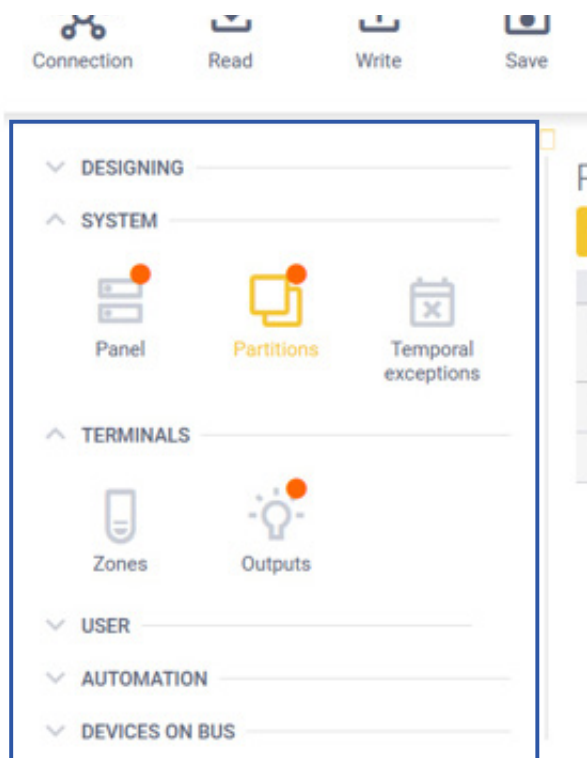
Befehl zur Firmwareaktualisierung des Steuergeräts und der Geräte nach Auswahl der notwendigen Dateien.

6.1.12 Steuergerät-Info

Befehl zum Anzeig der Kenndaten des Steuergeräts (QR-Code, Firmwareversion, Modell usw.)

6.2 Abschnitt B

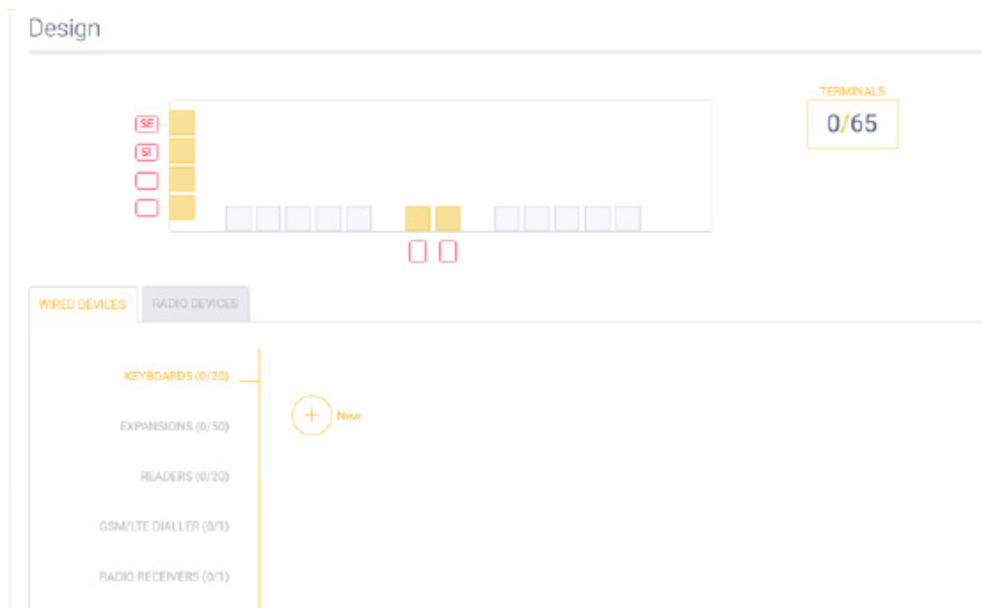
Enthält die logischen Abschnitte aller Funktionsparameter von Steuergerät und Anlage. Jeder Name bezeichnet generell die Art der darin enthaltenen Parameter. Ein orangefarbener Punkt  weist darauf hin, dass ein oder mehrere Parameter in besagtem Abschnitt geändert wurden.



Aufbau der Software By-alarm Plus Manager

6.3 Abschnitt C

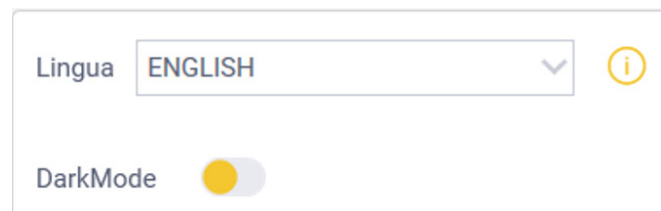
Enthält die Parameter und Details des vorab gewählten Abschnitts B.



Durch Anklicken des stilisierten Symbols eines QR-Codes neben „Gestaltung“ können Sie ein Fenster öffnen, das die „schnelle“ Erfassung der Seriennummern von Peripheriegeräten jeder Art durch optische Erkennung oder durch Tastatureingabe erleichtert.

6.4 Taste

Die Konfigurationstaste  ermöglicht die Personalisierung von **Sprache** und Programmhintergrund (**DarkMode**).



Zur Übernahme der gewählten Sprache muss die Software By-alarm Plus Manager neu gestartet werden.

Der Modus DarkMode stellt einen dunklen oder hellen Hintergrund im Rahmen der Software By-alarm Plus Manager ein.

6.5 Taste

Hiermit kann die Verbindung des aktuellen Benutzers getrennt werden.

Gestaltung

7. Gestaltung

Dies ist die Startseite für die Gestaltung einer Anlage, die folgende Optionen bietet:


- Hinzufügen oder Entfernen der Peripheriegeräte auf BUS im Feld **VERKABELTE GERÄTE** (dies ist auch im Menü **PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS** möglich) und der Funkgeräte im Feld **FUNKGERÄTE** (dies ist auch im Menü **FUNKGERÄTE** möglich).
Zum Hinzufügen eines Peripheriegeräts den Typ des Peripheriegeräts anklicken, das hinzugefügt werden soll (z.B. **ESPANSIONI (1/50)** — durch Klicken auf die Taste

 **Nuova** wird das Peripheriegerät angezeigt).

Durch Doppelklicken auf das Peripheriegerät wird direkt die Seite des Peripheriegeräts zwecks Einstellung der entsprechenden Parameter aufgerufen (diese Seite und die Parameter jedes Peripheriegeräts werden in den Abschnitten **PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS** und **FUNKGERÄTE** dargestellt)

- Konfiguration der Eingangs-/Ausgangsklemmen und direkter Zugriff auf ihre Programmierung (dies ist auch im Menü **KLEMMEN** möglich). An den Peripheriegeräten mit Klemmen lässt sich außerdem deren Typ einstellen.
Durch Doppelklicken auf den Signalgeber wird direkt die Seite des Signalgebers zwecks Einstellung der entsprechenden Parameter aufgerufen (diese Seite und die Parameter der Klemmen werden im Abschnitt **SIGNALGEBER** dargestellt)



- Anzeige der Anzahl verwendeter Klemmen in Bezug auf die insgesamt verfügbaren; das Feld  wird bei Hinzufügen/Entfernen von Klemmen automatisch aktualisiert.

- Im Feld **FUNKGERÄTE** können Funkgeräte hinzugefügt bzw. entfernt werden; durch Klicken auf die Taste  **Nuova** erscheint das Fenster zur Einbindung eines neuen Funkgeräts.

- Das Menü **Modell** ermöglicht es, dasjenige Gerät unter den angezeigten auszuwählen, das eingebunden werden soll.
In das Feld **Seriennummer** muss daher der alphanumerische Code des auf jedem Gerät angegebenen QR-Codes eingegeben werden; darüber hinaus kann auch direkt der Name des Geräts in das Kästchen **BESCHREIBUNG** geschrieben werden.

Klicken Sie dann auf die Taste , um das Gerät zur Anlage hinzuzufügen.

Die Funkgeräte werden wie die BUS-Peripheriegeräte (zum Beispiel die Erweiterungen) verwaltet. Es wird daher das Gerät hinzugefügt und anschließend damit die jeweils zu verwendenden Signale (oder Klemmen) "verknüpft". So ist beispielsweise der Magnetkontakt Art. 03833 ein Gerät, das 3 verschiedene Signale steuern kann: Reed-Magnetkontakte und Klemmen T1 und T2. Für jedes Gerät werden die verfügbaren Signale/Klemmen anhand von Symbolen ausgewiesen (siehe Felder ):

-  das Signal wird verwendet/ist aktiviert
-  das Signal wird NICHT verwendet

Einige Funkgeräte wie der Warmmelder Art. 03836 verfügen nur über ein Signal; für diese Geräte ist besagtes Signal standardmäßig immer aktiviert und kann NICHT deaktiviert werden.

Zur Aktivierung/Deaktivierung eines Signals an einem Funkgerät müssen Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol  /  klicken und das betreffende Signal unter den dargestellten wählen.

Die Zone oder der Ausgang, die auf dem Funkgerät aktiviert wurden, werden auch in **KLEMMEN – Zonen** und **KLEMMEN – Ausgänge** gezeigt, so dass Sie die entsprechenden Parameter einstellen können.

Alle Details finden sich im Abschnitt **FUNKGERÄTE** sowie in der Anleitung der Funkschnittstelle Art. 03831.

8.1 SYSTEM – Steuergerät

Beinhaltet vier Menüs: **STEUERGERÄT – KOMMUNIKATION – EINBRUCH – NORMEN**

8.1.1 SYSTEM – Steuergerät – STEUERGERÄT

Abschnitt C (grün):

Name des Steuergeräts der vom Installateur zugewiesen
Das Feld **SERIENNUMMER** kann nicht geändert werden, da
jedes Steuergerät eindeutig ist.

Es lassen sich die 4 Sprachen einstellen.

- das Anzeigeformat (Datum und Uhrzeit können wie in d über die Tastatur oder über die Seite MONITOR der Softw die ZEITZONE, um die vom Steuergerät angewandte UT Regeln für die Verwaltung des automatischen Wechsel zustellen, nützlich im Falle eines nicht an ein Gateway Einstellung wird bei vorhandenem Gateway ignoriert);
- die Synchronisierung über SIA-IP, damit das Steuergerä der Zeitreferenzen der von der Wachstation übermittelten kann (diese Einstellung wird bei vorhandenem Gateway i

(*) Die für jede Weltzone spezifischen Sommerzeitreg triebssystem (Windows) entnommen und in das St daher den PC auf dem neuesten Stand halten, um c nien der einzelnen Staaten zu anzuwenden.

Es können daraufhin die *Optionen* eingestellt werden für:

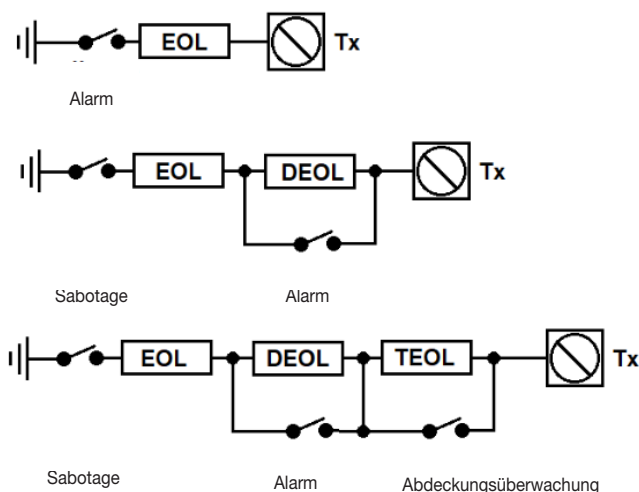
- *Ausgänge auf Impulsaktivierungen erneut aktivieren*: sofort IMPULS für eine programmierte Ursache aktivierter Ausg IMPULS die Einschaltzählung von Null an wieder aufnehmen ignoriert und die aktuelle Einschaltzeit zu Ende gezählt.

Es können die *Funktionen* eingestellt werden für:

- **Überwachungszeit Funkgeräte:** die benötigte Zeit, um das Ausblenden eines Funkgeräts nachzuweisen. Wenn ein Funkgerät für einen längeren Zeitraum als den programmierten nicht mehr kommuniziert, wird es im Steuergerät als ausgeblendet gemeldet. Für verkabelte sowie Funkgeräte schreiben die Normen Folgendes vor:
 - für den Sicherheitsgrad 2 darf die Überwachungszeit 120 Minuten nicht überschreiten;
 - für den Sicherheitsgrad 3 darf die Überwachungszeit 100 Sekunden nicht überschreiten.

In der Software beträgt die Überwachungszeit der Funkgeräte werkseitig 30 Minuten und kann bis maximal 250 Minuten eingestellt werden.

Es können die Werte der BEZUGSIMPEDANZEN DES SYSTEMS (Standard 3.3k Ω , 4.7 k Ω und 15 k Ω) eingestellt werden, u.z. die Werte, die beim Hinzufügen einer neuen verkabelten Zone verwendet werden. Siehe hierbei die Abgleichpläne lt. folgender Abbildung.



(ANM. Das Sabotagesignal muss auf dem als MANIPULATION konfigurierten Signalgeber verkabelt werden).

Control panel

Control panel Name

By-alarm Plus 065

SERIAL

2C100000000032

GENERAL

COMMUNICATION

INTRUSION

SOUNDER

REGULATIONS

MAIN LANGUAGE

ITALIAN

LANGUAGE 2

ENGLISH

LANGUAGE 3

FRENCH

LANGUAGE 4

GERMAN

DATE/TIME

FORMAT

☒ DMY
 ☐ YMD
 ☐ MDY

TIMEZONE

(UTC+01:00) Amsterdam, Berlino, Berna, Roma, Stc

☐ Allow synchronization via SIA-IP

OPTIONS

☐ Reactivate outputs on pulse activations

BUS SPEED

Kbps125

WIRELESS OPTIONS

Wireless device supervision time

30 min.

Warnung: Die angegebenen Impedanzwerte beeinflussen nicht die Statusschwellen der bereits konfigurierten verkabelten Zonen. Sie werden zur Neuberechnung der Schwellen nur bei einer Änderung des Abgleichtyps jeder Zone berücksichtigt.

8.1.2 SYSTEM – Steuergerät – KOMMUNIKATION

Max. Anzahl von Sprachanrufen:

die Anzahl von Rufversuchen (mit Sprachmeldungen) an die Telefonnummer, bei deren Überschreiten der Ruf als fehlgeschlagen betrachtet wird.

Anruf mit Stimmerkennung in der Leitung:

Startet die Wiedergabe der Sprachmeldung nach Erkennen der Stimme in der Leitung. Ohne diese Option beginnt die Wiedergabe der Sprachmeldung sofort nach dem Wählen der Nummer.

VERZÖGERTE BENACHRICHTIGUNGEN

- Verzögerte Benachrichtigung der Versorgungsstörungen
- Verzögerte Benachrichtigung der Kommunikationsstörungen
- Verzögerte Benachrichtigung anderer Störungen

Die Zeiten können in s eingestellt werden und bezeichnen das Fortbestehen der Störung, um diese anzuzeigen. Es handelt sich um einen Filter zur Vermeidung falscher Meldungen. Werden beispielsweise 180 s für die Verzögerung der Versorgungsstörungen eingestellt, so wird bei einem längeren Ausfall der Spannungsversorgung als 180 s das Ereignis Netzausfall gemeldet. Kehrt die Netzspannung innerhalb von 180 s wieder zurück, erfolgt keine Benachrichtigung).

TELEFONISCHE VORWAHL

Ziffern an der Spitze der Wahl entfernen: aktiviert das Entfernen von Ziffern der Benutzertelefonnummer vor dem Wählen des Rufs oder dem Senden einer SMS. Die Anzahl der zu entfernenden Ziffern ist programmierbar.

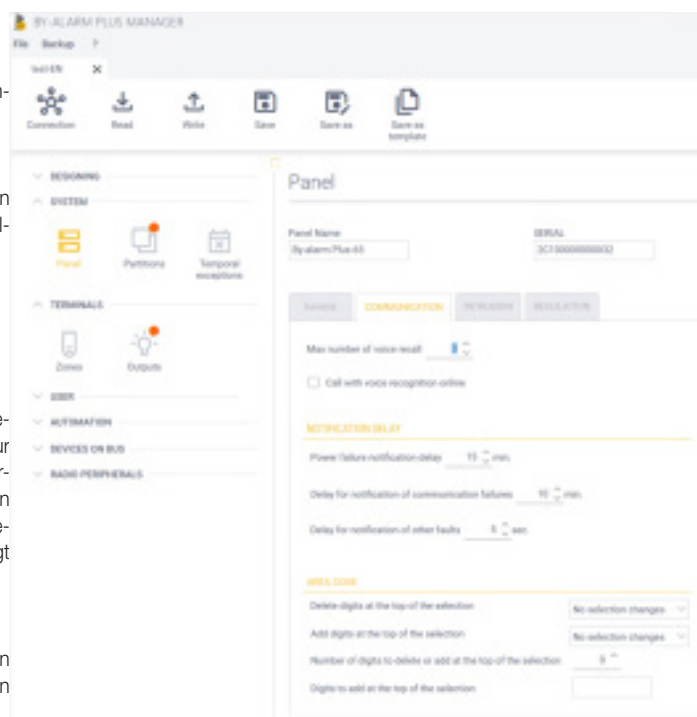
Ziffern an der Spitze der Wahl hinzufügen: aktiviert das Hinzufügen von Ziffern zur Benutzertelefonnummer vor dem Wählen des Rufs oder dem Senden einer SMS. Die Anzahl der hinzuzufügenden Ziffern ist programmierbar.

Anzahl der zu entfernenden Ziffern: bei Aktivierung der Option *Ziffern an der Spitze der Wahl entfernen* wird hiermit die Anzahl der zu entfernenden Ziffern festgelegt.

An der Spitze der Wahl hinzuzufügende Ziffern: bei Aktivierung der Option *Ziffern an der Spitze der Wahl hinzufügen* wird hiermit die Anzahl der hinzuzufügenden Ziffern festgelegt.

WACHDIENST

Die Taste „SIA-CODES“ ermöglicht den Zugriff auf die erweiterten Einstellungen des SIA-IP-Protokolls des Steuergeräts, mit denen die bei bestimmten Ereigniskategorien an den Wachdienst gesendeten Codes personalisiert werden können. Die Änderung der Codes durch den Installateur hat nur auf Weisung des Leiters des Empfangs- und Kontrollzentrums der Wachstation zu erfolgen.



ID	DESCRIPTION	SIA-IP CODE ACTIVATION	SIA-IP CODE RESTORING
0	Detector dusty or not calibrated	AS	AN
1	No AC	AT	AR
2	Violated intrusion zone in armed status	BA	BR
3	Intrusion zone bypassed	BB	BU
4	Intrusion alarm deleted	BC	--
5	Intrusion zone fault	BT	BJ
6	Intrusion alarm confirmed	BV	--
7	Auto-arming delayed	CE	--
8	Forced arming (zones not ready)	CF	--
9	Arming failed (not armed after zones made ready)	CI	--
10	Partition armed/disarmed automatically	CA	OA
11	Partition armed/disarmed by user	CS	OP

ANMERKUNGEN:

1. Erscheint in der Tabelle ein Code „--“, wird die jeweilige SIA-IP-Benachrichtigung nicht an die Wachstation gesendet
2. Das Steuergerät verwaltet eigenständig das Senden der Wiederherstellung einer Benachrichtigung, und zwar in Abhängigkeit davon, ob die auslösende Ursache vom Typ ON/OFF oder ein einfaches Ereignis ist (zum Beispiel „Alarm bestätigter Einbruch“), so dass das Steuergerät einen gegebenenfalls für die Wiederherstellung programmierten Code ignorieren könnte

8.1.3 SYSTEM – Steuergerät – EINBRUCH

Beobachtungszeit zur Auslösung eines bestätigten Alarms:

Wenn bei Einbruch/Sabotage einer Zone/eines Peripheriegeräts eines Bereichs innerhalb der eingestellten Zeit (in Minuten) ein weiterer Einbruch/eine weitere Sabotage einer Zone/eines Peripheriegeräts des gleichen Bereichs stattfinden sollte, wird das Ereignis **bestätigter Einbruch/Sabotage** ausgelöst.

Vorwarnzeit vor Selbsteinschaltungen:

Stellt bei einer auf Stundenbasis programmierten Selbsteinschaltung die Vorwarnzeit (in Minuten) dar, mit der das bevorstehende Einschalten von Bereichen akustisch sowie am Display der Tastaturen gemeldet wird. Mit einer außerordentlichen Aufforderung kann die Selbsteinschaltung verzögert werden.

Verweilzeit der Steuergerät-Sabotage:

Bei einer Steuergerät-Sabotage wird dieses Ereignis mindestens für die hier eingestellte Zeit aufrechterhalten. Liegt die Sabotage auch nach dieser Zeit noch vor, wird diese nicht zurückgesetzt.

Maximale Anzahl von Aktivierungen für Steuergerät-Sabotagen:

Mit der Einstellung "0" wird die Steuergerät-Sabotage bei jedem Eintreten ausgelöst.

Mit Einstellung einer von "0" abweichenden Anzahl "n" wird die Sabotage "n"-Mal ausgelöst und dann nicht mehr. Mit diesem Filter wird das andauernde Wiederholen der Sabotagen verhindert. Der Zähler wird durch ein Reset des Benutzers zurückgesetzt.

Login-Zeit des Benutzers an der Tastatur:

Ist die Zeit (in s), während der die Anmeldung des Benutzers (nach Eingabe einer gültigen PIN) gültig bleibt, so dass dieser an der Tastatur Aktionen durchführen kann, ohne die PIN erneut eingeben zu müssen. Verstreicht diese Zeit, ohne dass eine Taste gedrückt wird, muss der Benutzer beim nächsten Login erneut die PIN eingeben.

ALLGEMEINE OPTIONEN

Einschalten einer Zone in einem Mehrbereich auch bei nur einem eingeschalteten Bereich:

Systemoption, mit der ein Alarm von Zonen mehrerer Bereiche ausgelöst werden kann, auch wenn nur einer davon eingeschaltet ist. Oft als Bereich-OR bezeichnet. Ist diese Option nicht gewählt, so kann der Alarm einer mit mehreren Bereichen verknüpften Zone nur dann ausgelöst werden, wenn all ihre Bereiche eingeschaltet sind.

Abdeckung als Störung betrachten:

Abdeckung wird normalerweise als Sabotage betrachtet. Mit dieser Option wird anstelle einer Sabotage eine Störung ausgelöst.

Ausblenden als Sabotage sowie als Störung betrachten:

Das Ausblenden eines Peripheriegeräts ist eine Störung. Mit dieser Option wird auch die Sabotage ausgelöst.

Bei Ausschaltung, keine Innensirene für Manipulation:

Wenn alle Bereiche ausgeschaltet sind, aktiviert ein Ereignis vom Typ Sabotage/Manipulation nicht den Ausgang "Innensirene".

Stopp Sirenen bei Codeeingabe:

Sobald eine gültige PIN erkannt wird, werden alle Ausgänge "Sirene" deaktiviert.

Stopp Rufe bei Codeeingabe:

Sobald eine gültige PIN erkannt wird, werden alle ablaufenden Benachrichtigungen unterbrochen.

Bereiche in Alarm bei Codeeingabe ausschalten:

Sobald eine gültige PIN erkannt wird, werden alle Bereiche im Alarmzustand ausgeschaltet.

Wiederherstellen Sirene bei Codeeingabe:

Sobald eine gültige PIN erkannt wird, erfolgt ein System-Reset. Gelöscht werden die Alarmspeicher und die Sabotagen (mit Ausnahme der Störungen). Das Endergebnis hängt vom Profil des Benutzers ab, der den Vorgang ausführt (Bereiche und Profioptionen), wie auch vom aktiven Grad der Norm (siehe Abschnitt NORM).

Alternativen Modus des Einschalters für die Leuchtanzeige des Bereichszustands aktivieren:

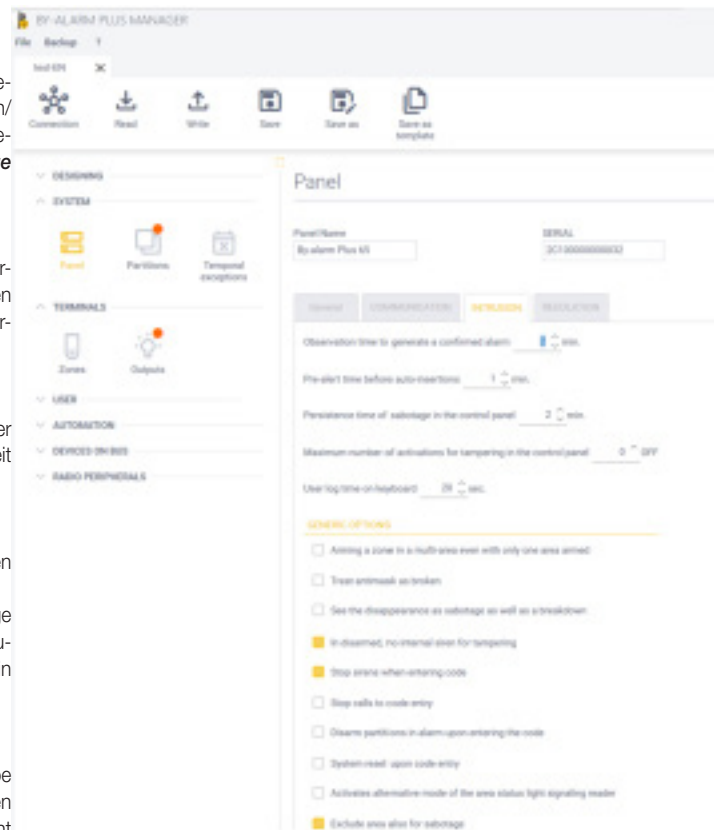
Alternativen Modus des Einschalters für die Leuchtanzeige des Bereichszustands aktivieren:

Mit dieser Option wird jede LED in folgenden Modi aktiviert:

- erleuchtet, wenn alle für die jeweilige Funktion EINBRUCHSSICHERUNG programmierten Bereiche im Zustand vollständig eingeschaltet oder zumindest der konfigurierten Teileinschaltung sind;
- langsames Blinken, wenn alle für die jeweilige Funktion EINBRUCHSSICHERUNG programmierten Bereiche ausgeschaltet sind und für zumindest einen der Bereiche mindestens ein Alarmspeicher vorhanden ist;
- schnelles Blinken, wenn einer der für die jeweilige Funktion EINBRUCHSSICHERUNG programmierten Bereiche in Alarm ist.

Zone auch für Sabotage ausschließen:

Ist diese Option aktiv, gestattet das Sperren/Isolieren einer Zone weder die Alarm- noch die Sabotagemeldung. Ist diese Option nicht aktiv, gestattet das Sperren/Isolieren einer Zone nur die Sabotagemeldung (keinen Alarm).



System

BENUTZER

Anzahl der Codeziffern.

Legt die Anzahl der Ziffern fest, aus denen jede im System erstellte oder geänderte Benutzer-/Installateur-PIN bestehen muss.

Bestätigung des Codes mit OK.

Fordert zum Antippen der Taste „OK“ in der Tastatur auf, um die eingegebene PIN zu bestätigen.

Code wählen.

Hiermit kann der Benutzer seine PIN durch direkte Eingabe der gewünschten PIN ändern. Es besteht hierbei die Möglichkeit, einen bereits im System vorhandenen Code eines anderen Benutzers zu entdecken, falls dessen PIN eingegeben werden sollte. Ist diese Option nicht aktiv, muss der Benutzer bei der Änderung der PIN eine PIN aus den zufälligen vom System vorgeschlagenen wählen.

Namen für Teileinschaltungen

In jedem der 4 Texteingabefelder kann eine Beschreibung für jeden der 4 Teileinschaltungsmodi des Systems angegeben werden.

8.1.4 SYSTEM – Steuergerät – SIRENEN

In diesem Abschnitt werden die jeder konfigurierbaren Ereigniskategorie zugewiesenen Aktivierungsmodi für die BUS-Sirenen Art. 03826 geschildert. Je nach der bzw. den als Aktivierungsursache gewählten Ereigniskategorie/n aktiviert sich die Sirene mit Tonzeichen und/oder Blinkimpulsen in einem der in diesem Abschnitt angegebenen Modi.

Für jede Ereigniskategorie können folgende mit den Sirenen verknüpfte Parameter eingestellt werden:

Ton

- Schalter für Aktivierung bzw. Deaktivierung des Tons
- Dropdown-Menü zur Wahl des auf die Kategorie bezogenen Tons

Blinkimpuls

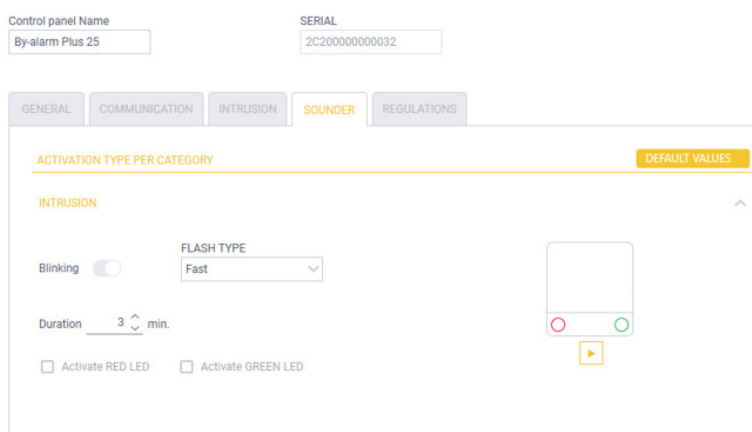
- Schalter für Aktivierung bzw. Deaktivierung des Blinkimpulses
- Dropdown-Menü zur Wahl des jeweiligen Blinkimpulses (langsam oder schnell)
- Kontrollkästchen, um die Blinkimpulse auch nach Abschluss der Tonwiedergabe fortzusetzen (der Parameter „Dauer“ wird ignoriert)

Dauer

- Aktivierungszeit

Kontrollkästchen zur selektiven Aktivierung der roten und grünen Status-LEDs

Außerdem vorhanden ist eine Simulation des Sirenenverhaltens entsprechend ihrer Konfiguration, die durch Antippen der Taste  aktiviert werden kann.



8.1.5 SYSTEM – Steuergerät – NORM

In **Abschnitt C** (grün) befindet sich ein Dropdown-Menü, mit dem die Norm zur Validierung der Anlage eingestellt werden kann.

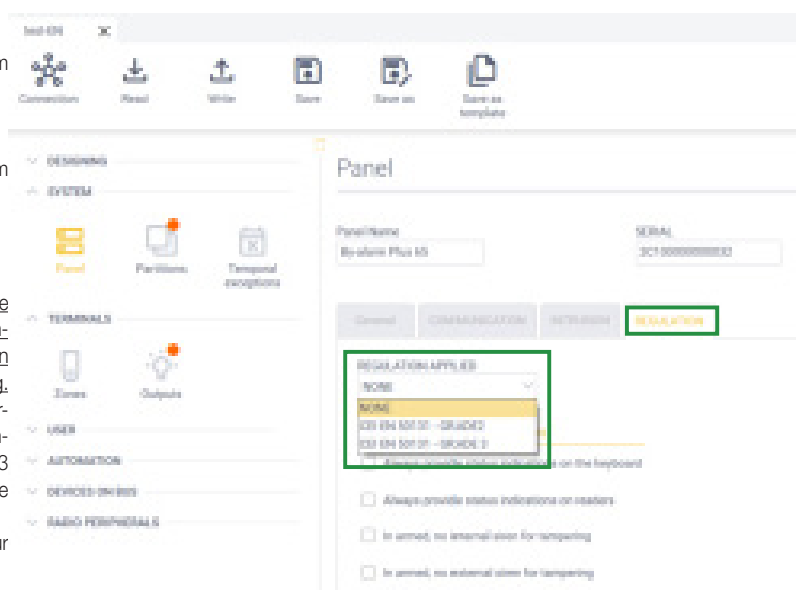
KEINE:

Für die Anlage ist die Anwendung keines Grads der Norm EN50131 gefordert.

CEI EN 50131 – GRAD2:

CEI EN 50131 – GRAD3:

Für die Anlage wird der Sicherheitsgrad 2 oder 3 gefordert. Diese Auswahl reicht allein NICHT aus, um den Schutzgrad zu garantieren. Die im Nachhinein beschriebenen weiteren Einstellungen für den Grad 2 und den Grad 3 sind in diesem Sinne notwendig. Die Wahl des Grads 2 oder 3 beeinflusst einige funktionale Verhaltensweisen des Steuergeräts entsprechend den Anforderungen des gewählten Grads (so wird beispielsweise beim GRAD 3 auf den Tastaturen nicht der Einschaltzustand der Bereiche ohne vorherige Authentifizierung mit einer Benutzer-PIN angezeigt). In nachstehendem Abschnitt werden detaillierte Angaben zur normgerechten Programmierung des Steuergeräts vermittelt.



8.1.5.1 Konformität mit Norm EN50131 Grad 2 und Grad 3

Um die Entsprechung der Geräte mit den geltenden Normen zu garantieren, müssen folgende Hinweise beachtet werden.

SABOTAGESCHUTZ GERÄTE

An den Peripheriegeräten auf Bus müssen die Manipulationsschutzeinrichtungen aktiviert sein.

Die unten aufgelisteten Geräte müssen, soweit möglich, im Gehäuse der Steuergeräte montiert oder mit einer Einrichtung zum Schutz gegen die Öffnung des Gehäuses (EN50131 Grad 2) und gegen die Abnahme (EN50131 Grad 3) versehen sein:

- Einschalter
- Erweiterungen

System

- Kommunikationsmodul
- Funkempfänger

Bei allen Peripheriegeräten auf Bus, die außerhalb des Steuergerätegehäuses montiert sind, muss das Attribut "keine Sabotage" als DEAKTIVIERT konfiguriert sein

ABGEGLICHENE ZONEN

Die Leitungen der Einbruch-Meldezonen müssen abgeglichen sein:

- für die EN50131 Grad 2 mit doppeltem Abschlusswiderstand (doppelter Abgleich) oder mit einfachem Abschlusswiderstand (Abgleich); sie müssen außerdem mit einer Einrichtung versehen sein, die gegen das Öffnen des Gehäuses schützt;
- für die EN50131 Grad 3 mit dreifachem Abschlusswiderstand (dreifacher Abgleich) im Fall von Sensoren mit Grad 3 und Funktion Abdeckung sowie Störung, bzw. wie Grad 2 mit Zusatz einer Klemme für die getrennte Verwaltung der Sensorstörung.

ZONEN VOM BEFEHLSTYP

Zonen dieser Art können nicht verwendet werden, da sie nicht der EN50131 Grad 2 und 3 entsprechen, es sei denn sie sind an Schlüsselgeräte mit einer höheren Anzahl von Kombinationen als 10000 angeschlossen.

ZONENTYP

Die Zonen gemäß der EN50131 Grad 2 und 3 sind vom Typ SOFORT, STRECKE, VERZÖGERT (oder Varianten derselben), ABDECKUNGSÜBERWACHUNG, MANIPULATION, STÖRUNG (oder Varianten derselben).

Die Zonen müssen mit SENSORPARAMETERN - "Alarmimpuls" 400ms (40cs) und ALARMPARAMETERN "Aktivierungszyklen" mit Einstellung zwischen 3 und 10 konfiguriert werden. Zonen vom Typ VERZÖGERT (oder Varianten derselben) müssen mit ALARMPARAMETERN "Eingangszeit" mit maximaler Einstellung auf 45 s konfiguriert werden.

SABOTAGEEREIGNISSE

Sabotageereignisse müssen ein akustisches Signal (Sirene) für eine Zeit von mindestens 3 Minuten aktivieren.

Die Option in STEUERGERÄT-EINBRUCH "Maximale Anzahl von Aktivierungen für Sabotage" muss auf 0 (OFF) konfiguriert werden.

PIN

Alle PIN der Codes müssen 6 Ziffern beinhalten.

SELBSTEINSCHALTUNGEN

Bei Einsatz von Selbsteinschaltungen müssen die Vorwarnzeiten der Selbsteinschaltung mindestens 1 min betragen.

PROFILE und BENUTZER

Bei der EN50131 Grad 3 sind die Vorgänge Ausschluss von Zonen sowie Löschen von Störungen und Sabotagen nur dem Installateur erlaubt, der hierfür durch einen Benutzer der Ebene 2 befähigt ist. Falls für diese Vorgänge ein anderer Betriebsbenutzer als der Installateur benötigt wird, müssen mindestens ein Profil mit AKTIVIERTE attributen "Ebene 3" (Pflicht), "Zonen ausschließen" bzw. "System-Reset" und mindestens ein Benutzer mit besagtem Profil konfiguriert werden, um die Vorgänge (alle oder einige davon entsprechend der im Profil befähigten Attribute) nach Aktivierung durch einen Benutzer der Ebene 2 über das entsprechende Menü der Tastatur (Berechtigungen) ausführen zu können.

NORM

Die Option in STEUERGERÄT-NORM "Geltende Norm" muss für den geforderten Grad lt. EN50131 Grad 2 oder Grad 3 konfiguriert sein. Das Steuergerät ändert einige Funktionen, um die Norm zu erfüllen (Beschränkung der Angaben in der Tastatur und der Einschalter bei nicht authentifiziertem Benutzer, Notwendigkeit eines Benutzers der angemessenen Ebene zum Löschen von Meldungen und Sabotagen, Verwaltung der Berechtigungen bei den verschiedenen Benutzertypen für bestimmte Vorgänge).

OBLIGATORISCHE OPTIONEN

Einige Optionen des Steuergeräts müssen zwecks Normkonformität eine vorgegebene Konfiguration aufweisen.

STEUERGERÄT-KOMMUNIKATION: Alle Optionen zur Verzögerung der Benachrichtigungen müssen unter 1 Minute liegen.

STEUERGERÄT-EINBRUCH-ALLGEMEINE OPTIONEN: Folgende Optionen müssen deaktiviert bleiben:

GENERIC OPTIONS

- ☐ Arming a zone in a multi-area even with only one area armed
- ☐ Treat antimask as broken
- ☐ See the disappearance as sabotage as well as a breakdown
- ☒ In disarmed, no internal siren for tampering
- ☒ Stop sirens when entering code
- ☐ Stop calls to code entry
- ☐ Disarm partitions in alarm upon entering the code
- ☐ System reset upon code entry
- ☐ Activates alternative mode of the area status light signaling reader
- ☒ Exclude area also for sabotage

STEUERGERÄT-EINBRUCH-NORM: Folgende Optionen müssen deaktiviert bleiben:

ADHERENCE TO THE REGULATION

- ☐ Always provide status indications on the keyboard
- ☐ Always provide status indications on readers
- ☐ In armed, no internal siren for tampering
- ☐ In armed, no external siren for tampering

System

Die Software verfügt über einen Abschnitt für die automatische Kontrolle aller vorgenannten Angaben. Durch Auswahl eines der Normgrade des Parameters GELTENDE NORM können Sie mit Anklicken des nebenstehenden Symbols ein Fenster öffnen; durch Drücken der Taste „Prüfen“ werden mit einem roten oder gelben Symbol sowie gegebenenfalls auch mit einer Unterliste die kritischen Punkte hervorgehoben, die zwecks Konformität des Systems angepasst werden müssen.

8.2 SYSTEM – Bereiche

In diesem Abschnitt werden die verwendeten Bereiche aktiviert und all ihre Parameter eingestellt.

Standardmäßig ist nur ein Bereich aktiviert.

Zum Hinzufügen eines Bereichs auf die Taste  klicken und ID sowie Beschreibung eingeben.

Nachdem der Bereich angelegt wurde, können folgende Parameter eingestellt werden.

Beschreibung des Bereichs > Partition 1

ATTRIBUTE

Speicher beim Einschalten löschen:

Sobald der Bereich in einem beliebigen Modus eingeschaltet wird, werden die Alarm-/Sabotagespeicher des Bereichs automatisch gelöscht (bis auf die Störungen). Das Endergebnis hängt vom Profil des Benutzers ab, der den Vorgang ausführt (Bereiche und Profilooptionen), wie auch vom aktiven Grad der Norm (siehe Abschnitt NORM).

Telefon-Warteschleife beim Ausschalten löschen:

Sobald der Bereich ausgeschaltet wird, wird die Benachrichtigungs-Warteschleife gelöscht.

Voralarm in Tastatur deaktivieren

Anzeige in Tastatur zum Hinweis auf eine bevorstehende Selbsteinschaltung deaktivieren. Ist diese Option nicht markiert, werden die Selbsteinschaltungen mit einer Vorwarnzeit gemeldet, die dem Parameter Vorwarnzeit vor Selbsteinschaltungen entspricht (siehe Abs. 8.1.3 SYSTEM – Steuergerät – EINBRUCH).

Mindestgruppe von Zonen-AND:

Anzahl der Zonen, die zur tatsächlichen Auslösung des Alarms in den Alarmzustand treten müssen. (*)

Funktion der Zone aktivieren-AND:

Für den Bereich wird die Funktion Cross aktiviert (AND): 2 oder mehr Zonen mit aktivierter Option **And Zone** lösen den Alarm aus, wenn mindestens eine **Mindestgruppe von Zonen-AND** innerhalb der Zeit **Max. Zeit zwischen 2 Zonen-AND** (*) in den Alarmzustand gegangen ist.

Max. Zeit zwischen 2 Zonen-AND:

Die Zeit (in Sekunden), in der mindestens eine **Mindestgruppe von Zonen-AND** tatsächlich in den Alarmzustand getreten ist. (*)

(*) Die Zonen-AND (AND) und die Bedingungen zur Auslösung der entsprechenden Alarme stellen eine genau definierte Funktion dar. Wenn eine Zone normalerweise in den Alarmzustand tritt, so löst sie das entsprechende Alarmereignis aus, mit dem Ausgänge, Benachrichtigungen usw. aktiviert werden können.

Mit der Funktion Zonen-AND kann Folgendes definiert werden:

- eine Gruppe von Zonen (denen die Zonenoption **And Zone** gemeinsam ist); zum Beispiel haben 6 Zonen diese Option
- eine Zeit **Max. Zeit zwischen 2 Zonen-AND**; zum Beispiel 40 Sekunden
- eine Anzahl **Mindestgruppe von Zonen-AND**; zum Beispiel 3

Wenn in diesem Fall eine (der 6) Zonen in Alarm geht, wird das Ereignis Zonenalarm NICHT ausgelöst, sondern ein 40 Sekunden Timer aktiviert. Treten innerhalb dieser 40 Sekunden weitere 2 Zonen (der 6, also insgesamt nun 3) in den Alarmzustand, werden die Alarmereignisse aller 3 Zonen ausgelöst.

Tourenzeit:

Die Funktion **Tour** des Bereichs ermöglicht die vorübergehende Ausschaltung der Zonen, die den Bereichen eines Tour-Benutzers nach Eingabe seiner PIN (zum Ausführen der Inspektionstour) zugeordnet sind. Hiervon ausgenommen sind die Zonen mit dem Attribut "Tour ignorieren" (die Bereiche sind zwar noch eingeschaltet, die Zonen lösen aber bei Aktivierung keinen Alarm aus). Nach der Tourenzeit (in Minuten) kehren die Zonen in den Status automatisch eingeschaltet zurück (der Tour-Benutzer kann über die Tastatur den Einschaltstatus vor Ablauf dieser Zeit aber von Hand zurücksetzen).

Verzögerungszeit Selbsteinschaltung:

Die Zeit (in Minuten), um die die programmierte Selbsteinschaltung verzögert wird. Praktisch ist es die bei Überstunden erforderliche Zeit.

Aktivität-Überwachungszeit:

Sind in einem Bereich Zonen mit aktivierter Option "Aktivitätstest" vorhanden, löst eine mangelnde Aktivität dieser Zonen für eine längere Dauer als die mit diesem Parameter programmierte Zeit (Zeit in Minuten) ein Ereignis vom Typ "keine Aktivität". Dieses Ereignis kann zum Senden von Benachrichtigungen bzw. zur Kontrolle eines als Ausgang programmierten Signalgebers verwendet werden (zum Beispiel: die Sensoren in einem Ladenbereich müssen bei einem Laden mit nicht eingeschalteten Alarm stets eine Aktivität erfassen). Die Zählung der Zeit startet bei jeder Ausschaltung des Bereichs neu.

Integration mit dem By-me-System

Für alle Details siehe Abschn. "Integration der By-alarm Plus- und Videosprechanlagen-Geräte mit den Anwendungen By-me Plus in der Anleitung des Systems By-me Plus.

← Partitions

> Partition 1

ID

1

ATTRIBUTES

- ☒ Erase memories upon insertion
- ☒ Clear phone queue on disarming
- ☐ Disable Keyboard Pre-Alarm
- ☐ Enable the zone cross function

Patrol time 15 min.

Auto-arming delay time 20 min.

Activity monitoring time 8 Hours


Max time between 2 cross zones 30 sec.

Minimum group of cross zones 2

8.3 SYSTEM – Zeitausnahmen

In diesem Abschnitt werden die Zeitausnahmen (d.h. Zeitprogramme) für die Einschaltungen der Bereiche, die Automationen sowie für die wöchentlichen Zugangspläne des Benutzers definiert.

Zeitausnahmen dienen zur Definition von Tagen, an denen keine Selbsteinschaltungen und/oder Automationen erfolgen dürfen.

Zum Erstellen einer neuen Zeitausnahme auf die Taste  klicken und die Parameter einrichten.

Die Zeitausnahme weist folgende Parameter auf:

- Anfangsmonat und -tag der Ausnahme
- Anfangsmonat und -tag des Ausnahmeendes

Zur Übernahme der festgelegten Zeitausnahmen müssen diese aktiviert werden, siehe hierzu Abschn. 11.3 AUTOMATION – Selbsteinschaltungen (und Automationen).

Klemmen

9. KLEMMEN

In diesem Abschnitt können die Parameter von Zonen und Ausgängen eingestellt werden.

Im Allgemeinen handelt es sich bei den Zonen um Eingangssignale in das System, also um die verkabelten bzw. Funkgeräte, die folgende Signale identifizieren:

- Einbruch
 - IR-Warntmelder
 - Doppeltechnologie-Warntmelder
 - Magnetkontakte
- Raubüberfall
- Brandsensoren
- Umgebungssensoren

Im Allgemeinen handelt es sich bei den Ausgängen um Signale, die vom System ausgelöst werden und Folgendes aktivieren:

- akustische Anzeigen
 - Sirenen
 - Summer
- Leuchtanzeigen
- allgemeines Aktoren
 - Relais
 - Toröffner

9.1 KLEMMEN – Zonen


Ermöglicht die Programmierung, das Erstellen oder Löschen von Systemzonen.

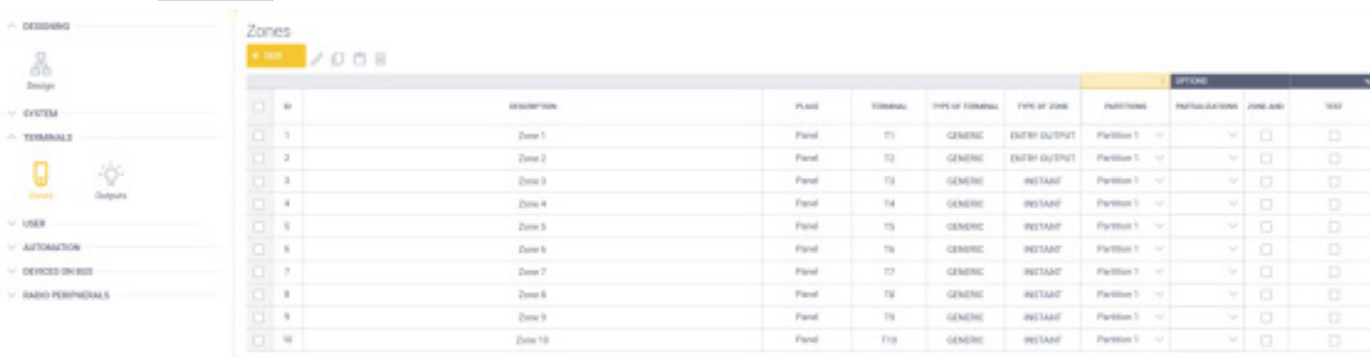
Jede Zone kann folgende Zustände annehmen:

- Eingeschlossen: Überwachte Zone nach Aktivierung der Anlage, sofern sie dem/den gewählten Bereich/Bereichen angehört;
- Ausgeschlossen: Nicht überwachte Zone nach Aktivierung der Anlage. Die Zone ist bis zur ausdrücklichen Wiedereinschließung durch den dazu berechtigten Benutzer permanent ausgeschlossen;
- Gesperrt: Nicht überwachte Zone nach Aktivierung der Anlage. Die Zone ist vorübergehend ausgeschlossen und wird nach der nächsten Ausschaltung automatisch wieder eingeschlossen


Auf der Hauptseite werden alle konfigurierten Zonen in einem Gitter dargestellt, wobei einige Spalten reine Leseparameter enthalten, andere hingegen Parameter, die sowohl gelesen als geändert werden können.

Wie bei den anderen Systemoptionen wird durch einen Doppelklick auf eine Zone deren Detailseite geöffnet.

Durch Klicken auf  unmittelbar oberhalb der Spalte BEREICHE kann diese Spalte maximiert und das Detail aller verfügbaren Bereiche eingesehen werden.



ID	NAME	PERIPHERY	PLACE	SIGNAL	TYPE OF SIGNAL	TYPE OF ZONE	PARTITION	PARTITION ACTIONS	ZONE AND	TEST
1	Zone 1	Panel	T1	GENERIC	ENTRY OUTPUT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Zone 2	Panel	T2	GENERIC	ENTRY OUTPUT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Zone 3	Panel	T3	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Zone 4	Panel	T4	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Zone 5	Panel	T5	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Zone 6	Panel	T6	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Zone 7	Panel	T7	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Zone 8	Panel	T8	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Zone 9	Panel	T9	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Zone 10	Panel	T10	GENERIC	INSTANT	Partition 1	✓	✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durch Klicken auf  kann eine neue Zone hinzugefügt werden, das Fenster schlägt der Reihe nach die für die korrekte Konfiguration notwendigen Parameter vor. Insbesondere zeigt diese Sequenz die Lokalisierung der neuen Zone (auf einem Signalgeber des Steuergeräts, einer Erweiterung, einer Tastatur oder eines Funkgeräts) und den gewünschten Zonentyp.

PARAMETER

Beschreibung: Eintrag, der die Zone in den Benachrichtigungen sowie in der Anzeige ihres Status identifiziert.

Peripheriegerätetyp: Legt fest, wo die Zone erstellt werden soll. Die möglichen Optionen hängen von den effektiv für die Anlage erstellten Peripheriegeräte ab. Das Steuergerät ist stets vorhanden, während Erweiterung, Tastatur und (Funk-) Sensor nur bei tatsächlicher Installation eines Geräts in der Anlage vorhanden sein werden.

Peripheriegerät-Index: Ermöglicht die gezielte Wahl des verkabelten bzw. Funk-Peripheriegeräts, auf dem die Zone erstellt werden soll. Alle Peripheriegeräte des vorab gewählten Typs werden angezeigt. In den nebenstehenden Abbildung wird die Liste der verfügbaren Erweiterungen oder Funksensoren aufgeführt.

Signalgeber: **NUR BEI PERIPHERIEGERÄTETYP Steuergerät/Erweiterung/Tastatur**, also verkabeltes Peripheriegerät; ist der Vorgang, bei dem eingestellt wird, auf welchem verfügbaren Signalgeber des Peripheriegeräts die Zone erstellt werden soll. Es werden stets nur die tatsächlich auf dem Peripheriegerät verfügbaren Signalgeber gezeigt.

Signalgeber: **NUR BEI PERIPHERIEGERÄTETYP (Funk-) Sensor**, also Funk-Peripheriegerät; ist der Vorgang, bei dem das Signal/der Signalgeber des Funk-Peripheriegeräts eingestellt wird, auf dem die Zone erstellt werden soll. Es werden stets nur die tatsächlich auf dem Peripheriegerät verfügbaren Signalgeber gezeigt.

Klemmen

Zonentyp: Ermöglicht die Einstellung des Signalgeber-/Zonentyps, der hinzugefügt werden soll. Nach der Einstellung kann dieser Parameter NICHT mehr geändert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass in Abhängigkeit vom Gerät, auf dem die Zone erstellt wird, lediglich die auf das Gerät abgestimmten Wahloptionen angezeigt werden, und zwar:

- **ZONE:** Allgemeiner Eingang, der langsame Schwankungen des Warnmeldersignals erfassen kann. Dieser Typ eignet sich beispielsweise für einen Magnetkontakt oder einen Warnmelder. Ein Alarmsignal wird typischerweise ausgelöst, wenn der Eingang für aufeinander folgende 300 ms aktiviert/unsymmetrisch ist.
- **ROLLLADEN:** Eingang, der die typischen schnellen Schwankungen der an Rollläden angebrachten Seil-Warmmeldern erfasst. Die Alarmsignale bestehen aus zahlreichen und extrem kurzen "Klicks" in schneller Sequenz.
- **TRÄGHEIT:** vergleichbar mit **ROLLLADEN**, ein Eingang, der die typischen schnellen Schwankungen der an Verglasungen angebrachten Schwingungswarmmeldern oder Beschleunigungsmessern erfasst. Die Alarmsignale bestehen in diesem Fall typischerweise aus kurzen und dumpfen Stößen.
- **BEFEHL:** das erfasste Signal ist langsam (vergleichbar mit **ZONE**), löst aber keine Alarmmeldungen aus. Dieser Eingang ist hingegen für die Ausführung der Befehle bestimmt.

HINWEIS: Im Allgemeinen passt sich die Seite der Zonenparameter automatisch an den Typ der Zone an. Die Abstimmung der Funkzonen ist ebenfalls mit dem Typ des "Zonensensors" kohärent (z.B. im Fall eines Magnetkontakts oder eines Passiv-IR-Warmmelders werden nur die mit dem Zonensensor kohärenten Parameter gezeigt).

Im Nachhinein ist die Detailseite der Zonen beschrieben.

Im Feld "**Zone x**" kann die Beschreibung der Zone geändert werden.

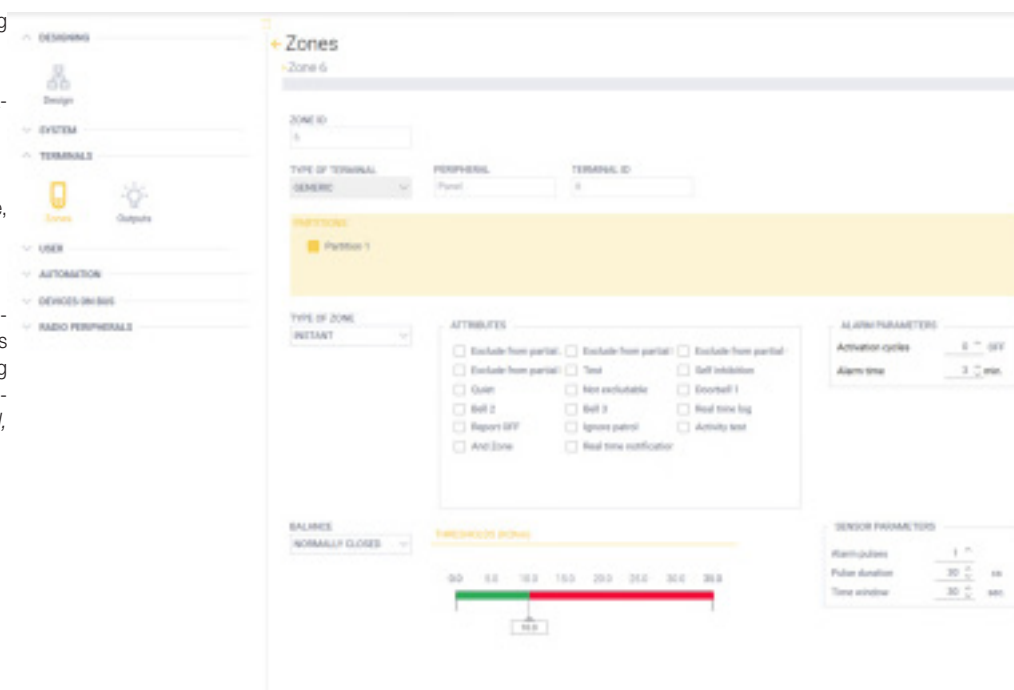
ZONEN-ID NICHT änderbar. Vermittelt Daten zum Standort der Zone.

BEREICHE.

Ermöglicht die Einstellung der Bereiche, denen die Zone angehört.

ZONENTYP.

Das eingeblendete orangefarbene Dropdown-Menü hängt von der Einstellung des Parameters **Zonentyp** bei der Erstellung der neuen Zone ab; ist also von den gewählten Optionen **ZONE**, **ROLLLADEN**, **TRÄGHEIT**, **BEFEHL** ab.



Je nach Wahl ändert sich im Dropdown-Menü ebenfalls die Option **ATTRIBUTE**.

• Zonentyp = ZONE

Das Dropdown-Menü enthält:

NICHT VERWENDET

SOFORT

STRECKE

SOFORT STRECKE

SOFORT AUSGANGSZEIT NEU STARTEN

VERZÖGERT

SOFORT/VERZÖGERT

VERZÖGERT/STRECKE

SOFORT/NOTAUSGANG

ABDECKUNGSÜBERWACHUNG

24STUNDEN

MANIPULATION

PANIK

RAUBÜBERFALL

BRAND

ÜBERSCHWEMMUNG

GAS

CO

HOHE TEMPERATUR

NIEDRIGE TEMPERATUR

TECHNISCH

STÖRUNG

RAUBÜBERFALL STÖRUNG

WARNMELDER STÖRUNG

Klemmen

• **Zonentyp = ROLLLADEN oder TRÄGHEIT**

Das Dropdown-Menü enthält:

NICHT VERWENDET

SOFORT

STRECKE

SOFORT STRECKE

SOFORT AUSGANGSZEIT NEU STARTEN

VERZÖGERT

SOFORT/VERZÖGERT

VERZÖGERT/STRECKE

SOFORT/NOTAUSGANG

24STUNDEN

MANIPULATION

TECHNISCH

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bedeutung der Attribute bei einem Zonentyp = ZONE oder ROLLLADEN oder TRÄGHEIT

Zonentyp = ZONE/ROLLADEN oder TRÄGHEIT		
Typ	Ausgelöste Alarme	Beschreibung
NICHT VERWENDET	-	Außerhalb jeglicher Verarbeitung durch das Steuergerät, auch wenn der jeweilige Signalgeber weiterhin als konfiguriert erhalten bleibt (belegt).
SOFORT	EINBRUCH	Wird die Zone elektrisch aktiviert, löst das Steuergerät ein Ereignis offene Zone aus. Ist der Zugehörigkeitsbereich eingeschaltet und wird die Zone aktiviert, löst das Steuergerät einen Einbruchsalarm aus.
STRECKE	EINBRUCH	Wenn im Zugehörigkeitsbereich eine Ausgangs- oder eine Eingangszeit abläuft und die Zone aktiviert wird, löst das Steuergerät ein Ereignis offene Zone aus. Falls im Zugehörigkeitsbereich keine Eingangs-/Ausgangszeiten ablaufen, verhält sich die Zone wie im Modus <i>Sofort</i> .
SOFORT + STRECKE	EINBRUCH	Falls der Zugehörigkeitsbereich vollständig eingeschaltet wird, verhält sich die Zone wie eine Zone <i>Strecke</i> . Falls der Zugehörigkeitsbereich teilweise eingeschaltet wird, verhält sich die Zone wie im Modus <i>Sofort</i> .
SOFORT AUSGANGSZEIT NEU STARTEN	EINBRUCH	Wenn im Zugehörigkeitsbereich eine Ausgangszeit abläuft und die Zone aktiviert wird, startet das Steuergerät die Ausgangszeit neu. Nach Ablauf der Ausgangszeit verhält sich die Zone wie im Modus <i>Sofort</i> .
VERZÖGERT	EINBRUCH	Wird die Zone elektrisch aktiviert/zurückgesetzt, löst das Steuergerät ein Ereignis offene/zurückgesetzte Zone aus. Wenn der Zugehörigkeitsbereich unabhängig vom elektrischen Status der Zone eingeschaltet wird, löst das Steuergerät ein Ereignis gestartete Ausgangszeit aus. Wenn der Zugehörigkeitsbereich eingeschaltet ist und die Zone aktiviert wird, löst das Steuergerät ein Ereignis gestartete Eingangszeit aus; wenn die Zone innerhalb dieser Zeit aktiviert wird, löst das Steuergerät ein Ereignis offene Zone aus. Falls nach Ablauf der Eingangszeit der Bereich nicht ausgeschaltet wurde, u.z. unabhängig vom Aktivierungszustand der Zone, löst das Steuergerät einen Einbruchsalarm aus.
SOFORT/VERZÖGERT	EINBRUCH	Falls der Zugehörigkeitsbereich vollständig eingeschaltet wird, verhält sich die Zone wie im Modus <i>Verzögert</i> . Falls der Zugehörigkeitsbereich teilweise eingeschaltet wird, verhält sich die Zone wie im Modus <i>Sofort</i> .
VERZÖGERT/STRECKE	EINBRUCH	Falls der Zugehörigkeitsbereich vollständig eingeschaltet wird, verhält sich die Zone wie eine Zone <i>Strecke</i> . Falls der Zugehörigkeitsbereich teilweise eingeschaltet wird, verhält sich die Zone wie im Modus <i>Verzögert</i> .
SOFORT/NOTAUSGANG	- EINBRUCH - NOTAUSGANG	Geeignet für die Steuerung der NOTAUSGÄNGE. Falls der Zugehörigkeitsbereich eingeschaltet ist, verhält sich die Zone wie im Modus <i>Sofort</i> . Ist der Zugehörigkeitsbereich ausgeschaltet und wird die Zone aktiviert, löst das Steuergerät einen Alarm Notausgang aus.
ABDECKUNGS-ÜBERWACHUNG	- SABOTAGE - STÖRUNG	Die Zone wird als eine Zone <i>Manipulation</i> verwaltet, vorbehaltlich der Aktivierung einer Systemoption (*), die den Alarm in eine Störung umwandelt. (*) "Verarbeitet Abdeckung als Störung"
24STUNDEN	EINBRUCH	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Einbruchsalarm aus.
MANIPULATION	MANIPULATION	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Manipulationsalarm aus.
PANIK	PANIK	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Panikalarm aus.
RAUBÜBERFALL	RAUBÜBERFALL	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Raubüberfallalarm aus.
BRAND	BRAND	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Brandalarm aus.
ÜBERSCHWEMMUNG	ÜBERSCHWEMMUNG	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Überschwemmungsalarm aus.
GAS	GAS	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Gasalarm aus.

Typ	Ausgelöste Alarme	Beschreibung
CO	CO	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen CO-Alarm (Kohlenmonoxid) aus.
HOCH TEMPERATUR	HOCH TEMPERATUR	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Hochtemperaturalarm aus.
NIEDRIG TEMPERATUR	NIEDRIG TEMPERATUR	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone einen Niedrigtemperaturalarm aus.
TECHNISCH		Gehört keiner Alarmkategorie an. Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone ein Ereignis offene Zone aus.
STÖRUNG	- STÖRUNG	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone ein Ereignis Störung Zone aus.
RAUBÜBERFALL STÖRUNG	- STÖRUNG	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone ein Ereignis Störung Raubüberfall Zone aus.
STÖRUNG WARNMELDER	- STÖRUNG	Unabhängig vom Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs löst das Steuergerät bei Aktivierung der Zone ein Ereignis Störung Warnmelder aus.

• **Zonentyp = BEFEHL**

Das Dropdown-Menü enthält:

NICHT VERWENDET

IMPULSBEFEHL

ON/OFF BEFEHL

BEFEHL IMPULSVERZÖGERUNG

BEFEHL ON/OFF-VERZÖGERUNG

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bedeutung der Attribute bei einem Zonentyp = BEFEHL

Zonentyp = BEFEHL		
Typ	Ausgelöste Alarme	Beschreibung
NICHT VERWENDET		Außerhalb jeglicher Verarbeitung durch das Steuergerät, auch wenn der jeweilige Signalgeber weiterhin als konfiguriert erhalten bleibt (belegt).
IMPULSBEFEHL		Geeignet für die Steuerung eines Impuls-Schlüsselwählschalters. Ist der Zugehörigkeitsbereich ausgeschaltet und wird die Zone aktiviert, löst das Steuergerät einen Befehl vollständige Einschaltung des Bereichs aus. Ist der Zugehörigkeitsbereich eingeschaltet und wird die Zone aktiviert, löst das Steuergerät einen Befehl Ausschaltung des Bereichs aus.
ON/OFF-BEFEHL		Geeignet für die Steuerung eines Schlüsselwählschalters mit zwei Schaltstellungen (bistabil). Wird die Zone in den aktiven Zustand gebracht, löst das Steuergerät einen Befehl vollständige Einschaltung des Bereichs aus. Wird die Zone in den Ruhezustand gebracht, löst das Steuergerät einen Befehl Ausschaltung des Bereichs aus.
BEFEHL IMPULSVERZÖGERUNG		Geeignet für die Steuerung eines Impuls-Schlüsselwählschalters. Wird die Zone aktiviert, so löst das Steuergerät einen Befehl aus, um die nächste programmierte Selbsteinschaltung um eine vorgegebene Zeit zu verzögern.
BEFEHL ON/OFF-VERZÖGERUNG		Geeignet für die Steuerung eines Schlüsselwählschalters mit zwei Schaltstellungen (bistabil). Wird die Zone in den aktiven Zustand gebracht, löst das Steuergerät einen Befehl aus, um alle programmierten Selbsteinschaltungen des Bereichs zu deaktivieren. Wird die Zone in den Ruhezustand gebracht, löst das Steuergerät einen Befehl aus, um alle programmierten Selbsteinschaltungen wieder zu aktivieren.

HINWEIS: Beim Schärfen mit einer Zone Befehl ist dieses VOLLSTÄNDIG (NICHT SOFORT), schließt also den normalen Betrieb der verzögerten Zonen ein, sofern vorhanden.

In nachstehender Tabelle sind alle Zonenattribute veranschaulicht.

HINWEIS: Entsprechend dem Zonentyp werden in den **ATTRIBUTEN** nur die mit vorab getroffenen Wahlen kohärenten dargestellt.

ZONENATTRIBUTE	
Attribut	Beschreibung
TEILEINSCHALTUNG A	<p>Mit diesem Attribut wird bei Einschalten des Bereichs, dem die Zone angehört, im teilweisen Modus A, B, C oder D die etwaige Aktivierung einer Zone vom Steuergerät nicht als Alarm verarbeitet.</p> <p>HINWEIS: Bei den Zonen "Sofort/Verzögert", "Sofort/Strecke" und "Verzögert/Strecke" können nicht gleichzeitig die internen Attribute A/B/C/D aktiviert werden. Die doppelte Funktionsweise erfolgt nur für die teilweisen Einschaltmodi, für die die Zonen nicht als intern definiert wurden.</p>
TEILEINSCHALTUNG B	
TEILEINSCHALTUNG C	
TEILEINSCHALTUNG D	

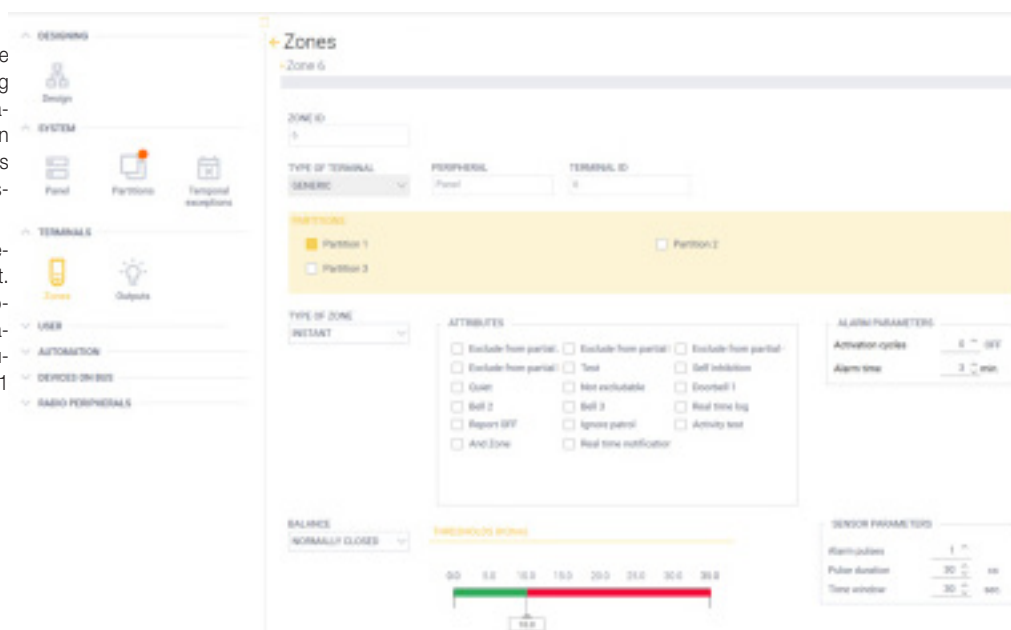
Attribut	Beschreibung
TEST	Mit diesem Attribut werden alle Statusänderungen der Zone entsprechend dem Zonentyp vom Steuergerät verarbeitet. Sollte die Aktivierung der Zone allerdings die Auslösung eines Alarms bedingen, wird dieser nicht über die physischen Ausgänge gemeldet, sondern nun im Ereignisspeicher abgelegt und über die Kommunikationskanäle an eine Überwachungsstation oder einen bestimmten Benutzer gesendet (mit entsprechendem Code als Hinweis auf den Teststatus des Warmmelders).
NUR EINGANG	Mit diesem Attribut verhält sich die Zone ausschließlich als eine verzögerte Eingangszone. HINWEIS: dieses Attribut kann NICHT in Verbindung mit folgenden anderen Attributen verwendet werden <ul style="list-style-type: none"> • Nur Ausgang • Ausgangsabschluss • Anzeigbar
NUR AUSGANG	Mit diesem Attribut verhält sich die Zone ausschließlich als eine verzögerte Ausgangszone. HINWEIS: dieses Attribut kann NICHT in Verbindung mit dem Attribut "Nur Eingang" verwendet werden.
Ausgangsabschluss	Dieses Attribut ist wirksam, wenn die Zone von einem aktiven in einen Ruhestatus übergeht, während im Bereich, dem die Zone angehört, die Ausgangszeiten aktiv sind. In diesem Fall werden alle Ausgangszeiten des Bereichs gelöscht und der Bereich innerhalb von 5 Sekunden eingeschaltet. HINWEIS: dieses Attribut kann NICHT in Verbindung mit dem Attribut "Nur Eingang" verwendet werden.
ANZEIGBAR	Dieses Attribut ist wirksam, wenn die Zone aktiv und der Zugehörigkeitsbereich ausgeschaltet bzw. in Einschaltphase ist. In diesem Fall wird ein ausdrücklicher Hinweis offene Zone in der Tastatur gezeigt.
SELBSTSPERREN	Dieses Attribut ist wirksam, wenn der Zugehörigkeitsbereich der Zone bei aktiver Zone eingeschaltet wird. In diesem Fall wird die Zone bis zum nächsten Ausschalten des Zugehörigkeitsbereichs gesperrt.
LAUTLOS	Dieses Attribut ist wirksam, wenn angesichts einer Zonenaktivierung das Steuergerät einen dem aktivierten Zonentyp entsprechenden Alarm auslösen sollte. In diesem Fall wird der Zonenalarm nicht über die physischen Ausgänge benachrichtigt, sondern nur über die Kommunikationskanäle an den Benutzer oder einen ARC (wenn das Attribut "Bericht deaktivieren" für die Zone nicht gewählt wird). Der Zonenalarm wird in jedem Fall im Ereignisspeicher abgelegt, falls das Zonenattribut "Log deaktivieren" nicht gewählt wird.
NICHT AUSSCHLIESS-BAR	Die Zone Einbruch kann vom Benutzer nicht gesperrt bzw. ausgeschlossen werden (auch wenn einem Benutzerprofil mit entsprechender Berechtigung zugewiesen).
KLINGEL 1	Dieses Attribut ist wirksam, wenn die Zone aktiv und der Zugehörigkeitsbereich ausgeschaltet ist. Das Steuergerät lässt in diesem Fall den Summer der Tastaturen des Bereichs nach einem gewählten Muster klingeln. HINWEIS: die drei Klingeltypen schließen sich gegenseitig aus.
KLINGEL 2	
KLINGEL 3	
ECHTZEIT-LOG	Mit diesem Attribut wird jeder elektrische Statuswechsel der Tone im internen Ereignisspeicher aufgezeichnet.
Bericht OFF	Mit diesem Attribut werden die je nach Typ und Einschaltzustand des Zugehörigkeitsbereichs relevanten Zonenereignisse nicht entfernt an eine Überwachungsstation gesendet.
TOUR	Dieses Attribut ist wirksam, wenn der Zugehörigkeitsbereich der Zone durch einen Tour-Benutzer ausgeschaltet wird. In diesem Fall werden nur die Zonen mit Attribut Tour für eine vorgegebene Höchstzeit ausgeschaltet
AKTIVITÄTSTEST	Dieses Attribut ist nur wirksam, wenn der Zugehörigkeitsbereich der Zone ausgeschaltet ist. Wenn die Zone in diesem Fall nicht mindestens einmal innerhalb des programmierbaren Zeitfensters (*) aktiviert wird, so löst das Steuergerät einen ALARM KEINE AKTIVITÄT aus. (*) Systemoption
SELBSTTEST	Wenn die Zone mit diesem Attribut nicht mindestens einmal innerhalb einer Woche aktiviert wird, so löst das Steuergerät ein Signal STÖRUNG ZONE aus.
NUR EINSCHALTUNG	Gibt bei den Zonen mit Einschaltung über Impuls-Schlüssel an, dass als Aktion nur Einschaltung möglich ist. HINWEIS: dieses Attribut kann NICHT in Verbindung mit folgenden anderen Attributen verwendet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Nur Ausschaltung
NUR AUSSCHALTUNG	Gibt bei den Zonen mit Impuls-Einschaltung an, dass als Aktion nur Ausschaltung möglich ist. HINWEIS: dieses Attribut kann NICHT in Verbindung mit folgenden anderen Attributen verwendet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Nur Einschaltung • Einschaltung erzwingen
EINSCHALTUNG ERZWINGEN	Gibt bei den Befehlszonen Einschaltung an, dass die Einschaltaktion auch im Zustand Bereich nicht bereit erfolgen muss. Die Einschaltung wird im Fall von Störungen oder Sabotagen erzwungen; es erfolgt dagegen keine Einschaltung, wenn eine offene Zone vorliegt, die bei Einschalten einen Alarm auslösen würde Der Einsatz der Befehlszone ist in der EN50131 nicht gestattet, so dass bei aktiver Norm keine Fälle vorgesehen sind. HINWEIS: dieses Attribut kann NICHT in Verbindung mit folgenden anderen Attributen verwendet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Nur Ausschaltung
And Zone	Mit diesem Attribut nimmt die Zone an einer Gruppe von Zonen teil, von denen nur dann ein Alarm ausgelöst wird, wenn mindestens G Zonen der Gruppe in einem Zeitraum von nicht mehr als T Sekunden voneinander aktiviert werden. Der Alarmtyp wird durch die Beschaffenheit der ersten aktivierten Zone festgelegt. G und T sind Bereichsparameter.
BENACHRICHTIGUNG ECHTZEIT	Die Echtzeit der Zone mit diesem Attribut kann dem Benutzer mit TR im eigenen Benachrichtigungsprofil benachrichtigt werden. Wird in jedem Fall an die Cloud propagiert

Klemmen

ALARMPARAMETER.

Aktivierungszyklus: Anzahl der Alarme, die von der Zone während einer Einschaltung ausgelöst werden können. Wird der Parameter beispielsweise auf 4 gesetzt, so kann die Zone nach der Einschaltung höchstens 4 Alarme auslösen. Bei der nächsten Ausschaltung wird der Zähler gelöscht.

Alarmzeit: Zeit, während der das Steuergerät den Alarm "als anstehend" betrachtet. Wenn ein Magnetkontakt geöffnet und sofort wieder geschlossen wird und dieser Parameter auf 1 min gesetzt ist, hält das Steuergerät den Magnetkontakt für die Dauer 1 Minute im Zustand "logisch verletzt".



ABGLEICH.

Folgende Abgleichoptionen stehen zur Verfügung:

- SCHLIESSER
- ÖFFNER
- EINFACHER ABGLEICH
- DOPPELTER ABGLEICH
- DREIFACHER ABGLEICH
- CUSTOM

SENSORPARAMETER.

Es handelt sich um erweiterte Parameter, mit denen die Verarbeitung des Signals in Verbindung mit der Auslösung des Alarmereignisses eingerichtet wird.

Ein Alarmsignal wird normalerweise immer dann ausgelöst, wenn sich ein Warnmelder für ca. 300 ms aktiviert.

In diesem Fall:

- *Alarmimpulse* = 1
- *Impulsdauer* = 30 cs (30 cs = 300 ms)
- *Zeitfenster* = nicht verwendet

In bestimmten Situationen kann es sich als nützlich erweisen, die Auslösung eines Alarms weiterhin zu filtern; um Fehlalarme zu vermeiden kann zum Beispiel bei einem IR-Warnmelder in einem Raum der Alarm ausgelöst werden, wenn 3 Impulse der Dauer 700 ms innerhalb von jeweils 40 Sekunden "erfasst" werden; in diesem Fall

- *Alarmimpulse* = 3
- *Impulsdauer* = 70 cs (70 cs = 700 ms)
- *Zeitfenster* = 40 s

Integration mit dem By-me-System

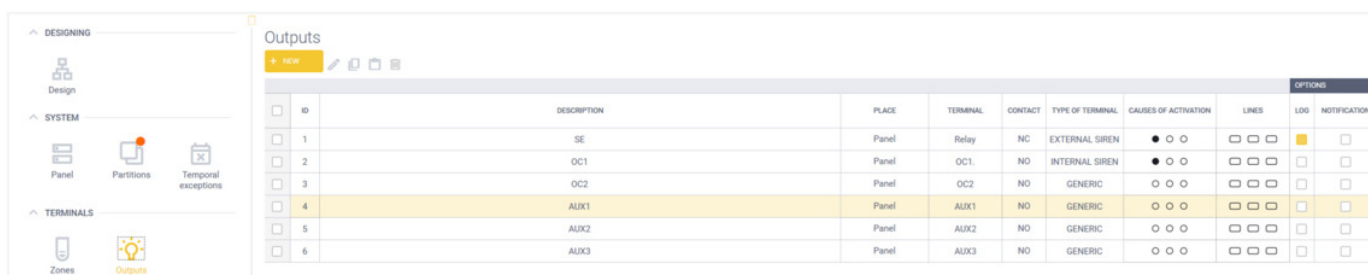
Für alle Details siehe Abschn. "Integration der By-alarm Plus- und Videosprechanlagen-Geräte mit den Anwendungen By-me Plus in der Anleitung des Systems By-me Plus.

9.2 KLEMMEN – Ausgänge

In diesem Abschnitt werden die Ausgänge programmiert, erstellt oder gelöscht.

Auf der Hauptseite werden alle konfigurierten Ausgänge in einem Gitter dargestellt, wobei einige Spalten reine Leseparameter enthalten, andere hingegen Parameter, die sowohl gelesen als geändert werden können.

Wie bei den anderen Systemoptionen wird durch einen Doppelklick auf einen Ausgang dessen Detailseite geöffnet.



ID	DESCRIPTION	PLACE	TERMINAL	CONTACT	TYPE OF TERMINAL	CAUSES OF ACTIVATION	LINES	LDD	NOTIFICATION
1	SE	Panel	Relay	NC	EXTERNAL SIREN	● ○ ○	○ ○ ○	■	□
2	OC1	Panel	OC1	NO	INTERNAL SIREN	● ○ ○	○ ○ ○	□	□
3	OC2	Panel	OC2	NO	GENERIC	○ ○ ○	○ ○ ○	□	□
4	AUX1	Panel	AUX1	NO	GENERIC	○ ○ ○	○ ○ ○	□	□
5	AUX2	Panel	AUX2	NO	GENERIC	○ ○ ○	○ ○ ○	□	□
6	AUX3	Panel	AUX3	NO	GENERIC	○ ○ ○	○ ○ ○	□	□

Durch Klicken auf  kann ein neuer Ausgang hinzugefügt werden, das Fenster schlägt der Reihe nach die für die korrekte Konfiguration notwendigen Parameter vor.

Klemmen

Peripheriegerätetyp, *Peripheriegerät-Index* und *Signalgeber* sind die gleichen Einstellungen, die auch beim Erstellen einer neuen Zone vorgenommen wurden.

Ausgangstyp: Ermöglicht die Einstellung des Ausgangstyps, der im Unterschied zu den Zonen nachträglich geändert werden kann.

Im Nachhinein ist die Detailseite der Ausgänge beschrieben.

Unter **Ausgänge** kann die Beschreibung des Ausgangs geändert werden.

AUSGANGS-ID kann über diese Seite nicht geändert werden.

SIGNALGEBERTYP: kann wie eingangs angegeben **ALLGEMEIN**, **AUSSENSIRENE**, **INNENSIRENE** sein

KATEGORIE: ein nützlicher Parameter für etwaige Apps. Die möglichen Werte sind:

- ALLGEMEIN
- ZUGANG
- BELEUCHTUNG

ATTRIBUTE

Log: sofern aktiviert, wird jede Aktivierung/Deaktivierung des Ausgangs im Ereignisverzeichnis/Logger gespeichert.

Benachrichtigung: sofern aktiviert, wird jede Aktivierung/Deaktivierung des Ausgangs benachrichtigt.

KONTAKT: ist der Status des Ausgangs und kann NC=Öffner oder NO=Schließer sein.

HAUSLEITKLASSE: dieser Parameter legt fest, welche Benutzer diesen Ausgang manuell aktivieren/deaktivieren können. (Im Abschnitt BENUTZER siehe die Beschreibung der Profile und insbesondere den Parameter HAUSLEITKLASSE). Ein Profil HAUSLEITKLASSE, das größer oder gleich der HAUSLEITKLASSE des Ausgangs ist, kann diesen aktivieren/deaktivieren.

LEITUNGEN

Es handelt sich um Leitungen, denen der Ausgang zugewiesen ist. Wird eine Leitung "aktiviert" (über die PIN von der Tastatur, Transponderschlüssel usw.) und ist der Ausgang mit dieser Leitung verknüpft, so wird der Ausgang aktiviert.

AKTIVIERUNGSSTANDARD

Der Standardmodus, mit dem der Ausgang aktiviert wird:

• KONTINUIERLICH

Der Ausgang wird über einen ON-Befehl aktiviert und einen OFF-Befehl deaktiviert.

BLINKEN: sofern aktiviert, führt der aktivierte Ausgang eine Sequenz von 0.5 s ON und 0.5 s OFF aus.

RESET IGNORIEREN: sofern aktiviert, wird der Ausgang nach Ende des Ereignisses, der den Ausgang aktiviert hat, NICHT deaktiviert. Hierzu ist eine manuelle Aktion eines Benutzers oder ein System-/Speicherreset erforderlich

• IMPULS

Der Ausgang wird über einen ON-Befehl aktiviert und wird sich automatisch nach der eingegebenen Zeit oder nach einem OFF-Befehl deaktivieren.

BLINKEN: sofern aktiviert, führt der aktivierte Ausgang eine Sequenz von 0.5 s ON und 0.5 s OFF aus.

AKTIVIERUNGSURSACHEN

In diesem Abschnitt werden die Aktivierungsereignisse des Ausgangs eingerichtet.

Durch Klicken auf  werden die Aktivierungsursachen angelegt, wobei maximal 3 davon eingestellt werden können.

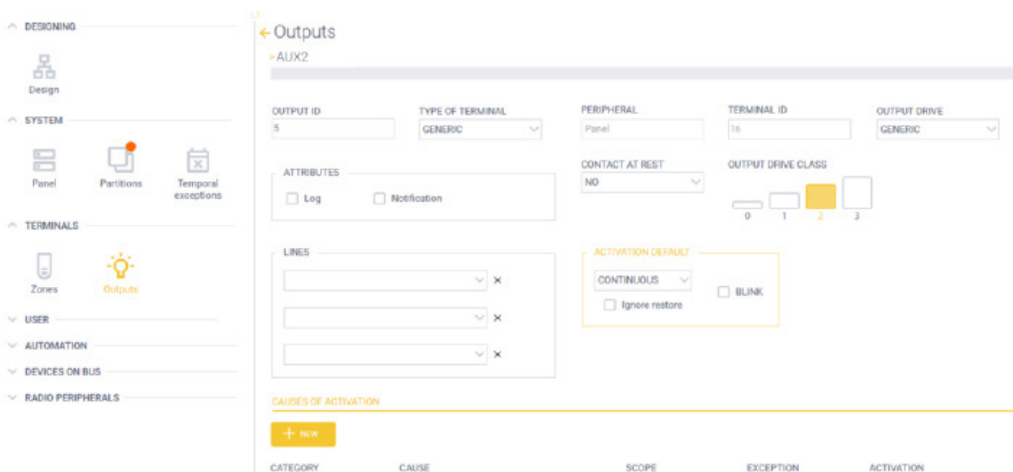
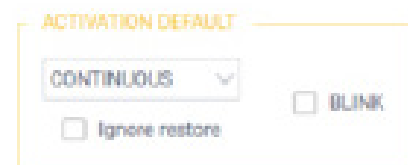
KATEGORIE

In diesem Menü wird das allgemeine Aktivierungsereignis des Ausgangs eingerichtet.

Je nach getroffener Wahl passen sich die Menüs URSACHE und UMFANG entsprechend an.

Das Symbol **X** ermöglicht das Löschen der AKTIVIERUNGSURSACHE.

Die Optionen **AUSNAHME** und **AKTIVIERUNGSTYP** gelten für alle KATEGORIEN.

Klemmen

In folgender Tabelle sind die möglichen Konfigurationen veranschaulicht.

KATEGORIE	URSACHE	UMFANG
ALARM_EINBRUCH	<input type="checkbox"/> INTRUSION <input type="checkbox"/> SABOTAGE <input type="checkbox"/> SYSTEM SABOTAGE <input type="checkbox"/> ROBBERY <input type="checkbox"/> INTRUSION (CONF) <input type="checkbox"/> ROBBERY (CONF) <input type="checkbox"/> PANIC	<input type="checkbox"/> All <input type="checkbox"/> Partition 1 <input checked="" type="checkbox"/> Partition 2 <input type="checkbox"/> Partition 3
ALARM_UMGEBUNG_NOTFALL	<input type="checkbox"/> FIRE <input type="checkbox"/> FLOODING <input type="checkbox"/> GAS <input type="checkbox"/> CO <input type="checkbox"/> HIGH TEMPERATURE <input type="checkbox"/> LOW TEMPERATURE <input type="checkbox"/> EMERGENCY <input type="checkbox"/> MEDICAL AID	<input type="checkbox"/> All <input type="checkbox"/> Partition 1 <input checked="" type="checkbox"/> Partition 2 <input type="checkbox"/> Partition 3
STATUS_BEREICH ⁽¹⁾	STATUS ENTERED TOTAL ARMED STATUS PARTIAL ARMED STATE STATUS DISARMED ARMING PHASE STATUS READY TO ARM STATUS NOT READY TO INSERT PRESENCE OF ZONES EXCLUDED PRESENCE OF ALARM MEMORIES EMERGENCY EXIT OPENING LACK OF ACTIVITY AREA INSERTION FAILED	<input type="checkbox"/> All <input type="checkbox"/> Partition 1 <input checked="" type="checkbox"/> Partition 2 <input type="checkbox"/> Partition 3
ANZEIGEN	IN SERVICE IN PROGRAMMING PIN / KEY RECOGNIZED WRONG KEY CODE	//
STATUS_ZONE_AUSGANG	ZONE ALARM ZONE SABOTAGE REAL TIME ZONE OUTPUT REAL TIME	<input type="checkbox"/> Zone 1 <input type="checkbox"/> Zone 2 <input type="checkbox"/> Zone 3 <input type="checkbox"/> Zone 4 <input type="checkbox"/> Zone 5 <input type="checkbox"/> Zone 6 <input type="checkbox"/> Zone 7 <input type="checkbox"/> Zone 8 <input type="checkbox"/> Zone 9 <input type="checkbox"/> Zone 10
STÖRUNG ⁽²⁾	<input type="checkbox"/> LACK OF AC <input type="checkbox"/> PANEL POWER SUPPLY PROBLEM <input type="checkbox"/> PANEL BATTERY PROBLEM <input type="checkbox"/> BUS PROBLEM <input type="checkbox"/> SYS PERIPHERAL PROBLEM ON BUS <input type="checkbox"/> PROBLEM ON OUTPUTS AND AUX <input type="checkbox"/> RADIO BLACKOUT <input type="checkbox"/> GSM LINK DOWN <input checked="" type="checkbox"/> LINK MONITORING STATION DOWN <input type="checkbox"/> Loss of date / time <input type="checkbox"/> ZONE FAILURE <input type="checkbox"/> BUS PERIPHERAL PROBLEM	//

(1) Die Kategorie STATUS_BEREICH ermöglicht die Wahl als Aktivierungsursache eines Ausgangs besonderer Umstände, die an den Bereichen entstehen können. Der Status wird erkannt/gemeldet, wenn der Bereich effektiv in den Status laut Beschreibung übergeht:

EINGESCHALTET
 VOLLSTÄNDIG EINGESCHALTET
 TEILEINSCHALTUNG
 AUSGESCHALTET

der Bereich ist in einem beliebigen Modus eingeschaltet, VOLLSTÄNDIG oder TEILEINSCHALTUNG A/B/C/D
 der Bereich ist im Modus VOLLSTÄNDIG eingeschaltet
 der Bereich ist im Modus+ TEILEINSCHALTUNG A/B/C/D eingeschaltet
 der Bereich ist ausgeschaltet

Klemmen

ABLAUFENDE VERZÖGERUNG EINGANG/AUSGANG EINSCHALTBEREIT kann daher im Modus	im Bereich findet eine Ausschaltung/Einschaltung statt; eine Eingangs- oder eine Ausgangszeit laufen ab alle Zonen im Bereich, die zur Einschaltung im VOLLSTÄNDIGEN Modus beitragen, sind im Ruhezustand; der Bereich
NICHT EINSCHALTBEREIT hezustand; der Bereich kann	VOLLSTÄNDIG eingeschaltet werden mindestens eine der Zonen im Bereich, die zur Einschaltung im VOLLSTÄNDIGEN Modus beitragen, ist nicht im Ru-
VORLIEGEN AUSGESCHLOSSENER ZONEN VORHANDENSEIN ALARMSPEICHER ÖFFNUNG NOTAUSGANG KEINE AKTIVITÄT BEREICH	nicht im Modus VOLLSTÄNDIG eingeschaltet werden im Bereich liegt mindestens eine gesperrte/isolierte Zone vor im Bereich ist ein noch nicht gelöschter Alarmspeicher vorhanden im Bereich ist mindestens eine Zone vom Typ NOTAUSGANG in Alarmzustand im Bereich hat keine Zone ihren Status für die <i>Aktivität-Überwachungszeit</i> geändert. Meldet einen potenziell ungewöhnlichen Zustand, da in diesem Bereich eine Aktivität der Warmmelder innerhalb des Bereichspara-
meters <i>Aktivität-Überwachungszeit</i> erfasst werden müsste.	
EINSCHALTUNG FEHLGESCHLAGEN	im Bereich konnte infolge von Hinderungsgründen keine Einschaltung (vollständig oder teilweise) erfolgen (z.B. Störungen, Sabotagen, Ausblendungen usw.)

(2) Die Kategorie STÖRUNGEN ermöglicht die Wahl als Aktivierungsursache eines Ausgangs einer oder mehrerer vom System erfasster Störungen.

KEINE NETZSPANNUNG NETZTEILPROBLEM STEUERGERÄT BATTERIEPROBLEM STEUERGERÄT STROMPROBLEM BUS PROBLEM SYS-PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS	die primäre Netzversorgung (230V~) liegt nicht an das Netzteilmodul des Steuergeräts weist diverse Störungen auf die Backup-Bleibatterie des Steuergeräts ist getrennt, unwirksam oder entladen der BUS weist überhöhte Stromaufnahmen, Überspannungen oder Kurzschlüsse auf. mindestens eines der Peripheriegeräte ohne Bereiche: - Art. 03808/03819 Erweiterung - Art. 03810/03820 LTE-Kommunikationsmodule - Art. 03831/03832/03840 Transceiver und Funkverstärker - Art. 03827/03830 BUS- und Funksirenen ist ausgeblendet
PROBLEM AN AUSGÄNGEN UND AUX Kurzschlüsse auf FUNK-JAMMING LINK GSM DOWN LINK ÜBERWACHUNGSSTATION DOWN VERLUST DATUM UHRZEIT ZONENSTÖRUNG	mindestens eine Ausgangsklemme oder AUX ist nicht aktiviert worden oder weist überhöhte Stromaufnahmen bzw. auf dem Transceiver oder einem Repeater ist Funk-Jamming festgestellt worden das LTE-Kommunikationsmodul ist mit keinem Anbieter verbunden der Empfänger SIA-IP (Überwachungsstation) ist nicht erreichbar das Steuergerät könnte aufgrund eines Neustarts das Datum/die Uhrzeit verloren haben nachstehend die Umstände, die die Meldung ZONENSTÖRUNG auslösen: - eine Zone vom Typ STÖRUNG oder STÖRUNG RAUBÜBERFALL oder STÖRUNG WARNMELDER ist verletzt worden - eine Zone mit Abgleich TEOL (dreifach) weist beide Kontakte im Zustand unsymmetrisch auf - eine Zone mit Abgleich TEOL (dreifach) weist den Kontakt Abdeckungsüberwachung im Zustand unsymmetrisch auf und die Systemoption
PROBLEM PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS	Abdeckung als Störung betrachten ist gewählt (siehe Abschnitt SYSTEM – Steuergerät – EINBRUCH) mindestens eines der Peripheriegeräte, denen Bereiche zugewiesen werden können: - Art. 03817/03818 Tastaturen - Art. 03824 Einschalter ist ausgeblendet
PROBLEM FUNK-PERIPHERIEGERÄT BATTERIE SCHWACH FUNKSENSOR	mindestens ein Funkgerät ist ausgeblendet mindestens ein Funkgerät weist eine nahezu entladene Batterie auf

AUSNAHME

KEINE: Keine Ausnahme wird angewendet. Der Ausgang aktiviert sich beim Empfang des Aktivierungsbefehls.

VERZÖGERT: Der Ausgang wird nach der programmierten Anzahl von Sekunden ab Empfang des Aktivierungsbefehls aktiviert.

VERZÖGERT_NUR_AUFENTHALT: Diese Ausnahme ist nur bei der KATEGORIE ALARM_EINBRUCH signifikant. In diesem Fall wird der Ausgang mit der angegebenen Verzögerung und nur dann aktiviert, wenn eines der Bereiche im Modus AUFENTHALT/TEILEINSCHALTUNG eingeschaltet war.

NICHT_AKTIVIEREN_AUFENTHALT: Diese Ausnahme ist nur bei der KATEGORIE ALARM_EINBRUCH signifikant. Bei einem Alarm von mindestens einem im Modus AUFENTHALT/TEILEINSCHALTUNG eingeschalteten Bereich wird der Ausgang NICHT aktiviert. Zum Beispiel: wenn ein Alarm Einbruch eintritt und der Bereich im Modus AUFENTHALT/TEILEINSCHALTUNG (jemand ist zu Hause) eingeschaltet ist, wird die Sirene nicht aktiviert.

AKTIVIERUNGSTYP

Mit diesem Parameter kann der Aktivierungsmodus des Ausgangs gewählt werden.

STANDARD: der Ausgang folgt der standardmäßigen Programmierung.

CUSTOM: der Ausgang aktiviert sich nach dem hier angegebenen Modus, wobei die eingestellte Standardprogrammierung ignoriert wird.

HINWEIS: Liegen 2 oder 3 AKTIVIERUNGSURSACHEN vor, wird eine Prioritätsskala unter diesen 2 oder 3 Ursachen angewendet. Die erste Ursache oben hat höchste Priorität. Bei 2 oder 3 Ursachen wird oben rechts die Wahlmöglichkeit eingeblendet **AND** **OR**

OR: wenn eine beliebige AKTIVIERUNGSURSACHE eintritt, wird die entsprechende Aktion am Ausgang ausgeführt.

Wie aus der Abbildung hier neben hervorgeht, wird der Ausgang bei einer STÖRUNG durch BATTERIEPROBLEM STEUERGERÄT als IMPULS von 3 aktiviert. Wenn während dieser Zeit ein ALARM EINBRUCH in Bereich 1 erfolgt, so wird der Ausgang, da diese Ursache höhere Priorität hat, im Standardmodus aktiviert und "überschreibt" dabei den Modus STÖRUNG.

Klemmen

AND: nur wenn alle AKTIVIERUNGSURSACHEN vorliegen, wird die entsprechende Aktion am Ausgang gemäß Einstellung der ersten Ursache oben ausgeführt.

CAUSES OF ACTIVATION AND OR

1 new

CATEGORY	CAUSE	SCOPE	EXCEPTION	ACTIVATION
INTRUSION ALAR	INTRUSION	Partition 1	NONE	DEFAULT <input checked="" type="radio"/> CUSTOM <input type="radio"/>
EMERGENCY EN	GAS	Partition 1	NONE	DEFAULT <input checked="" type="radio"/> CUSTOM <input type="radio"/> <div>CONTINUOUS <input type="checkbox"/> Ignore restore <input type="checkbox"/> BLINK</div>
BROKEN DOWN	PANEL POWER SUPPLY PROBLEM		NONE	DEFAULT <input checked="" type="radio"/> CUSTOM <input type="radio"/> <div>PULSE <input type="checkbox"/> BLINK</div> <div>3 sec.</div>

Benutzer

10. BENUTZER

Dieser Abschnitt ermöglicht die Erstellung und Definition von:

- Profilen (Benutzerprofilen)

Das Profil ist ein Satz von Daten und Autorisierungen, die die Aktionen des Benutzers im Rahmen des Systems festlegen.

- Benutzer

Ein Benutzer bezeichnet im Allgemeinen eine Person, der ein Profil zugewiesen wurde. Zusätzlich zu den Eigenschaften des Zugehörigkeitsprofils ist der Benutzer mit weiteren personenbezogenen Parametern (zum Beispiel die PIN) gekoppelt, die dessen Funktionalität und Identifizierung festlegen.

- Wachstationen

Für jedes Empfangs- und Kontrollzentrum, mit dem das Steuergerät interagiert, können die mit den Leitern der Wachstation vereinbarten Konfigurationsparameter programmiert werden.

- Vom System gesendete Benachrichtigungen

Beim Eintreten von Ereignissen kann das Einbruchssicherungssystem Benachrichtigungen verschiedener Art an Benutzer und Empfangs-/Kontrollzentren (Wachstationen) senden.

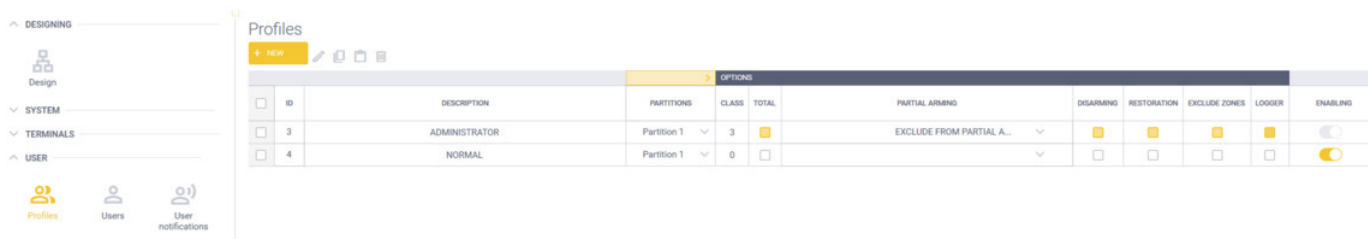
Die Eigenschaften jedes Benutzers können entsprechend seinen Befugnissen innerhalb des Systems konfiguriert werden.

Die Benachrichtigungen können den Benutzers mittels SMS, Sprachmeldungen, Push-Mitteilungen (in dedizierten Apps) gesendet werden. Außerdem lassen sich Benachrichtigungen über SIA-IP-Protokoll (ein Datenübertragungsprotokoll für Einbruchssicherungssysteme) oder mittels SMS an Empfangs-/Kontrollzentren (Wachstationen) senden.

10.1 BENUTZER – Profile

Auf der Übersichtsseite sind alle erstellten Profile aufgelistet, in den verschiedenen Spalten die relevanten Parameter jedes Profils dargestellt.

In der zusammenfassenden Tabelle lassen sich außerdem die eingeblendeten Parameter durch direktes Anklicken ändern.



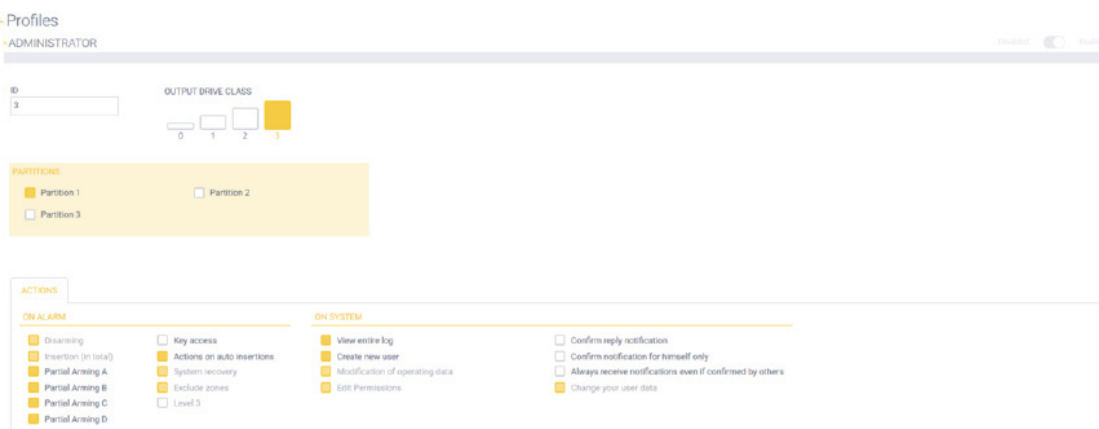
ID	DESCRIPTION	PARTITIONS	CLASS	TOTAL	PARTIAL ARMING	DISARMING	RESTORATION	EXCLUDE ZONES	LOGGER	ENABLING
3	ADMINISTRATOR	Partition 1	3		EXCLUDE FROM PARTIAL A...					
4	NORMAL	Partition 1	0							

Um ein neues Profil zu erstellen, auf die Taste **+ NUOVA** klicken und Beschreibung sowie Grad der Hausleitklasse eingeben (deren Bedeutung in folgenden Parametern veranschaulicht wird).

Zur Anzeige der ganzen Profilsseite auf eine beliebige Stelle der betreffenden Profilerzeile doppelklicken.

Hier nun die Beschreibung der einzelnen Parameter.

Beschreibung des Profils
(im Beispiel der Abbildung, HAUPT)



ADMINISTRATOR

ID: 3

OUTPUT DRIVE CLASS: 0 1 2 3

PARTITIONS: ☒ Partition 1 ☐ Partition 2 ☐ Partition 3

ACTIONS

ON ALARM

- ☒ Disarming
- ☒ Insertion (in total)
- ☒ Partial Arming A
- ☒ Partial Arming B
- ☒ Partial Arming C
- ☒ Partial Arming D
- ☐ Key access
- ☐ Actions on auto insertions
- ☐ System recovery
- ☐ Exclude zones
- ☐ Level 3

ON SYSTEM

- ☒ View entire log
- ☒ Create new user
- ☒ Modification of operating data
- ☒ Set Permissions
- ☐ Confirm reply notification
- ☐ Confirm notification for himself only
- ☐ Always receive notifications even if confirmed by others
- ☐ Change your user data

Deaktiviert Aktiviert: Diese Option stellt der Installateur bei Programmierung des Steuergeräts ein. Daraufhin wird die Option durch die Benutzer verwaltet. Ist ein Profil aktiviert/deaktiviert, so sind alle Benutzer mit diesem Profil im Sinne der Systemverwaltung jeweils aktiviert bzw. deaktiviert. Es handelt sich um eine Aktivierung/Deaktivierung hoher Stufe. Jeder Benutzer kann einzeln aktiviert/deaktiviert werden.

ID: Numerischer Index des Profils

HAUSLEITKLASSE: Modus zur manuellen Verwaltung der Ausgänge durch die Benutzer. Jeder Ausgangssignalgeber verfügt ebenfalls über ihre HAUSLEITKLASSE; der Benutzer kann einen Ausgang (ein Ausgangssignalgeber) nur dann steuern (manuell aktivieren/deaktivieren), wenn die HAUSLEITKLASSE seines Profils größer oder gleich der HAUSLEITKLASSE des Ausganges ist, den er verwalten möchten.

BEREICHE: Bereiche, auf denen das Profil (und daher die Benutzer mit diesem Profil) Aktionen ausführen kann.

AKTIONEN - AUF ALARM

Es sind verschiedene Optionen vorhanden, die jeweils das Profil zur Ausführung der beschriebenen Aktion aktivieren/deaktivieren.

Ausschaltung, Einschaltung (vollständig), Teileinschaltung A, Teileinschaltung B, Teileinschaltung C, Teileinschaltung D: ist die Option aktiviert, so kann das Profil die entsprechenden Teileinschaltungen vornehmen.

Benutzer

Zugang mit Schlüssel: Ermöglicht es dem Benutzer, sofern aktiviert, Transponderschlüssel oder Funkfernsteuerungen zu verwenden.

Aktionen auf Selbsteinschaltungen: Ermöglicht es dem Benutzer, sofern aktiviert, die Selbsteinschaltung von Bereichen zu ändern.

System-Wiederherstellung: Ermöglicht, sofern aktiviert, das Löschen der Alarmspeicher von System, Warnmeldern und Bereichen.

Zonen ausschließen: Ermöglicht, sofern aktiviert, das manuelle Ausschließen/Einschließen von Zonen.

Ebene 3: Sofern aktiviert, ist der Benutzer als Benutzer der Ebene 3 nach der EN50131 eingestuft, so dass er die Sabotagespeicher des Systems, der Warnmelder und der Bereiche löschen kann.

AKTIONEN - AUF SYSTEM

Es sind verschiedene Optionen vorhanden, die jeweils das Profil zur Ausführung der beschriebenen Aktion aktivieren/deaktivieren.

Gesamtes Log anzeigen: Ermöglicht, sofern aktiviert, die Anzeige des Ereignisverzeichnisses in den Tastaturen.

Neuen Benutzer erstellen: Ermöglicht, sofern aktiviert, das Anlegen neuer Benutzer anhand der Tastatur.

Betriebsdaten ändern: Sofern aktiviert, kann der Benutzer einige Betriebsdaten der Anlage bearbeiten, zum Beispiel Datum/Uhrzeit ändern, Aktivierung/Deaktivierung, Selbsteinschaltung und Start der Diagnosevorgänge.

Autorisierungen ändern: Sofern aktiviert, kann der Benutzer den Eingriff des Installateurs zur Änderung der Parameter sowie zur Aktualisierung des Systems autorisieren/verwehren.

Autorisierungen ändern: Sofern aktiviert, kann der Benutzer den Eingriff des Installateurs zur Änderung der Parameter sowie zur Aktualisierung des Systems autorisieren/verwehren.

Sprachruf-Benachrichtigung bestätigen: Sofern aktiviert, bestätigt der Benutzer den Empfang der Rufbenachrichtigung bei der Antwort ohne Drücken der Taste "***".

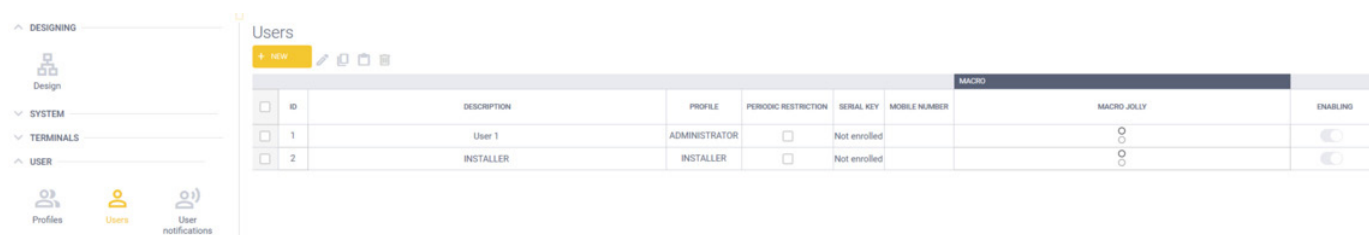
Sprachruf-Benachrichtigung nur für sich selbst bestätigen: Sofern aktiviert, ist bei Empfang einer Benachrichtigung durch einen Benutzer die Bestätigung der Benachrichtigung nur für den speziellen Benutzer gültig. HINWEIS: Falls in keinem Profil diese Option aktiviert ist, wird ein beliebiges programmiertes Ereignis zum Senden von Benachrichtigungen an zahlreiche Benutzer die Benachrichtigungen unterbrechen, sobald einer der Benutzer die Benachrichtigung erfolgreich empfängt.

Stets auch durch andere bestätigte Benachrichtigungen empfangen: Sofern aktiviert, werden die Benutzer des Profils stets Benachrichtigungen der Ereignisse empfangen, auch wenn diese Benachrichtigungen bereits durch andere bestätigt wurden. Diese Option ist das Gegenteil der vorherigen.

Eigene Benutzerdaten ändern: Sofern aktiviert, können die Benutzer des Profils einige personenbezogenen Daten wie PIN, Telefonnummer usw. ändern.

10.2 BENUTZER – Benutzer

Auf der Übersichtsseite sind alle erstellten Benutzer aufgelistet, in den verschiedenen Spalten die relevanten Parameter jedes Benutzers dargestellt. In der zusammenfassenden Tabelle lassen sich außerdem die eingeblendeten Parameter durch direktes Anklicken ändern.



ID	DESCRIPTION	PROFILE	PERIODIC RESTRICTION	SERIAL KEY	MOBILE NUMBER	MACRO	ENABLING
1	User 1	ADMINISTRATOR	<input type="checkbox"/>	Not enrolled		MACRO JOLLY	<input type="checkbox"/>
2	INSTALLER	INSTALLER	<input type="checkbox"/>	Not enrolled		MACRO JOLLY	<input type="checkbox"/>

Zum Erstellen einer neuen Benutzers auf die Taste **+ NUOVA** klicken und die Beschreibung sowie das gewünschte Profil einrichten.

Zur Anzeige der ganzen Benutzerseite auf eine beliebige Stelle der betreffenden Benutzerzeile doppelklicken.

Benutzer

Hier nun die Beschreibung der einzelnen Parameter.

Beschreibung: Beschreibung des Profils (im Beispiel der Abbildung, HAUPT)

Deaktiviert Aktiviert: Diese Option stellt der Installation bei Programmierung des Steuergeräts ein. Daraufhin wird die Option durch die Benutzer verwaltet.

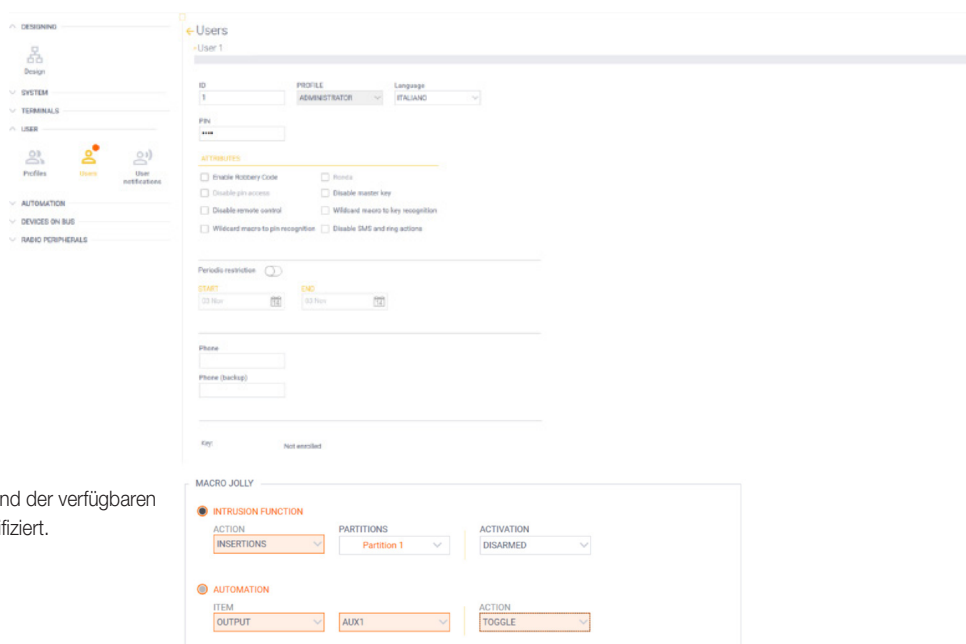
Ein deaktivierter Benutzer hat keinen Zugriff auf die Systemverwaltung.

ID: Dem Benutzer zugewiesener numerischer Index.

PROFIL: das dem Benutzer zugewiesene Profil.

SPRACHE: die Sprache, in der die Zeichenfolgen nach Identifizierung des Benutzers in der Tastatur gezeigt werden.

PIN: der Zahlencode mit 4, 5 oder 6 Ziffern, der den Benutzer beim Zugriff auf das System anhand der verfügbaren Schnittstellen (Tastaturen, Apps) eindeutig identifiziert.



The screenshot shows the 'Users' configuration screen in the VIMAR By-alarm Plus Manager. On the left is a sidebar with navigation options: DESIGN, SYSTEM, TERMINALS, USER (selected), AUTOMATION, DEVICES ON BUS, and RADIO PERIPHERALS. The main area is titled 'Users' and shows 'User 1' selected. The configuration fields include: ID (1), PROFILE (ADMINISTRATOR), Language (ITALIANO), PIN (****), and a list of 'ATTIVITIES' with checkboxes for 'Enable Rotatory Code', 'Disable pin access', 'Disable remote control', 'Whiskard means to pin recognition', 'Pincode', 'Disable master key', 'Whiskard means to key recognition', and 'Enable SMS and ring actions'. Below these are 'Periods restriction' fields for START and END. Further down are fields for 'Phone' and 'Phone (backup)'. At the bottom, the 'MACRO JOLLY' section is visible, showing 'INTRUSION FUNCTION' with 'ACTION' set to 'INSERTIONS', 'PARTITIONS' set to 'Partition 1', and 'ACTIVATION' set to 'DISARMED'. Below that, 'AUTOMATION' is set to 'ITEM' with 'ACTION' set to 'TOGGLE'.

Die Installateur-PIN, die werkseitig 9999 beträgt, ist für die Verbindung der Software By-alarm Plus Manager mit dem Steuergerät notwendig.

Aus Sicherheitsgründen sowie um den Zugriff des Installateurs auf ein nicht unterstütztes Steuergerät zu verhindern, sollte die standardmäßige Installateur-PIN unbedingt geändert werden. Der für die Programmierung zuständige Installateur MUSS daher die standardmäßige PIN ändern.

Diese PIN kann zum Zugriff auf die dem Installateur reservierten Tastaturmenüs verwendet werden. Für den Zugang zu diesen Menüoptionen die Taste  der Tastatur drücken und gedrückt halten.

Warnung: Die Installateur-PIN ist keine für den täglichen Gebrauch der Tastatur und des Einbruchssicherungssystems gültige PIN. Die Tastatur erlaubt bei Eingabe der Installateur-PIN keinen Zugriff auf das Benutzermenü. Nach einem Timeout blendet das Display die Meldung "Warnung! Nicht erlaubt" ein.

Nach dem Erstellen eines Benutzers sollte zwecks Sicherheit die zugewiesene PIN anhand der Tastatur geändert werden.

ATTRIBUTE

Es sind verschiedene Optionen vorhanden, die jeweils den Benutzer zur Ausführung der beschriebenen Aktion aktivieren/deaktivieren.

Code Raubüberfall aktivieren: Sofern aktiviert, geht der Benutzer nach Eingabe seiner PIN und Addition von 1 zur letzten Ziffer normal vor und identifiziert zugleich einen versuchten Raubüberfall unter Zwang. Ist die Benutzer-PIN beispielsweise 12345, gibt der Benutzer unter Zwang 12346 ein, so dass ein Ereignis "Raubüberfall" ausgelöst wird, das die Ordnungskräfte warnen kann, ohne Verdacht zu erregen.

Zugang mit PIN deaktivieren: Sofern aktiviert, kann der Benutzer die numerische PIN nicht verwenden und das System nur mittels Transponderschlüssel sowie Funkfernsteuerungen verwalten.

Makro Jolly bei Schlüsselerkennung: Sofern aktiviert, wird bei Erkennung des Benutzerschlüssels umgehend das MAKRO JOLLY ausgeführt (siehe Abschnitt MAKRO JOLLY).

Aktionen über SMS und Klingelton deaktivieren: Sofern aktiviert, werden die SMS bzw. die Rufe an das LTE-Kommunikationsmodul dieses Benutzers ignoriert.

Tour: Sofern aktiviert, werden die Bereiche nach Erkennung des Benutzers für die Dauer der Tour (des Bereichs) ausgeschaltet; nach Ablauf der Tourenzeit werden die Bereiche in dem Modus vor der Tour wieder eingeschaltet.

Hauptschlüssel deaktivieren: Sofern aktiviert, kann der Benutzer den Transponderschlüssel nicht verwenden.

Funkfernsteuerung deaktivieren: Sofern aktiviert, kann der Benutzer die Funkfernsteuerung nicht verwenden.

Makro Jolly bei PIN-Erkennung: Sofern aktiviert, wird bei Erkennung der Benutzer-PIN umgehend das MAKRO JOLLY ausgeführt (siehe Abschnitt MAKRO JOLLY).

Zeiteinschränkung.

Sofern aktiviert, kann hiermit der Anfang und das Ende des Zeitraums für die Benutzeraktionen festgelegt werden. Außerhalb dieses Zeitraums ist der Benutzer nicht berechtigt, Aktionen am System auszuführen.

Mobiltelefon.

Telefonnummer zum Senden von SMS und Sprachrufen an den Benutzer sowie zur Annahme von SMS-Nachrichten und Klingeltönen für die Ausführung von Makros. Bei Programmierung von SMS-Benachrichtigungen muss es sich um eine Nummer handeln, die einem zum Empfang von SMS-Nachrichten fähigen Gerät zugewiesen ist.

Benutzer

Telefon (Backup).

Etwaige zweite Telefonnummer zum Senden von Sprachrufen an den Benutzer, sollte dieser unter der Mobiltelefonnummer nicht antworten.

Schlüssel.

Kein programmierbarer Parameter; zeigt lediglich an, ob der Benutzer im Besitz eines Transponderschlüssels ist.

Schlüssel und Fernbedienung.

Keine programmierbaren Parameter, zeigen lediglich an, ob der Benutzer einen Schlüssel und eine Fernbedienung besitzt.

MAKRO JOLLY.

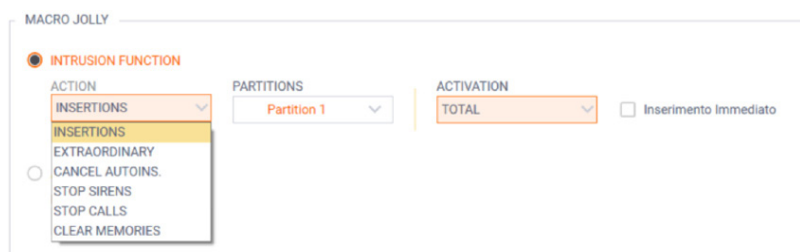
Das MAKRO JOLLY identifiziert 2 programmierbare Vorgänge des Benutzers, die dann ausgeführt werden, wenn mindestens eine der vorab beschriebenen Optionen aktiviert ist: *Makro Jolly bei Schlüsselerkennung oder Makro Jolly bei PIN-Erkennung.*

Es werden nun die möglichen Funktionen des MAKRO JOLLY veranschaulicht.

Doppelte Authentifizierung: Zur Ausführung der Befehle muss sich der Benutzer mit dem Transponderschlüssel sowie mit der Fernbedienung authentifizieren.

Das MAKRO JOLLY ermöglicht die Aktivierung von 2 voneinander unabhängigen Funktionen; FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG und FUNKTION AUTOMATION.

FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG



Sofern aktiviert, kann die AKTION unter folgenden Optionen gewählt werden:

- **EINSCHALTUNGEN** – Ein-/Ausschaltaktionen in den verschiedenen Modi.
Mit dieser Wahl können die Bereiche für die Aktionen und die entsprechenden Modi eingestellt werden.
- **ÜBERSTUNDEN** – Anforderung von Überstunden mit Verzögern der Uhrzeit für die Selbsteinschaltung der Bereiche um x Minuten.
Diese Aktion wird auf alle Gemeinschaftsbereiche unter den Profilbereichen sowie den Bereichen der Tastatur ausgedehnt, an der der Benutzer arbeitet.
- **SELBSTEINS. LÖSCHEN.** – die nächste Selbsteinschaltung der Bereiche wird nicht ausgeführt (ab dem Zeitpunkt der Aktivierung des MAKRO JOLLY).
Diese Aktion wird auf alle Gemeinschaftsbereiche unter den Profilbereichen sowie den Bereichen der Tastatur ausgedehnt, an der der Benutzer arbeitet.
- **SIRENEN STOPPEN** – deaktiviert alle Ausgänge von Typ "Sirene".
- **RUFE STOPPEN** – unterbricht alle ablaufenden Benachrichtigungen.
- **SPEICHER LÖSCHEN** – löscht die Alarmspeicher (und Sabotagespeicher, falls lt. Profil zulässig).
Diese Aktion wird auf alle Gemeinschaftsbereiche unter den Profilbereichen sowie den Bereichen der Tastatur ausgedehnt, an der der Benutzer arbeitet.

Die Option *Soforteinschaltung* führt die Einschaltung durch und löscht alle Ausgangsverzögerungszeiten der Bereiche.

ANTRIEB

Sofern aktiviert, kann die AKTION unter folgenden Optionen gewählt werden:

- **AUSGANG** – Aktivierungen/Deaktivierungen eines Ausgangs mit entsprechendem Aktivierungsmodus des Ausgangs.
- **LEITUNG** – Aktivierungen/Deaktivierungen einer Leitung mit entsprechendem Aktivierungsmodus der Leitung.
- **SZENARIO** – Aktivierungen eines Aktivierungsszenarios.

BENUTZERCODES (PIN)

Werden vom System wie folgt verwaltet:

- ID 1; PIN = 0001 dem ADMINISTRATOR reserviert
Dies ist das einzige werkseitig vorhandene Profil, das übrigens nicht entfernt werden kann. Die werkseitige PIN lautet 0001.
- ID 2; PIN = 0002 dem INSTALLATEUR reserviert
Dieser Code ist für den Installateur bestimmt und weist ein ausgeblendetes Profil auf, das nicht sichtbar und daher nicht löschar ist.
WICHTIGER HINWEIS: die Standard-PIN des Installateurs ist nicht 0002, sondern 9999.

Wird mit der Software ein neuer Benutzer erstellt, so leitet sich dessen Anfangs-PIN von der ID ab, also von seiner Kennziffer; zum Beispiel:

- bei ID=4 lautet die PIN 0004;
- bei ID=15 lautet die PIN 0015;
- bei ID=27 lautet die PIN 0027.

Mit Ausnahme von ID 2, deren standardmäßige PIN 9999 lautet, entsprechen alle anderen PIN der jeweiligen Kennziffer der ID (die PIN 0002 kann auf keinen Fall verwendet werden).

10.3 BENUTZER – Benutzerbenachrichtigungen

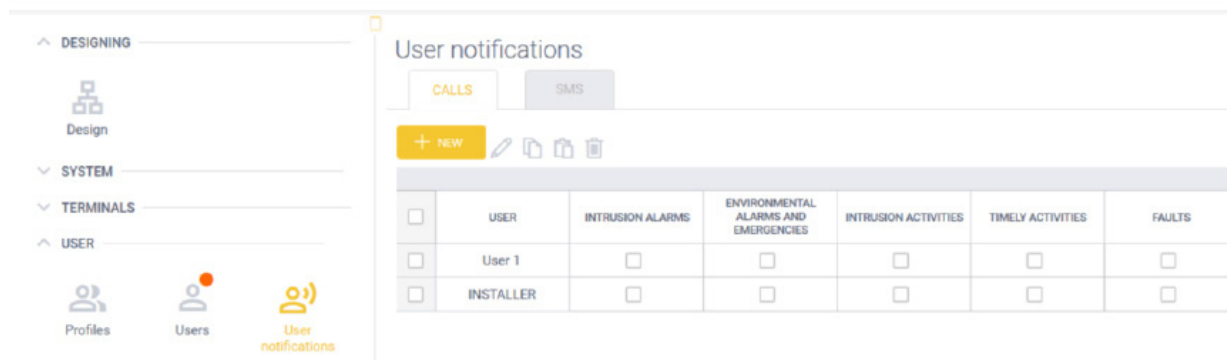
Auf der Übersichtsseite sind alle erstellten Benachrichtigungen an die Benutzer aufgelistet, in den verschiedenen Spalten die relevanten Parameter jedes Benutzers dargestellt.

In der zusammenfassenden Tabelle lassen sich außerdem die eingeblendeten Parameter durch direktes Anklicken ändern.

Es handelt sich um eine Systemprogrammierung; die Details sind auf der entsprechenden Seite ersichtlich.

Es sind zwei Abschnitte vorhanden: **RUFE** und **SMS**. Der Abschnitt **RUFE** ist den Benachrichtigungen mittels Sprachmeldungen gewidmet, der Abschnitt SMS dagegen den Benachrichtigungen mittels SMS-Textnachrichten.

Die Einstellungen beider Abschnitte sind identisch, so dass nur eine der beiden angegeben wird.



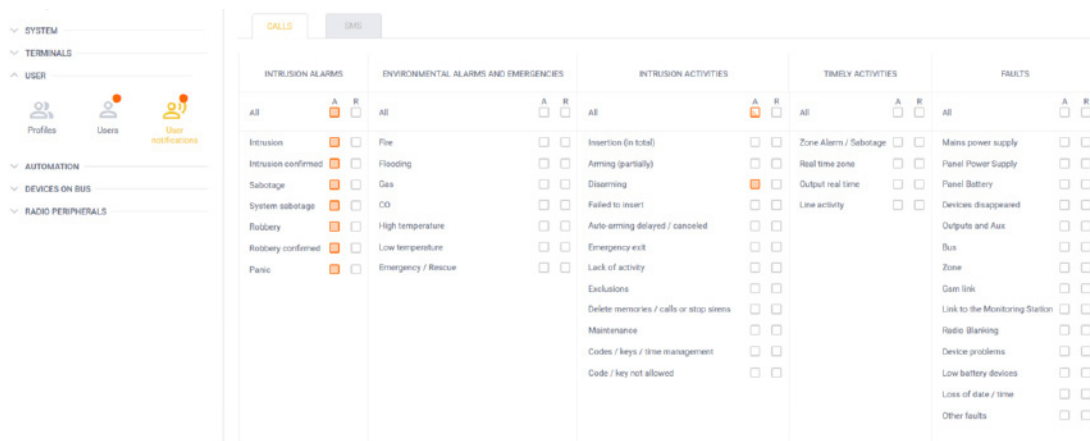
Zum Erstellen einer neuen Benachrichtigung muss im System mindestens ein Benutzer angelegt worden sein; auf die Taste **+ NUOVA** klicken und den Empfängerbenutzer der Benachrichtigungen wählen.

Zur Anzeige der ganzen Detailseite der Benachrichtigung auf eine beliebige Stelle der betreffenden Benutzerzeile doppelklicken.

Hier nun die Beschreibung der einzelnen Parameter.

Die Detailseite ist in fünf Spalten organisiert:

- EINBRUCHSALARME
- UMGEBUNGSSALARME UND NOTFÄLLE
- EINBRUCHSAKTIVITÄTEN
- RECHTZEITIGE AKTIVITÄTEN
- STÖRUNGEN



Jede Spalte besteht wiederum aus zwei weiteren Spalten, **A** und **R**, mit denen die Benachrichtigung eingestellt werden kann, wenn das Ereignis eintritt/aktiviert wird/ stattfindet (**A**) und wenn das Ereignis zurückgesetzt/deaktiviert wird/endet (**R**).

HINWEIS: Im Allgemeinen wird jedes Ereignis nur benachrichtigt, falls es in Bereichen stattfindet, in denen der Benutzer berechtigt ist. Soll ein Benutzer beispielsweise eine Benachrichtigung für **EINBRUCHSAKTIVITÄTEN – Ausschaltung** empfangen, erhält er die Benachrichtigung nur der Ausschaltungen der Bereiche, in denen sein Benutzerprofil aktiviert ist.

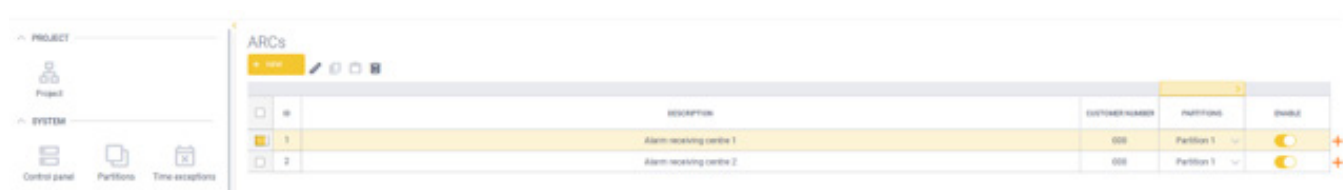
Die Störungsereignisse stehen nicht immer im Zusammenhang mit den Bereichen (zum Beispiel steht eine **STÖRUNG – Zone** mit den Bereichen im Zusammenhang, aber eine **STÖRUNG – Netzversorgung** nicht damit im Zusammenhang); die Benachrichtigung folgt daher diesem Zusammenhang.

Der Vorgang zur Aktivierung des Systems auf den Empfang von Benachrichtigungen vom Typ Ruf bzw. SMS ist wie folgt:

1. Das LTE-Kommunikationsmodul Art. 03810-03820 installieren
2. Die Karte für die Sprachausgabe 03813 installieren (nur für den Empfang von Rufbenachrichtigungen)
3. Mit der Software By-alarm Plus Manager:
 - a) Das LTE-Kommunikationsmodul der Anlage hinzufügen (siehe Abschn. 12,5);
 - b) Die Benutzerbenachrichtigungen konfigurieren (siehe diesen Abschnitt)
 - c) (Nur für den Empfang von Rufbenachrichtigungen) - Mit dem Befehl "Audiodatei" lt. Abschn. 6.1 die Optionen "Audiodatei erstellen" und "Audiodatei an Steuergerät senden" ausführen.

10.4 BENUTZER - Wachstationen

Auf der Übersichtsseite sind alle erstellten Wachstationen aufgelistet, in den verschiedenen Spalten die relevanten Parameter jeder Station dargestellt.



ID	DESCRIPTION	CUSTOMER NUMBER	PARTITIONS	STATUS
1	Alarm-receiving centre 1	000	Partition 1	ON
2	Alarm-receiving centre 2	000	Partition 1	ON

Zum Erstellen einer neuen Wachstation auf die Taste „NEU“ klicken und die Beschreibung einrichten (der Parameter TYP kann nicht geändert werden)
Zur Anzeige der ganzen Wachstation-Seite auf eine beliebige Stelle der betreffenden Zeile doppelklicken.

Hier nun die Beschreibung der einzelnen Parameter.

Profilbeschreibung: (im abgebildeten Beispiel, „Wachstation 1“)

Deaktiviert Aktiviert: Diese Option stellt der Installateur bei Programmierung des Steuergeräts ein. Hiermit kann der Installateur die Nutzung einer Wachstation deaktivieren, ohne deren Programmierung zu löschen.

ID: Numerischer Index der Wachstation

TYP: nicht änderbarer Parameter

Dient als Backup (von): Bei mehreren programmierten Wachstationen wird hiermit definiert, dass eine als Backup der anderen dient. Eine als Backup konfigurierte Wachstation verfügt über die mit programmiertem Polling überwachte Verbindung (siehe entsprechenden Parameter weiter unten), empfängt allerdings Benachrichtigungen vom Steuergerät nur dann, wenn letzteres keine Benachrichtigungen an die im rechten Feld dieses Attributs angegebene Hauptstation senden kann.

Bereiche: Mit der Wachstation verknüpfte Bereiche. An die nicht verknüpften Bereiche werden keine Benachrichtigungen gesendet.

VERBINDUNG: Netzwerkparameter, IP und Anschluss, dem Installateur durch den Leiter des Empfangs- und Kontrollzentrums der Wachstation bereitgestellt.

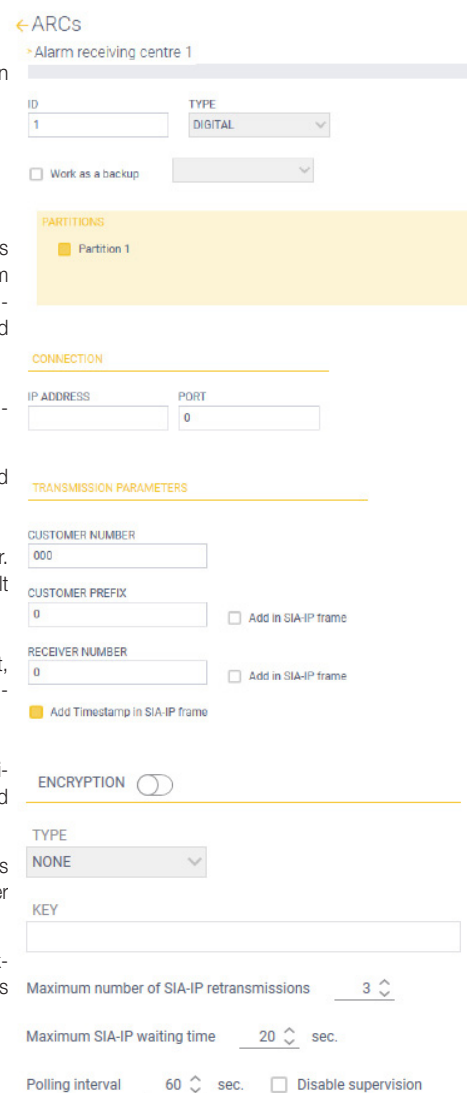
ÜBERTRAGUNGSPARAMETER: die für die SIA-IP-Kommunikation des Steuergeräts verwendeten Parameter. Werden dem Installateur durch den Leiter des Empfangs- und Kontrollzentrums der Wachstation bereitgestellt und sind mit dem Kunden verknüpft, bei dem das Steuergerät installiert ist.

VERSCHLÜSSELUNG: sofern vom Leiter des Empfangs- und Kontrollzentrums der Wachstation gefordert, handelt es sich hierbei um die dem Installateur bereitgestellten Parameter für die Verschlüsselung der Kommunikation zwischen Steuergerät und Wachstation

Maximale Anzahl neuer SIA-IP-Übertragungen: Anzahl der Sendeversuche der Benachrichtigung. Ein erweiterter Parameter des SIA-IP-Protokolls, den der Installateur nur auf Weisung des Leiters des Empfangs- und Kontrollzentrums der Wachstation (bei Empfangsproblemen der Benachrichtigungen) ändern muss

Maximale SIA-IP-Wartezeit: Antwort-Wartezeit auf die Benachrichtigung Ein erweiterter Parameter des SIA-IP-Protokolls, den der Installateur nur auf Weisung des Leiters des Empfangs- und Kontrollzentrums der Wachstation (bei Empfangsproblemen der Benachrichtigungen) ändern muss

Polling-Intervall: Überwachungszeit der Verbindung zwischen Steuergerät und Wachstation (0 steht für deaktiviert). Ein erweiterter Parameter des SIA-IP-Protokolls, den der Installateur nur auf Weisung des Leiters des Empfangs- und Kontrollzentrums der Wachstation ändern muss.



← ARCs

Alarm receiving centre 1

ID: 1 TYPE: DIGITAL

☐ Work as a backup

PARTITIONS

Partition 1

CONNECTION

IP ADDRESS: PORT: 0

TRANSMISSION PARAMETERS

CUSTOMER NUMBER: 000

CUSTOMER PREFIX: 0 ☐ Add in SIA-IP frame

RECEIVER NUMBER: 0 ☐ Add in SIA-IP frame

☒ Add Timestamp in SIA-IP frame

ENCRYPTION ☐

TYPE: NONE

KEY:

Maximum number of SIA-IP retransmissions: 3

Maximum SIA-IP waiting time: 20 sec.

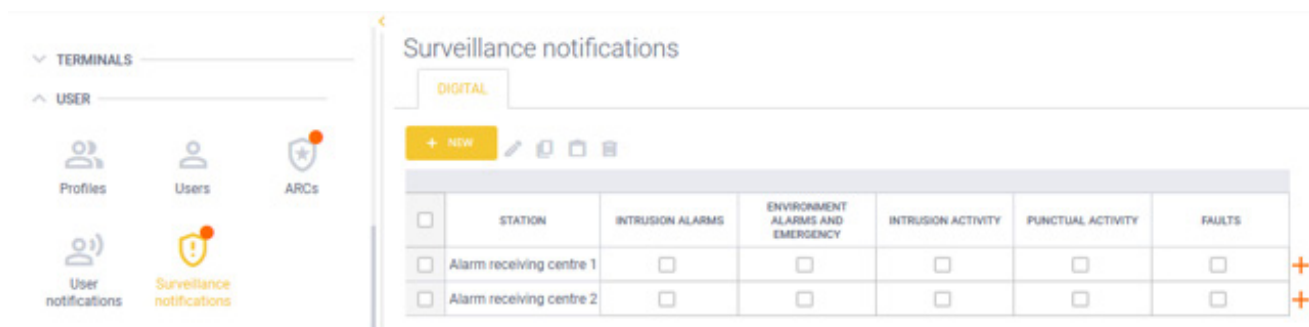
Polling interval: 60 sec. ☐ Disable supervision

10.5 BENUTZER – Wachdienstbenachrichtigungen

Auf der Übersichtsseite sind alle erstellten Benachrichtigungen an die Wachstationen aufgelistet, in den verschiedenen Spalten die relevanten Parameter jeder Station dargestellt.

In der zusammenfassenden Tabelle lassen sich außerdem die eingeblendeten Parameter durch direktes Anklicken ändern.

Es handelt sich um eine Systemprogrammierung; die Details sind auf der entsprechenden Seite ersichtlich.

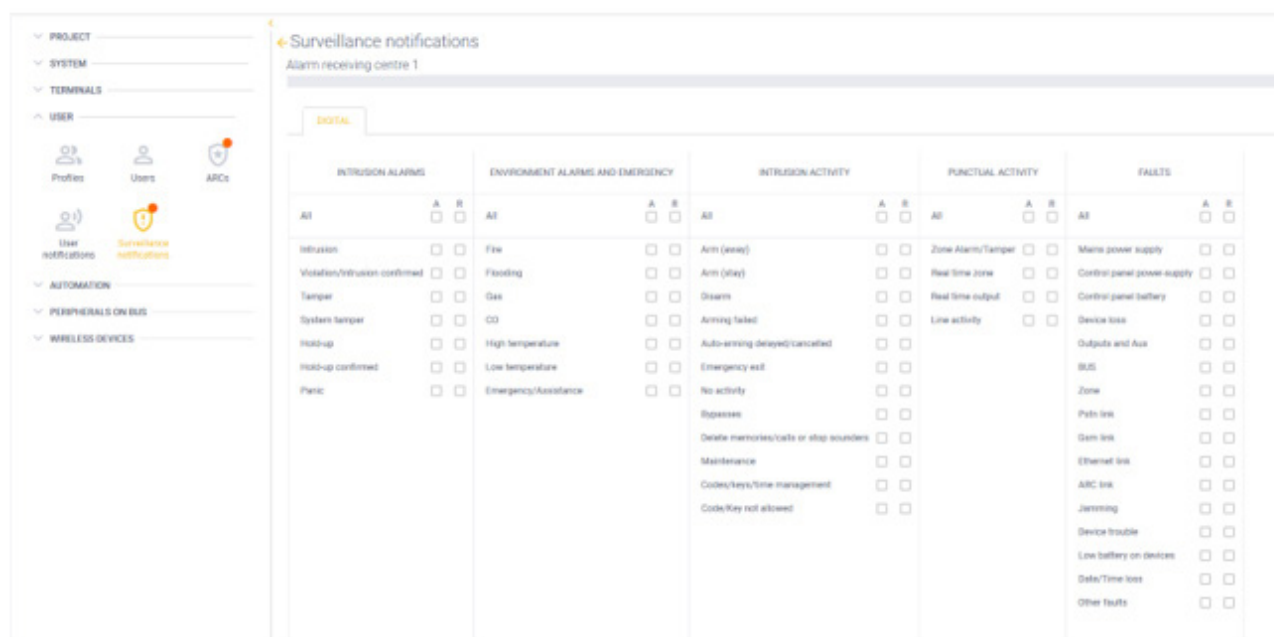


	STATION	INTRUSION ALARMS	ENVIRONMENT ALARMS AND EMERGENCY	INTRUSION ACTIVITY	PUNCTUAL ACTIVITY	FAULTS
<input type="checkbox"/>	Alarm receiving centre 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Alarm receiving centre 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zum Erstellen einer neuen Benachrichtigung muss im System mindestens eine Wachstation angelegt worden sein; auf die Taste „NEU“ klicken und die Empfänger-Wachstation der Benachrichtigungen wählen.

Zum Abrufen der Detailseite der Benachrichtigungen an eine bestimmte Wachstation auf eine beliebige Stelle der betreffenden Zeile doppelklicken.

Für die Beschreibung der einzelnen Parameter wird auf den Abschnitt „BENUTZER – Benutzerbenachrichtigungen“ verwiesen: die Bedeutung der Parameter ist identisch.



INTRUSION ALARMS		ENVIRONMENT ALARMS AND EMERGENCY		INTRUSION ACTIVITY		PUNCTUAL ACTIVITY		FAULTS	
All	A R	All	A R	All	A R	All	A R	All	A R
Intrusion	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fire	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Arm (easy)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Zone Alarm/Tamper	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Main power supply	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Violation/intrusion confirmed	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Flooding	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Arm (key)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Real time zone	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Control panel power supply	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Tamper	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Gas	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Disarm	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Real time output	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Control panel battery	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
System tamper	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	CO	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Arming failed	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Low activity	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Device loss	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Hold-up	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	High temperature	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Auto-arming delayed/cancelled	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			Outputs and Aux	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Hold-up confirmed	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Low temperature	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Emergency exit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			BUS	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Panic	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Emergency/Assistance	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	No activity	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			Zone	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
				Represses	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			Psyn link	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
				Delete memories/calls or stop sounders	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			Gen link	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
				Maintenance	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			Ethernet link	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
				Codes/keys/time management	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			ARC link	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
				Code/key not allowed	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			Jamming	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
								Device trouble	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
								Low battery on devices	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
								Date/Time loss	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
								Other faults	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

10.6 Verwaltung der PIN und der Schlüssel

Die PIN und Schlüssel jedes Benutzers sind im Steuergerät und den Anlagen der Software sicher abgelegt, unter Verwendung der höchsten Verschlüsselungsstandards (AES 256bit) mit eindeutigem Kodierungsschlüssel für jedes Steuergerät.

Die Verwaltung der PIN und die Einbindung der Schlüssel werden von den Benutzern im Steuergerät verwaltet und können sich daher mit der Zeit ändern.

Durch Lesen des Steuergeräts aktualisiert die Software die PIN und Schlüssel der Benutzer. Der Installateur sollte daher regelmäßig das Steuergerät auslesen, um die Anlage mit den Änderungen der Benutzer zu synchronisieren.

Das Schreiben der PIN und Schlüssel in das Steuergerät ist dagegen ein geschützter Vorgang und benötigt ausdrückliche Autorisierung durch den Endbenutzer: Selbst wenn die Software nicht über die synchronisierten Daten der Benutzer (in puncto PIN und Schlüssel) verfügen und der Installateur vorab das Steuergerät nicht auslesen sollte, werden die Daten der Benutzer durch das Schreiben der Anlage NICHT überschrieben

Periodisches Backup der PIN und Schlüssel der Benutzer

Der Installateur braucht nur die Anlage aus dem Steuergerät auszulesen und zu speichern, um ein sicheres Backup der Benutzerdaten (PIN und Schlüssel) auf dem PC zu behalten. In der Anlagenliste auf der Software sind stets das Datum und die Uhrzeit des letzten Speichervorgangs verfügbar

Wiederherstellen der PIN und Schlüssel der Benutzer aus einem Backup

Es sind Situationen möglich, in denen die PIN und Schlüssel der Benutzer unter Verwendung der im letzten gespeicherten Backup verfügbaren wiederhergestellt werden müssen. Damit die Software die PIN und Schlüssel im Steuergerät überschreiben kann, muss ein Benutzer mit aktiviertem Profilattribut "Autorisierungen ändern" anhand des Tastaturmenüs AUTORISIERUNGEN – INSTALLATEUR – "Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN über SW aktivieren" vorab den Vorgang befähigen.

WICHTIGER HINWEIS: Nach Schreiben der Anlage in das Steuergerät, indem PIN und Schlüssel der Benutzer überschrieben wurden, DEAKTIVIERT sich die Freigabe zum Schreiben AUTOMATISCH nach Abschluss des Vorgangs (die Lesevorgänge mit der Software ändern dagegen nicht den Aktivierungsstatus)

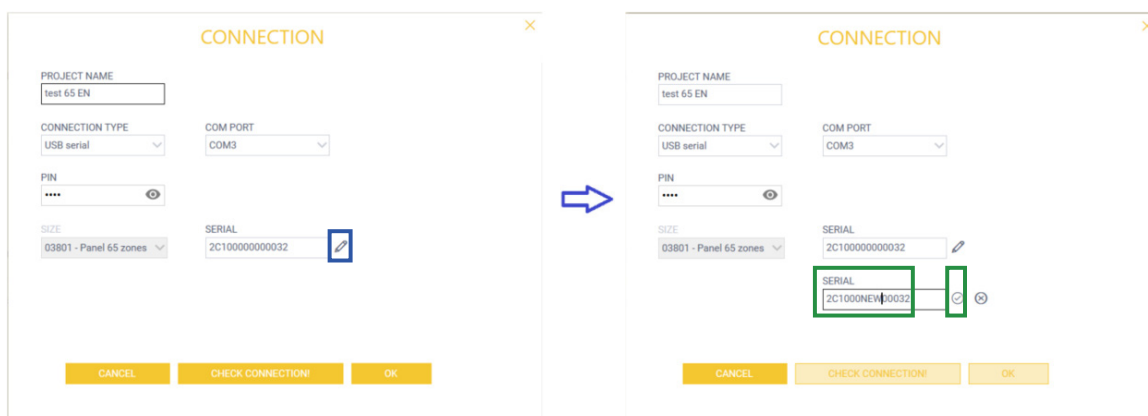
Aus betrieblicher Hinsicht sind zwei gemeinsame Situationen und folgende Verfahren gegeben:

1. Notwendigkeit zur Wiederherstellung der Werkseinstellungen des Steuergeräts

- Das Steuergerät mit der Software auslesen
- Die Werkseinstellungen des Steuergeräts wiederherstellen
- Mindestens eine Tastatur einbinden, sich als Benutzer 1 mit standardmäßiger PIN 0001 anmelden und die Option "Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN über SW aktivieren" wählen
- Mit der Software in das Steuergerät schreiben
- Die Freigabe zum Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN wird nach dem Schreiben der Software AUTOMATISCH DEAKTIVIERT

2. Notwendigkeit des Austausch eines beschädigten Steuergeräts

- In diesem Fall muss die letzte gespeicherte Anlage und infolgedessen das Backup der PIN und Schlüssel eines bestimmten Datums verwendet werden. **WARNUNG:** alle von den Benutzern an PIN und Schlüssel des beschädigten Steuergeräts vorgenommenen Änderungen, die nach diesem Backup erfolgen, können NICHT wiederhergestellt werden
- Das beschädigte Steuergerät durch ein neues der GLEICHEN GRÖSSE ersetzen
- Die Werkseinstellungen des Steuergeräts wiederherstellen (falls es sich nicht um ein brandneues Steuergerät handelt)
- Mindestens eine Tastatur einbinden, sich als Benutzer 1 mit standardmäßiger PIN 0001 anmelden und die Option "Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN über SW aktivieren" freigeben
- Die Option VERBINDUNG in der Software einblenden, die Änderung des QR (in BLAU) aktivieren, den QR des neuen Steuergeräts eingeben und bestätigen (in GRÜN)



- Mit der Software in das Steuergerät schreiben

- Die Freigabe zum Schreiben von PIN/SCHLÜSSELN wird nach dem Schreiben AUTOMATISCH DEAKTIVIERT

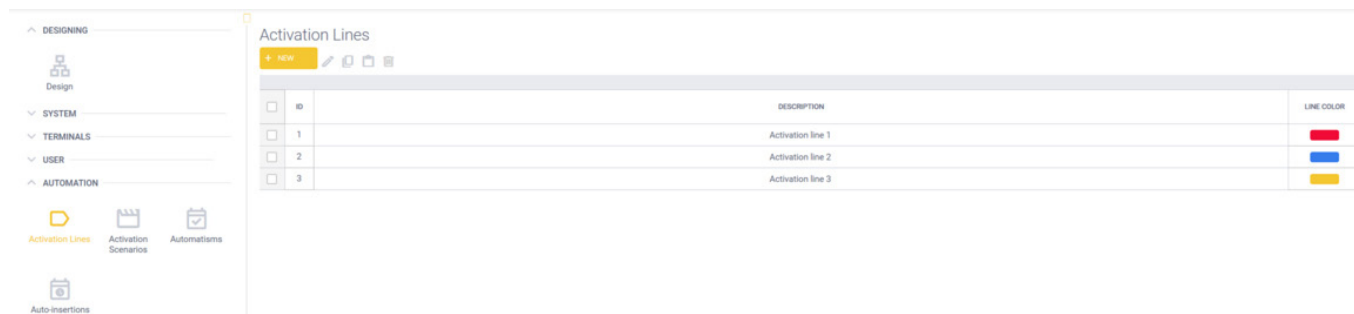
11. AUTOMATION

Dieser Abschnitt befasst sich mit Automationsfunktionen, die nicht immer mit der Einbruchssicherung im Zusammenhang stehen.

11.1 AUTOMATION – Aktivierungsleitungen

Die Aktivierungsleitungen ermöglichen die Gruppierung mehrerer Ausgänge, um diese als einzelnen Block zu verwalten.

Auf der Übersichtsseite sind alle Leitungen dargestellt. Eine zusätzliche Detailseite für die Aktivierungsleitungen ist nicht implementiert.



ID	DESCRIPTION	LINE COLOR
1	Activation line 1	Red
2	Activation line 2	Blue
3	Activation line 3	Yellow

Eine Aktivierungsleitung kann direkt anhand der folgenden Geräte gesteuert werden:

- Einschalter
- Tastatur mit Transponder
- Funkschlüssel (Fernbedienungen)

oder direkt anhand der Konfigurationen im Steuergerät bezüglich:

- Aktivierungsszenarien
- Automationen

Die gesendeten Befehle beinhalten:

- ON
- OFF
- TOGGLE
- PROZENTSATZ
- INC/DEC (nur auf T4 T5 der Erweiterungen für die Regelung des Ausgangs 0-10V)

Bei direktem Befehl über Einschalter, Tastatur mit Transponder oder Fernbedienung können AUTOMATIONS-AKTIONEN zugewiesen werden, die vom Einbruchssicherungssystem die Ausgänge der Geräte verwenden, um Relais oder Spannungsbereiche 0-10V steuern.

Insbesondere können die Befehle wie folgt zugewiesen werden: im Einschalter den AKTIONEN an den LEDs; in der Tastatur mit Transponder den AKTIONEN mit SCHLÜSSEL; in den Funkschlüsseln den TASTEN des Geräts.

Alternativ können diese für die Integration mit dem System By-me Plus benutzt werden.

Zum Erstellen einer neuen Leitung auf die Taste **+ NUOVA** klicken und die Beschreibung der Leitung einrichten.

Integration mit dem By-me-System

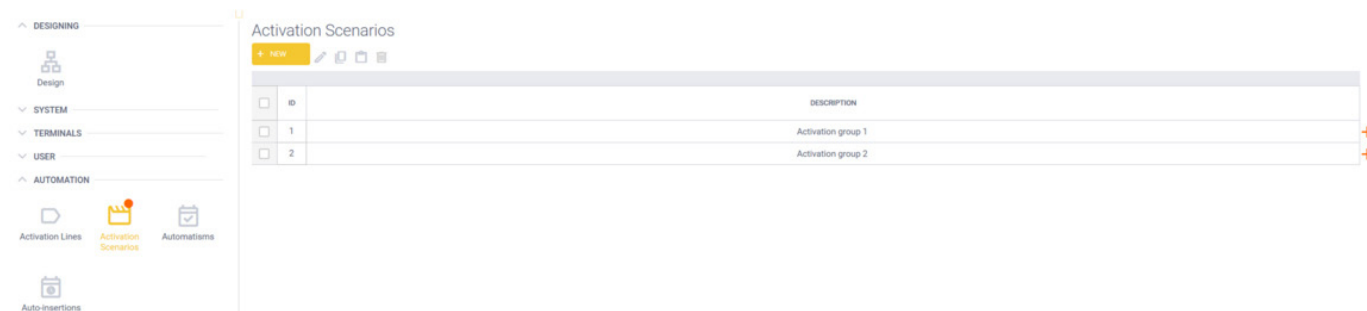
Für alle Details siehe Abschn. "Integration der By-alarm Plus- und Videosprechanlagen-Geräte mit den Anwendungen By-me Plus in der Anleitung des Systems By-me Plus.

11.2 AUTOMATION – Aktivierungsszenarien

Auf der Übersichtsseite sind alle Szenarien dargestellt.

Für die Programmierung jedes Aktivierungsszenarios muss die Detailseite aufgerufen werden.

Ein *Aktivierungsszenario* ist eine Funktion, um Leitungen und einzelne Ausgänge mit programmierbaren Modi aktivieren/deaktivieren zu können



ID	DESCRIPTION
1	Activation group 1
2	Activation group 2

Zum Erstellen eines neuen Szenarios auf die Taste **+ NUOVA** klicken und die Beschreibung eingeben.

Für den Zugriff auf die Detailseite des Szenarios auf eine beliebige Stelle der Szenariozeile doppelklicken oder nach Auswahl des Szenarios mit dem Kontrollkästchen links auf das Symbol Bleistift klicken.

Automation

Nach dem Erstellen des neuen Aktivierungsszenarios müssen die gewünschten AKTIVIERUNGEN hinzugefügt werden, hierzu auf **+ NUOVA** klicken.

Für jedes ELEMENT der AKTIVIERUNGEN können verschiedene Parameter eingestellt werden.

Bei Einstellung AUSGANG wird Folgendes gewählt:

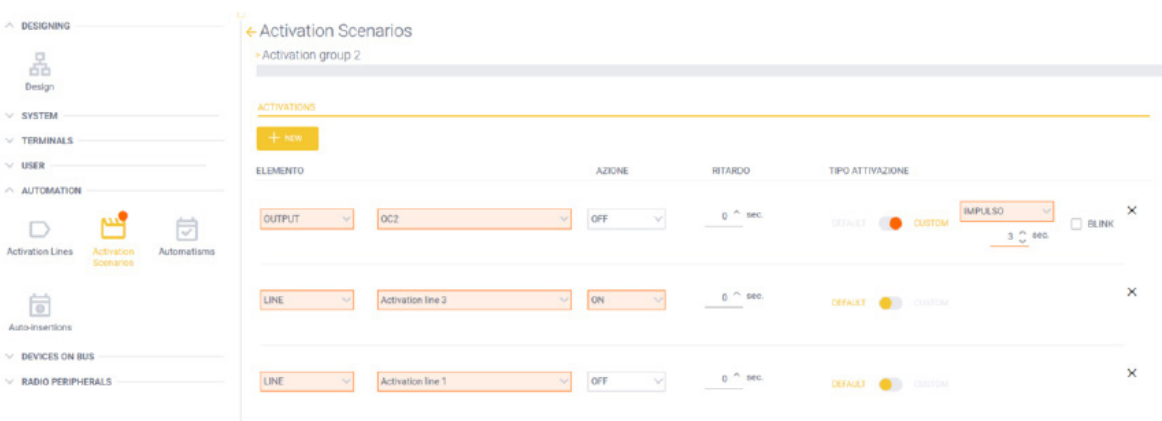
- der Ausgang (OC2 im Beispiel)
- der AKTIONSTYP: ON, OFF, TOGGLE
- eine etwaige AKTIVIERUNGSVERZÖGERUNG (in s)
- der AKTIVIERUNGSTYP des gewählten Ausgangs

Bei Einstellung LEITUNG werden die gleichen vorgenannten Parameter gewählt:

- die Leitung
- der AKTIONSTYP: ON, OFF, TOGGLE, SET (bei dimmbaren Ausgängen)
- eine etwaige AKTIVIERUNGSVERZÖGERUNG (in s)
- der AKTIVIERUNGSTYP der gewählten Leitung

Der AKTIVIERUNGSTYP ermöglicht:

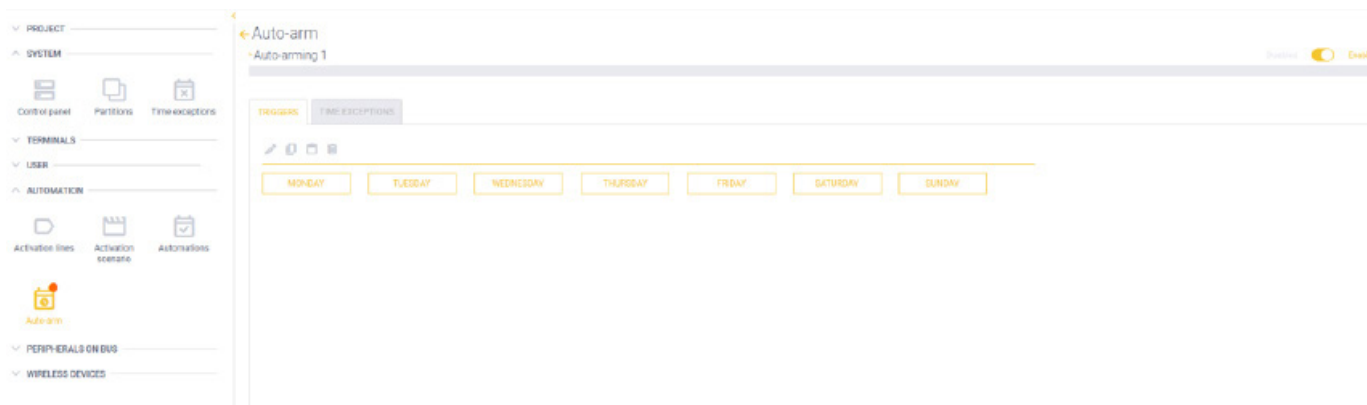
- die Aktivierung der Ausgänge nach der entsprechenden Standardprogrammierung der einzelnen Ausgänge: **STANDARD**
- die Aktivierung der Ausgänge nach der lokal angelegten Programmierung: **CUSTOM**



11.3 AUTOMATION – Selbsteinschaltungen (und Automationen)

Diese beiden Abschnitte ähneln sich sehr und ermöglichen die Einstellung von automatischen Systemaktionen nach einer Stunden- und Tagesprogrammierung innerhalb der Woche.

Die **Automationen** werden in der Regel zur Verwaltung von Automationen verwendet; die **Selbsteinschaltungen** werden ausdrücklich für Sicherheitsfunktionen eingesetzt.



Automation

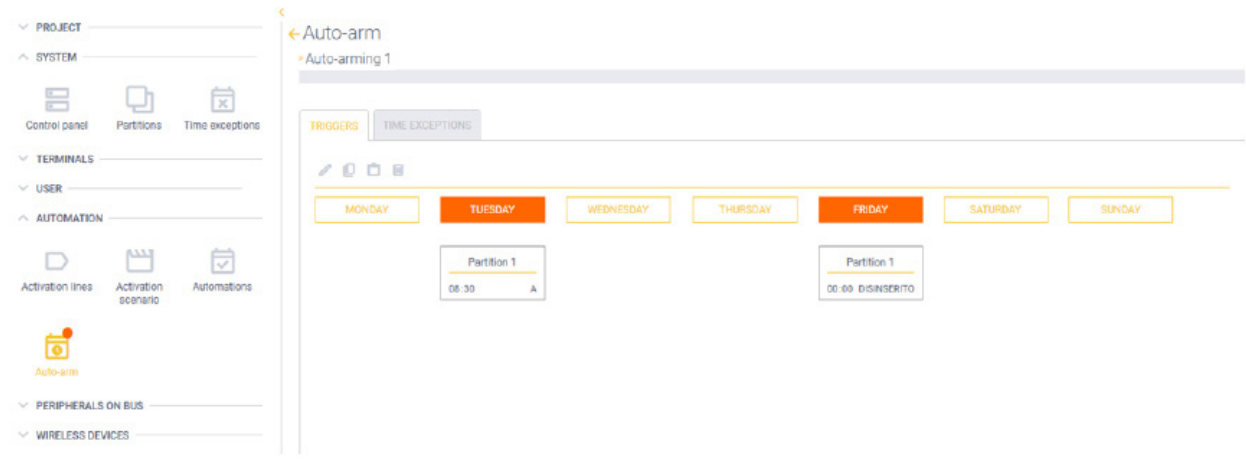
TRIGGER

In diesem Tab werden die auszuführenden automatischen Aktionen eingestellt.

Durch Klicken auf jeden Wochentag kann die Uhrzeit eingestellt werden, an der die gewählten Bereiche eine automatische Einschaltung/Ausschaltung vornehmen werden.

Auf der Beispielseite hier unten ist die komplette Liste der Selbsteinschaltungen angegeben:

- alle Diensttage wird der Bereich 1 im Modus TEILEINSCHALTUNG um 8:30 Uhr eingeschaltet
- alle Freitage wird der Bereich 1 (sowie die anderen durch Punkte gekennzeichneten Bereiche) um 00:00 Uhr ausgeschaltet.

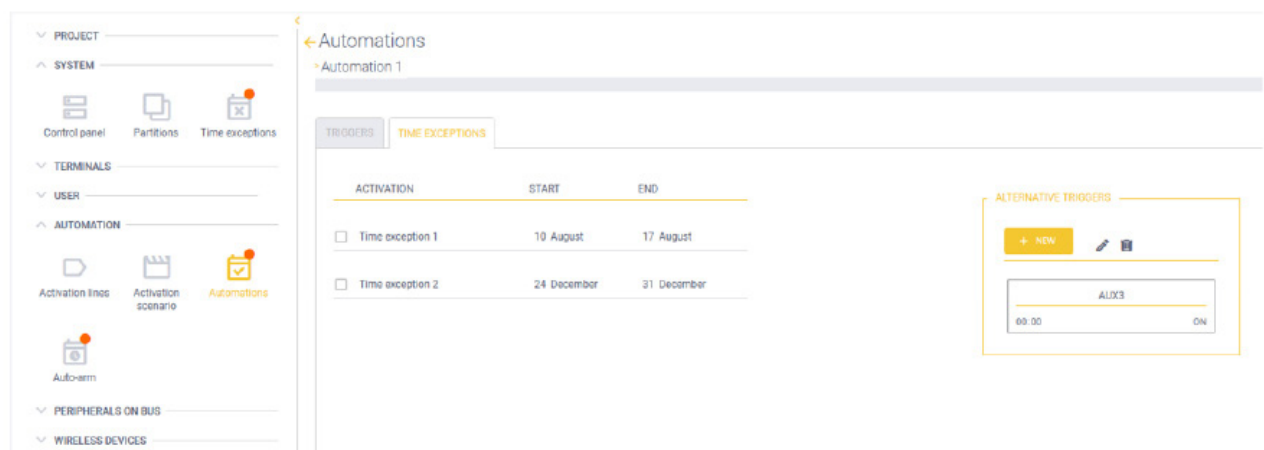


ZEITAUSNAHMEN

In diesem Tab werden die bei der Programmierung des Systems festgelegten Zeitausnahmen angezeigt (siehe Abschn. 8.3 SYSTEM – Zeitausnahmen).

Zur Aktivierung einer Zeitausnahme muss diese mit dem entsprechenden Flag markiert werden. Es können mehrere Zeitausnahmen gleichzeitig markiert werden. Nicht markierte Zeitausnahmen werden ignoriert.

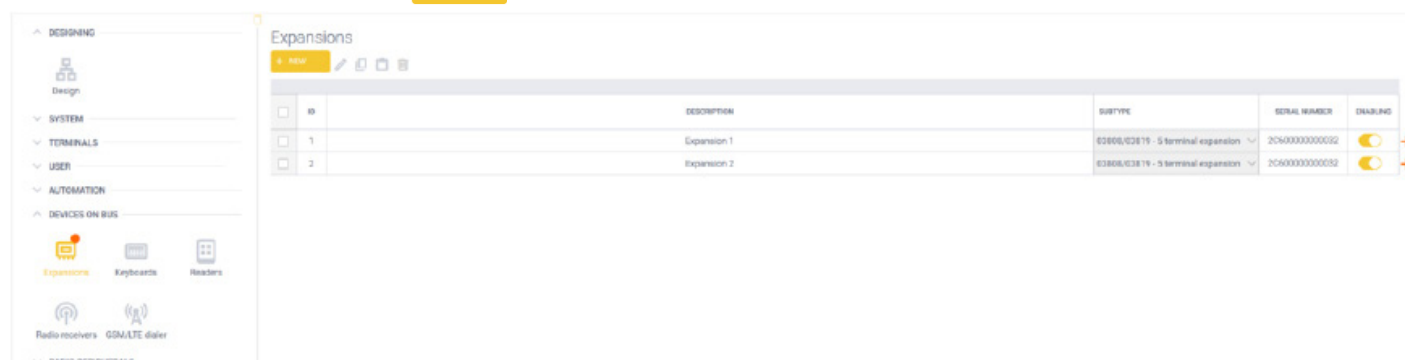
Im Kästchen ALTERNATIVE TRIGGER können (anhand der Taste NEU) Betätigungen definiert werden, die sich im Zeitraum der freigegebenen Zeitausnahmen aktivieren. Die Aktivierung erfolgt jeden Tag zur konfigurierten Uhrzeit.



12. PERIPHERIEGERÄTE

Dieser Abschnitt befasst sich mit den an das Steuergerät anschließbaren Peripheriegeräten; die verfügbaren Parameter und Einstellungen hängen vom Typ des Peripheriegeräts ab. Für alle Peripheriegerätetypen kann die Beschreibung eingestellt werden. In der folgenden Abbildung ist die Seite der Erweiterungen veranschaulicht.

Das neue Peripheriegerät wird durch Klicken auf **+ NUOVA** hinzugefügt.



AKTIVIERUNG UND DEAKTIVIERUNG eines Peripheriegeräts (auf BUS oder FUNK)

Jedes hinzugefügte Peripheriegerät (auf BUS oder FUNK) ist standardmäßig AKTIVIERT: die Programmierung ist auf der Software vorhanden und in der Anlage funktionsfähig.



Bei DEAKTIVIERUNG eines Peripheriegeräts (auf BUS oder FUNK) im Rahmen der Programmierung verbleibt es weiterhin in der Software der Anlage unter Beibehaltung seiner Programmierung. Es ist aber NICHT funktionsfähig, so dass sich keine seiner Aktionen auf dem Steuergerät auswirkt (Meldungen, Benachrichtigungen, Ausgangsereignisse usw.).



Alle Aspekte im Zusammenhang mit einem deaktivierten Peripheriegerät sind NICHT funktionsfähig (zum Beispiel angeschlossene Zonen und Ausgänge oder die Benachrichtigungen im Fall des Kommunikationsmoduls). Die Peripheriegeräte, die Interaktionen mit dem Benutzer ermöglichen, befinden sich in einem mit einem nicht eingebundenen Peripheriegerät vergleichbaren Zustand und unterstützen keinerlei Interaktion.


12.1 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Erweiterungen

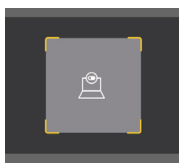
Beim Hinzufügen einer neuen Erweiterung kann die **BESCHREIBUNG** eingegeben werden, die Angabe der Seriennummer ist dagegen erforderlich, „sowohl mittels Tastatureingabe als auch durch optische Erkennung (durch Klicken auf das nebenstehende Symbol)“

Diese Seriennummer ist der QR-Code auf allen Peripheriegeräten auf BUS.

Insbesondere stellt die Software automatisch einige Ziffern der Seriennummer ein.

- **2C6** ist der Typ des Peripheriegeräts, in diesem Fall die Erweiterungen 03808 und 03819.
- Der Installateur muss die 8 eindeutigen Ziffern für jede Erweiterung eingeben (im abgebildeten roten Kästchen).
- Die letzten drei Ziffern, **032** im Beispiel, sind vom Hersteller vorgegeben.

Die Taste  aktiviert das Scannen des QR-Codes durch die der Software zugewiesene Kamera (siehe Abs. Verbindung).



New Expansion ×

ID ▼
 3

DESCRIPTION
 Expansion 3

Serial
 2C60000000032

Template
 03808/03819 - 5 terminal expansion ▼

CANCEL
CREATE

Nach Erstellen der neuen Erweiterung können Beschreibung und Seriennummer geändert und die Option ATTRIBUTE eingestellt werden.

ATTRIBUTE – Keine Sabotage: sofern aktiviert, meldet die Erweiterung die Sabotage NICHT (wird verwendet, wenn zwecks Installation die Sabotage nicht verwaltet werden soll).

12.2 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Tastaturen

Die Übersichtsseite der Tastaturen zeigt ein Gitter, in der der UNTERTYP den jeweiligen Tastaturtyp abgrenzt, d.h. ohne Einschalter und Klemmen (03817) oder mit Einschalter und Klemmen (Art. 03818).

Insbesondere stellt die Software automatisch einige Ziffern der Seriennummer ein.

← Expansions

> Expansion 3

ID
3

Template
03808/03819 - 5 terminal expansion ▼


Serial
2C600000000032

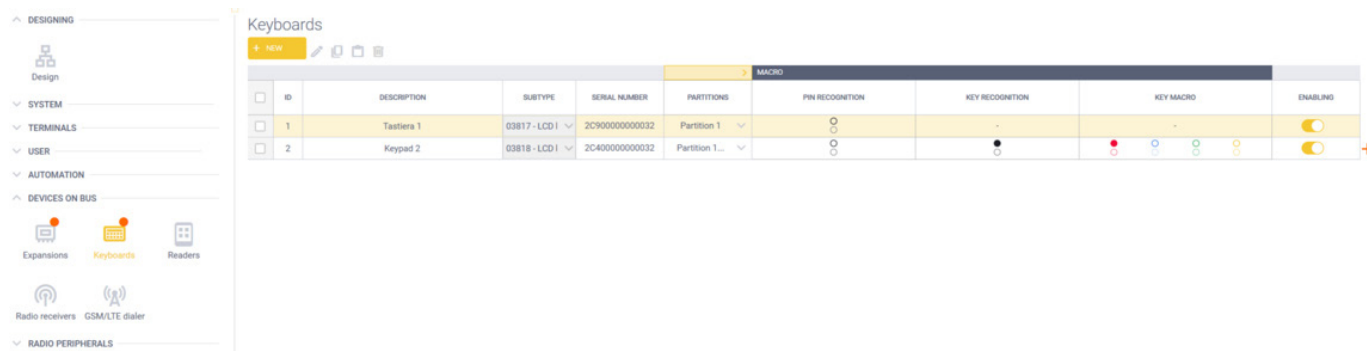
ATTRIBUTES
☐ No Sabotage

Peripheriegeräte

- **2C9** und **2C4** sind die Typen der Tastatur jeweils ohne Einschalter und Klemmen (Art. 03817) sowie derjenigen mit Einschalter und Klemmen (Art. 03818).
- Der Installateur muss die 8 eindeutigen Ziffern für jede Tastatur eingeben (im abgebildeten roten Kästchen).
- Die letzten drei Ziffern, **032** im Beispiel, sind vom Hersteller vorgegeben.

Die Spalten im Gitter enthalten einige änderbare Daten; andere Daten in der Tabelle werden nicht angezeigt (können nicht bearbeitet werden), sind aber ein nützlicher Hinweis auf die Programmierung der Tastaturen.

So geht aus nachstehender Abbildung hervor, dass die **Tastatur 1** ohne Einschalter ist und dass in den Spalten SCHLÜSSELERKENNUNG und SCHLÜSSELAKTION keine Daten enthalten sind; die **Tastatur 2** verfügt dagegen über Einschalter, so dass die entsprechenden Spalten bestimmte Daten enthalten (siehe Kästchen ).



ID	DESCRIPTION	SUBTYPE	SERIAL NUMBER	PARTITIONS	PIN RECOGNITION	KEY RECOGNITION	KEY MACRO	ENABLING
1	Tastiera 1	03817 - LCD I	2C900000000032	Partition 1				
2	Keypad 2	03818 - LCD I	2C400000000032	Partition 1...				

Durch Klicken auf  **NUOVA** wird eine neue Tastatur mit Eingabe der Beschreibung und Wahl des Modells erstellt (03817 oder 03818).

Wie bei allen Peripheriegeräten kann die Beschreibung bearbeitet werden.

ID: Der Tastatur zugewiesener numerischer Index.

Modell: gewähltes Modell (03817 oder 03818). In diesem Abschnitt kann das Modell einer bereits hinzugefügten Tastatur nicht geändert werden. Stattdessen muss die Tastatur entfernt und eine neue hinzugefügt werden.

Seriennummer: der eindeutige QR-Code der Tastatur

ATTRIBUTE. Enthält einige allgemeine Optionen der Tastatur.

Töne in Tastatur deaktivieren: sofern diese Option aktiviert ist, wird die Tastatur keinen Ton abgeben (zum Beispiel werden die Ein-/Ausgangszeiten nicht gemeldet, eine nützliche Option bei Installation der Tastatur im Schlafzimmer).

RFID-Einschalter aktivieren (nur auf Tastatur 03818 verfügbare Option): sofern diese Option aktiviert ist, wird der in der Tastatur integrierte Einschalter zum Lesen der Transponderschlüssel verwendet.

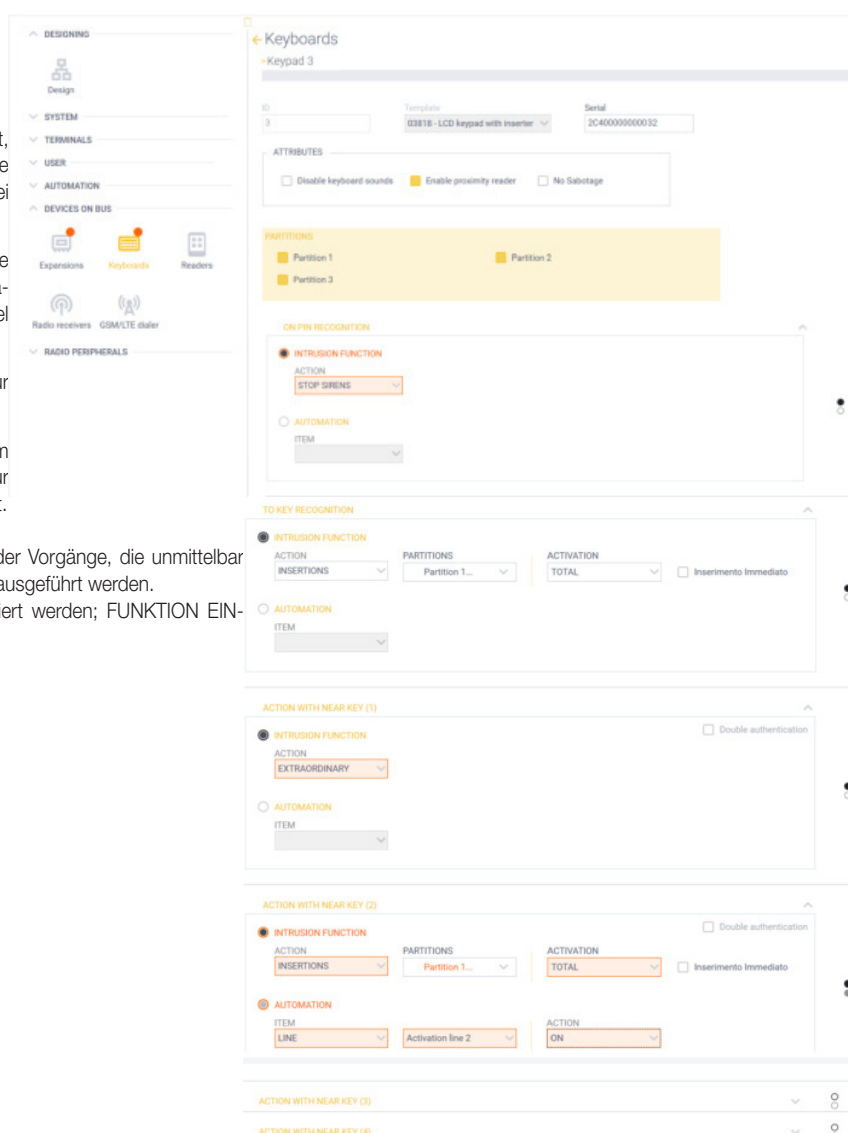
Keine Sabotage: ist diese Option aktiviert, meldet die Tastatur nicht die Sabotage des Peripheriegeräts.

BEREICHE. Abschnitt, in dem die aktivierten Bereiche auf dem Peripheriegerät eingestellt werden, HINWEIS: In der Tastatur 03818 sind diese Bereiche am integrierten Einschalter aktiviert.

BEI PIN-ERKENNUNG. Abschnitt für die Programmierung der Vorgänge, die unmittelbar nach Erkennung einer gültigen Benutzer-PIN auf der Tastatur ausgeführt werden.

Es können zwei voneinander unabhängige Funktionen aktiviert werden; **FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG** und **FUNKTION AUTOMATION**.

FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG



TO KEY RECOGNITION

☒ **INTRUSION FUNCTION**

ACTION

INSERTIONS

EXTRAORDINARY

CANCEL AUTOINS.

STOP SIRENS

STOP CALLS

CLEAR MEMORIES

PARTITIONS

Partition 1...

ACTIVATION

TOTAL

☐ Inserimento Immediato

Sofern aktiviert (siehe grünes Kästchen), kann die AKTION unter folgenden Optionen gewählt werden:

- **EINSCHALTUNGEN** – Ein-/Ausschaltaktionen in den verschiedenen Modi.
Mit der Wahl dieser Aktion können die Bereiche für die Aktionen und die entsprechenden Modi eingestellt werden.
- **ÜBERSTUNDEN** – Anforderung von Überstunden mit Verzögern der Uhrzeit für die Selbsteinschaltung der Bereiche um x Minuten
Diese Aktion wird auf alle Gemeinschaftsbereiche unter den Profilbereichen sowie den Bereichen der Tastatur ausgedehnt, an der der Benutzer arbeitet
- **SELBSTEINS. LÖSCHEN.** – die nächste Selbsteinschaltung der Bereiche wird nicht ausgeführt (ab dem Zeitpunkt der Aktivierung der AKTION).
Diese Aktion wird auf alle Gemeinschaftsbereiche unter den Profilbereichen sowie den Bereichen der Tastatur ausgedehnt, an der der Benutzer arbeitet
- **SIRENEN STOPPEN** – deaktiviert alle Ausgänge von Typ "Sirene"
- **RUFE STOPPEN** – unterbricht alle ablaufenden Benachrichtigungen
- **SPEICHER LÖSCHEN** – löscht die Alarmspeicher (und Sabotagespeicher, falls lt. Profil zulässig).
Diese Aktion wird auf alle Gemeinschaftsbereiche unter den Profilbereichen sowie den Bereichen der Tastatur ausgedehnt, an der der Benutzer arbeitet

Die Option Soforteinschaltung führt die Einschaltung durch und löscht alle Ausgangsverzögerungszeiten der Bereiche.

Für folgende Optionen:

- BEI SCHLÜSSELERKENNUNG

- AKTION BEI NAHEM SCHLÜSSEL (1)

- AKTION BEI NAHEM SCHLÜSSEL (2)

- AKTION BEI NAHEM SCHLÜSSEL (3)

- AKTION BEI NAHEM SCHLÜSSEL (4)

gelten die gleichen Einstellungen wie für **BEI PIN-ERKENNUNG**.

Die **AKTIONEN BEI NAHEM SCHLÜSSEL (x)**, wobei x die Zahlen von 1 bis 4 darstellt, sind die 4 am integrierten Einschalter der Tastatur einstellbaren Aktionen.

AUTOMATION

Sofern aktiviert, kann die AKTION unter folgenden Optionen gewählt werden:

- **AUSGANG** – Aktivierungen/Deaktivierungen eines Ausganges mit entsprechendem Aktivierungsmodus des Ausganges
- **LEITUNG** – Aktivierungen/Deaktivierungen einer Leitung mit entsprechendem Aktivierungsmodus der Leitung
- **SZENARIO** – Aktivierungen eines Aktivierungsszenarios

Peripheriegeräte

12.3 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Einschalter

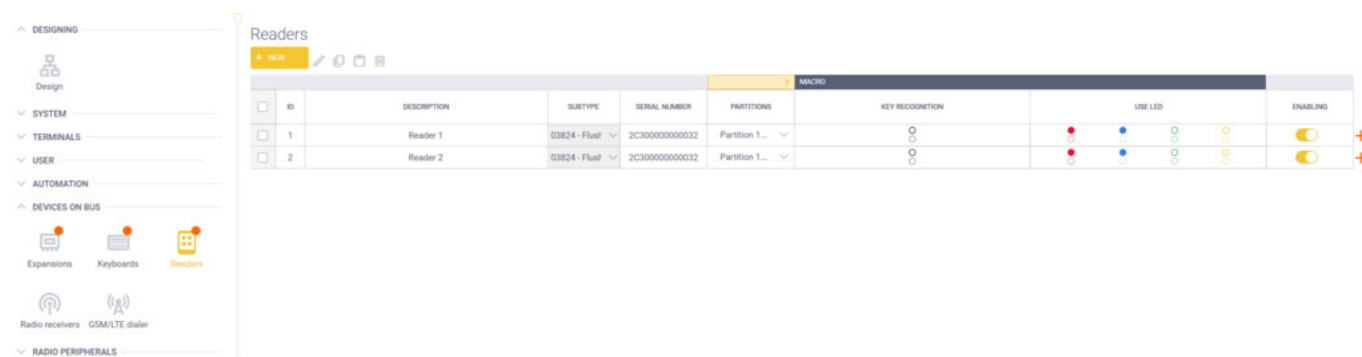
Die Übersichtsseite der Einschalter veranschaulicht ein Gitter mit UNTERTYP zur Angabe des Einschaltertyps 03824.

Insbesondere stellt die Software automatisch einige Ziffern der Seriennummer ein:

- **2C3** ist der Typ des Peripheriegeräts, in diesem Fall der Einschalter 03824.
- Der Installateur muss die 8 eindeutigen Ziffern für jeden Einschalter eingeben (im abgebildeten roten Kästchen).
- Die letzten drei Ziffern, **032** im Beispiel, sind vom Hersteller vorgegeben.

Die Spalten im Gitter enthalten einige änderbare Daten; andere Daten werden nicht angezeigt (können nicht bearbeitet werden), sind aber ein nützlicher Hinweis auf die Programmierung der Einschalter.

So kann beispielsweise (in der nachstehenden Abbildung) festgestellt werden, dass für den **Einschalter 2** in den Spalten SCHLÜSSELERKENNUNG und LED-VERWENDUNG einige Daten enthalten sind (siehe Kästchen ).



ID	DESCRIPTION	SUBTYPE	SERIAL NUMBER	PARTITIONS	KEY RECOGNITION	USE LED	ENABLING
1	Reader 1	03824 - Flush	2C300000000032	Partition 1...			
2	Reader 2	03824 - Flush	2C300000000032	Partition 1...			

Durch Klicken auf  wird ein neuer Einschalter mit Eingabe der Beschreibung und Wahl des Modells erstellt.

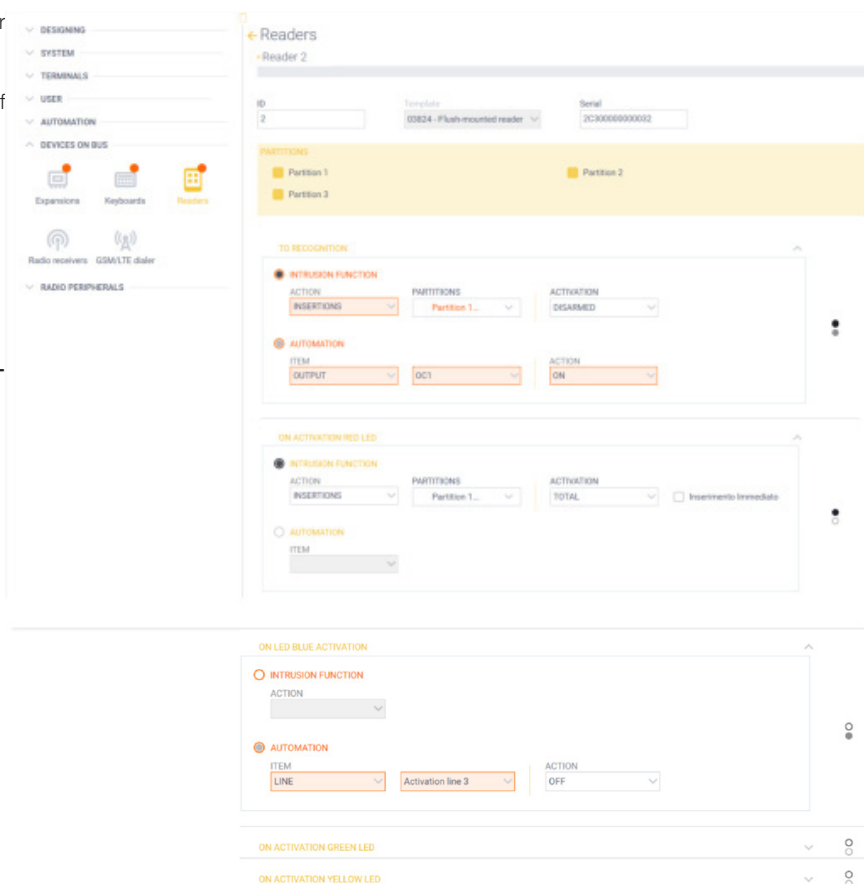
Im ersten Feld können Beschreibung und Seriennummer eingestellt werden.

BEREICHE. Abschnitt, in dem die aktivierten Bereiche auf dem Peripheriegerät eingestellt werden,

Für folgende Optionen:

- **BEI AKTIONSERKENNUNG MIT AKTIVIERUNG DER ROTEN LED**
- **AKTIVIERUNG DER BLAUEN LED**
- **AKTIVIERUNG DER GRÜNEN LED**
- **AKTIVIERUNG DER GELBEN LED**

gelten die gleichen Einstellungen wie für **BEI PIN-ERKENNUNG** der Tastatur (siehe entsprechenden Abschnitt).



Reader 2

ID: 2 | Name: 03824 - Flush-mounted reader | Serial: 2C300000000032

PARTITIONS

- Partition 1
- Partition 2
- Partition 3

TO RECOGNITION

INTRUSION FUNCTION

ACTION: INSERTIONS | PARTITIONS: Partition 1... | ACTIVATION: DISARMED

AUTOMATION

ITEM: OUTPUT | QC1 | ACTION: ON

ON ACTIVATION RED LED

INTRUSION FUNCTION

ACTION: INSERTIONS | PARTITIONS: Partition 1... | ACTIVATION: TOTAL | ☐ Insertions Immediate

AUTOMATION

ITEM:

ON LED BLUE ACTIVATION

INTRUSION FUNCTION

ACTION:

AUTOMATION

ITEM: LINE | Activation line 3 | ACTION: OFF

ON ACTIVATION GREEN LED

ON ACTIVATION YELLOW LED

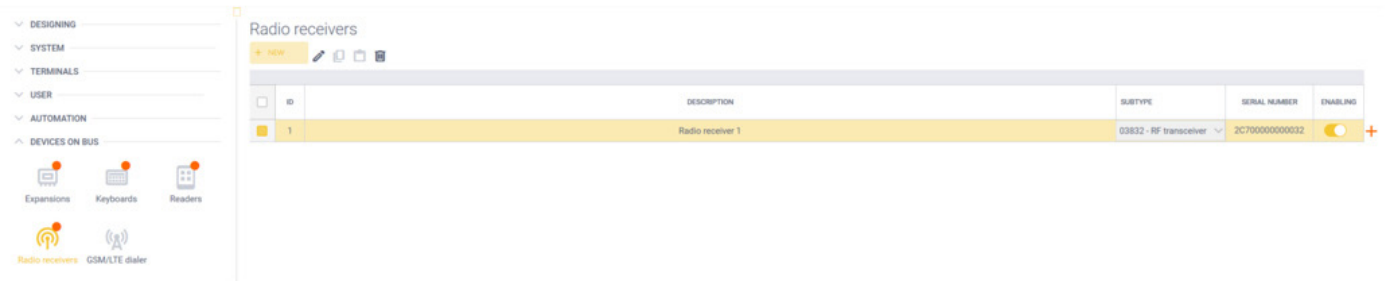
Peripheriegeräte

12.4 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – Funkempfänger

Die Übersichtsseite der Funkempfänger veranschaulicht ein Gitter mit UNTERTYP zur Angabe der Funkschnittstelle 03831 oder des Signalverstärkers 03832.

Insbesondere stellt die Software automatisch einige Ziffern der Seriennummer ein:

- **2C7** ist der Typ des Peripheriegeräts, in diesem Fall der Transceiver 03831/03832.
- Der Installateur muss die 8 eindeutigen Ziffern für jeden Transceiver eingeben (im abgebildeten roten Kästchen).
- Die letzten drei Ziffern, **032** im Beispiel, sind vom Hersteller vorgegeben.



Durch Klicken auf **+ NUOVA** wird ein neuer Funkempfänger mit Eingabe der Beschreibung und Wahl des Modells erstellt.

Es können Beschreibung und Seriennummer eingestellt werden.

ID: Dem Empfänger zugewiesener numerischer Index.

Seriennummer: der eindeutige QR-Code des Empfängers

ATTRIBUTE

Keine Sabotage: sofern diese Option aktiviert ist, wird die Sabotage des Empfängers nicht gemeldet.

← Radio receivers

> Radio receiver 1

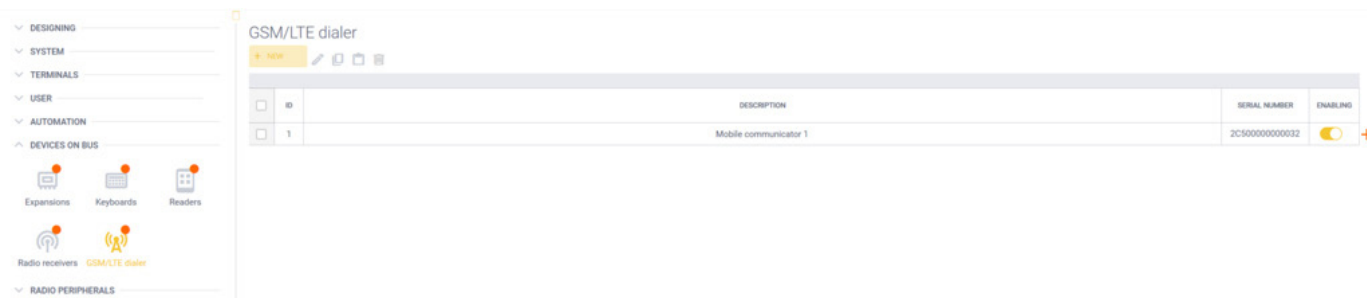
ID	Template	Serial
1	03832 - RF transceiver	2C700000000032

ATTRIBUTES

☐ No Sabotage

12.5 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS – (LTE-Kommunikationsmodul Art. 03810/03820)

Im Steuergerät kann nur ein LTE-Kommunikationsmodul hinzugefügt werden.



Bei Wartungseingriffen durch den Installateur kann das Gerät mit einer Option aktiviert/deaktiviert werden.

Hier nun die Beschreibung der entsprechenden Parameter.

ATTRIBUTE

Keine Sabotage: sofern diese Option aktiviert ist, wird die Sabotage des Kommunikationsmoduls nicht gemeldet.

SMS in 2G-Netz: sofern diese Option aktiviert, wird das Kommunikationsmodul die SMS-Nachrichten über den vom 2G-Netzbetreiber (Standard für SMS) angebotenen Dienst statt über das 4G-Netz (LTE). **Hinweis:** die Option ist werkseitig aktiviert und sollte nicht geändert werden. Nur einige Betreiber unterstützen den SMS-Dienst im 4G-Netz; bei Änderung der Option sicherstellen, dass das Steuergerät die SMS-Nachrichten senden kann.

Verzögerung Notaktion: ist die Wartezeit in s vor dem Versand einer SMS-Nachricht bei Datenverlust durch die BUS-Leitung des Kommunikationsmoduls. **HINWEIS:** Bei einem Kommunikationsmodul mit Batterie wird die Not-SMS-Nachricht im Fall eines Versorgungsausfalls stets nach 10 s gesendet.

Empfängerbenutzer der Not-SMS-Nachricht: Sofern konfiguriert, wird das Kommunikationsmodul bei Datenverlust durch die BUS-Leitung eine SMS-Nachricht an die Nummer des Benutzers (sofern programmiert) senden. **Hinweis:** die Programmierung beschränkt sich lediglich auf die Benutzer INSTALLATEUR und auf MASTER-BENUTZER 1 (stets in der Lösung vorhanden).

Feld DATENNETZ

APN-NAME, APN-BENUTZER, APN-PASSWORT: diese Parameter stellt der Anbieter der LTE-Dienste bereit. Sie sind auch für die Rufe auf 4G-Netz (VoLTE) erforderlich, falls sie der Betreiber unterstützt.

DATENNETZ: aktiviert/deaktiviert den Einsatz des Datennetzes

APN AUTOMATISCH: sofern aktiviert, sind die Felder des APN nicht änderbar und das Steuergerät sowie das Kommunikationsmodul werden die notwendige Konfiguration automatisch übernehmen (gilt für die wichtigsten italienischen Betreiber)

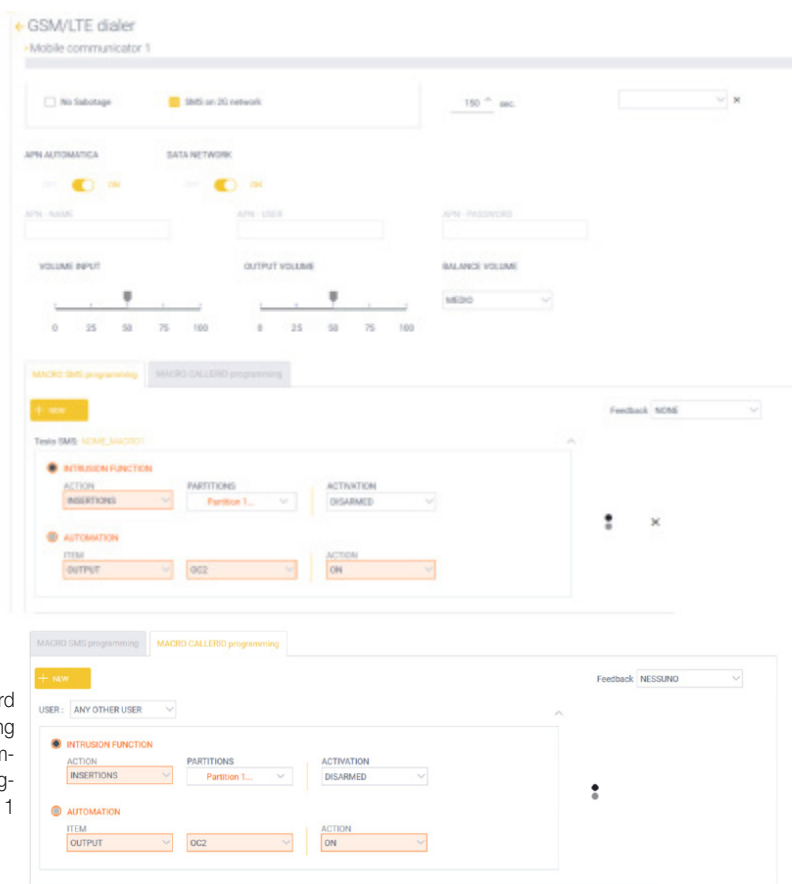
Hinweis: nach Konfiguration von Steuergerät und Kommunikationsmodul mit dieser Option einige Minuten warten, um die Selbstkonfiguration zu ermöglichen und nachzuweisen, ob Störungen im Kommunikationsmodul vorliegen (der Status des Kommunikationsmoduls kann über die Seite MONITOR oder das Diagnosemenü des Installateurs in der Tastatur geprüft werden). Daraufhin die Konfiguration mit der Software erneute auslesen, wonach der erfasste APN als Anzeigewert in den entsprechenden Feldern erscheint.

Feld LAUTSTÄRKEN

EINGANGSLAUTSTÄRKE: ist die Lautstärkeneinstellung des in das Kommunikationsmodul eingehenden Analogkanals.

AUSGANGSLAUTSTÄRKE: ist die Lautstärkeneinstellung des in das Kommunikationsmodul ausgehenden Analogkanals.

BALANCE-LAUTSTÄRKE: ist die Balance-Einstellung zwischen Eingangs- und Ausgangslautstärke.



Peripheriegeräte

Programmierung SMS-AKTION und Programmierung CALLERID-AKTION

Identische Programmierungsstrukturen mit den vorab beschriebenen AKTIONEN (siehe „AKTION JOLLY“ in Abschn. 10.2 BENUTZER – Benutzer)

Die **Programmierung SMS-AKTION** ermöglicht das Ausführen von Aktionen, wenn das Kommunikationsmodul eine SMS empfängt, deren Text im Parameter SMS-Text (EINGANG im abgebildeten Beispiel) programmierbar ist. Das Format der SMS-Nachrichten in der Bedienungsanleitung beschrieben.

Die **Programmierung CALLERID-AKTION** ermöglicht das Ausführen von Aktionen, wenn das Kommunikationsmodul einen Ruf von der Nummer eines Benutzers mit Anruferkennung empfängt: handelt es sich um die Nummer eines Benutzers, für den eine spezifische callerID-Aktion konfiguriert wurde, wird die betreffende Aktion ausgeführt; ist die Nummer dagegen die eines im System programmierten Benutzers ohne konfigurierte callerID-Aktion, wird die AKTION JEDER ANDERER BENUTZER ausgeführt, sofern programmiert.

Antwortaktion: ist der Parameter, mit dem der Benutzer(der die SMS gesendet und den Ruf getätigt hat) auf den erfolgreichen Ausgang der Aktion hingewiesen wird. Die Optionen sind:

KEIN – es wird kein Feedback gesendet, so dass der Benutzer nicht weiß, ob die Aktion erfolgreich gewesen ist.

SMS – eine SMS mit dem Ergebnis wird gesendet.

RUFZEICHEN – es wird ein einfaches Rufzeichen bei erfolgreichem Ausgang gesendet.

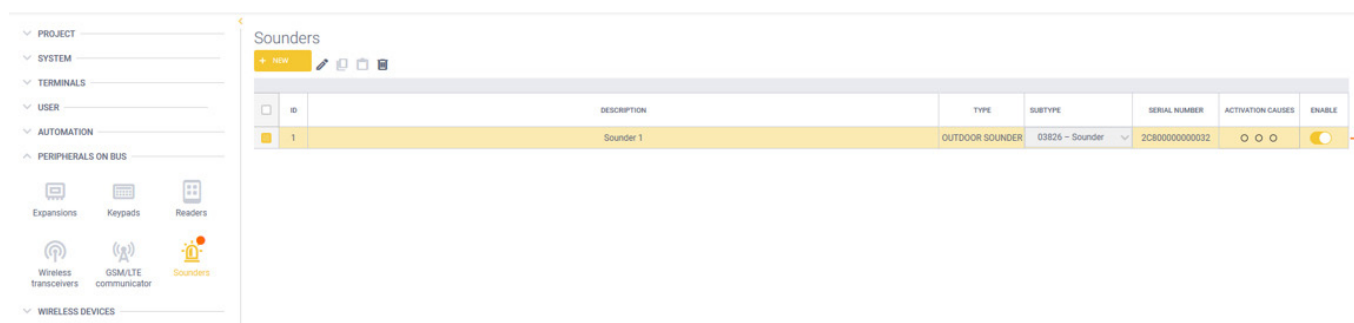
12.6 PERIPHERIEGERÄTE AUF BUS - Sirenen

Die Übersichtsseite der Sirenen auf Bus veranschaulicht ein Gitter mit UNTERTYP zur Angabe des Sirenentyps 03826.

Durch Tippen auf „**Neu**“ wird eine neue Sirene erstellt und die Beschreibung eingerichtet.

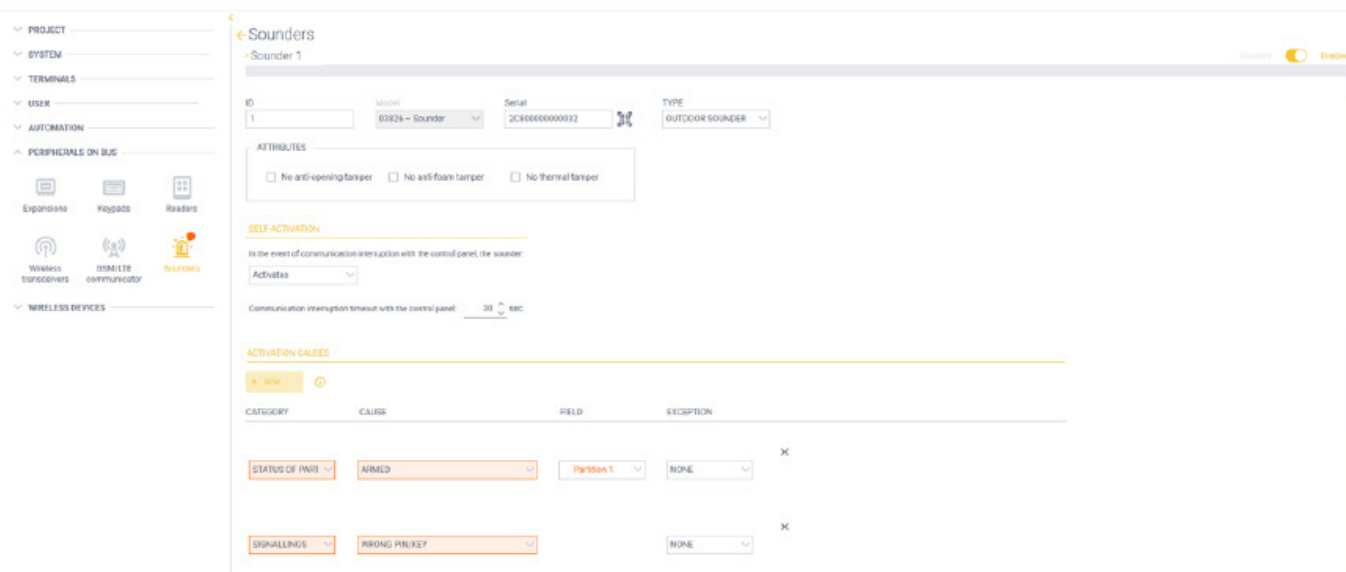
Insbesondere stellt die Software automatisch einige Ziffern der Seriennummer ein:

- **2C8** ist der Typ des Peripheriegeräts, in diesem Fall die Sirene - 03826.
- Der Installateur muss die 8 eindeutigen Ziffern für jede Sirene eingeben (im abgebildeten roten Kästchen).
- Die letzten drei Ziffern, **032** im Beispiel, sind vom Hersteller vorgegeben.



Bei Wartungseingriffen durch den Installateur kann das Gerät mit einer Option aktiviert/deaktiviert werden.

Hier nun die Beschreibung der entsprechenden Parameter.



Sounders

Sounder 1

ID: 1 Model: 68826 - Sounder Serial: 2C800000000092 TYPE: OUTDOOR SOUNDER

ATTRIBUTES

☐ No anti-opening tamper ☐ No anti-flood tamper ☐ No thermal tamper

SELF ACTIVATION

In the event of communication interruption with the control panel, the siren:

Activates

Communication interruption timeout with the control panel: 30 sec

ACTIVATION CAUSES

CATEGORY	CAUSE	FIELD	DESCRIPTION
STATUS OF PART	ARMED	Partition 1	NONE
SIGNALING	WRONG PINKEY		NONE

TYP

Hiermit wird definiert, ob es sich um eine Außen- oder eine Innensirene handelt.

ATTRIBUTE

Ermöglicht die selektive Deaktivierung der bei Öffnen oder Abreißen („Keine Sabotage Öffnungsschutz“), Angriff mit Schaum („Keine Sabotage Schaumschutz“) und bei Angriff mit Thermolanz oder erzwungenem Gefrieren („Keine thermische Sabotage“) ausgelösten Sabotageereignisse.

AKTIVIERUNGSURSACHEN - EIGENSTÄNDIG

Legt das allgemeine Verhalten der Sirene bei Ausfall der Kommunikation fest, und zwar unabhängig von den im nächsten Abschnitt programmierten Aktivierungsursachen. Diese Möglichkeit kann zum Beispiel eintreten, falls die BUS-Kabel getrennt werden oder andere Störungen im System vorliegen, die das Senden der Befehle verhindern.

Beinhaltet 3 Modi:

- Sofortige Aktivierung, wenn der Zustand keine Kommunikation erfasst wird („Wird aktiviert“)
- Aktivierung nur im Fall eines Sabotageereignisses der Sirene („Sabotage wird aktiviert“)
- Keine Aktivierung („Wird nicht aktiviert“)

Timeout Kommunikationsunterbrechung mit dem Steuergerät

Hiermit kann festgelegt werden, nach welchem Zeitintervall ohne gültige Kommunikationen die Sirene als vom System getrennt und daher in eigenständigem Betrieb betrachtet wird. Dieses Timeout wird ignoriert, wenn die komplette Ausfall der Anlagenversorgung erfasst wird und die Sirene sofort auf eigenständigen Betrieb schaltet.

AKTIVIERUNGSURSACHEN

Für jede Sirene können bis zu 3 Aktivierungsursachen konfiguriert werden. Die Reihenfolge ihrer Definition bestimmt die Priorität, wobei die erste oben gegenüber den nächsten als vorrangig gilt.

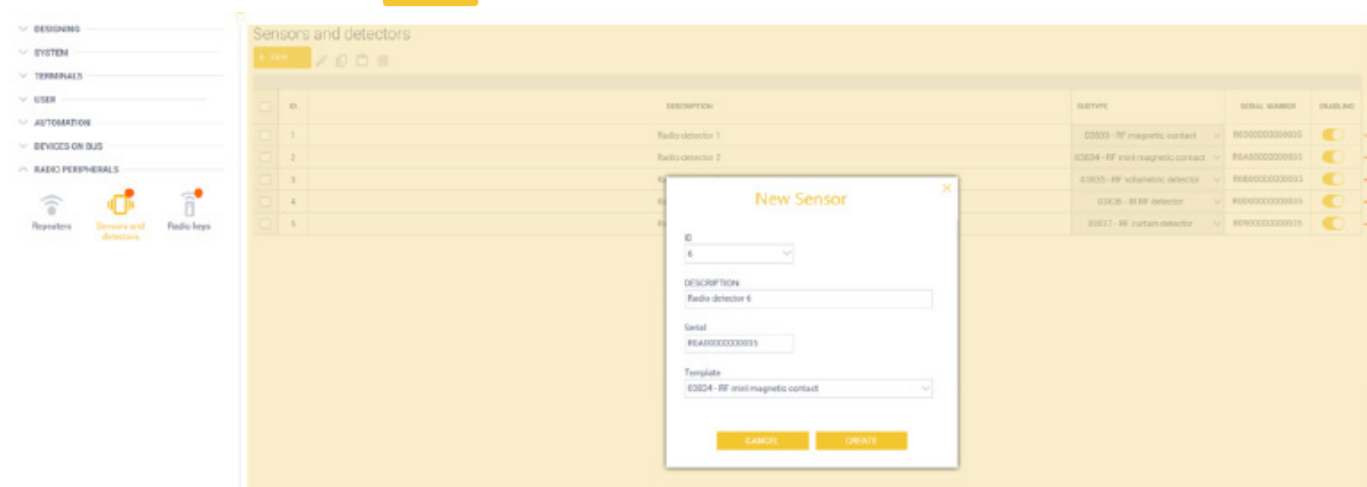
Für die Wahl der Aktivierungsmodi wird auf das Kapitel „SYSTEM – Steuergerät – SIRENEN“ und hier auf den Abschnitt zur Konfiguration des Steuergeräts verwiesen.

- Kategorie: ermöglicht die Auswahl der Ereigniskategorie, worauf die Sirene anspricht;
- Ursache: Ermöglicht die Unterscheidung pro gewählter Kategorie einer Untergruppe von Ereignissen, für die eine Aktivierung ausgelöst werden soll;
- Geltungsbereich: ermöglicht die Festlegung des Geltungsbereichs der Aktivierung (betroffene Bereiche oder Signalgeber);
- Ausnahme: definiert etwaige Fälle, in denen die Sirene die Aktivierung nicht oder mit Verzögerung vornimmt.

12.7 FUNKGERÄTE – Sensoren und Warnmelder

In diesem Abschnitt werden Funkgeräte hinzugefügt/gelöscht und die entsprechenden Parameter sinngemäß zu den Geräten auf BUS eingestellt. Für die vollständige Funktionsbeschreibung siehe die Anleitung der Funkschnittstelle 03831. Beim Hinzufügen eines neuen Funkgeräts ist die Angabe der **Seriennummer** (der QR-Code auf allen Funkgeräten) erforderlich, es kann auch die **BESCHREIBUNG** eingegeben werden.

Zum Hinzufügen eines neuen Funkgeräts auf **+ NUOVA** klicken.



Das **Modell** erlaubt die Wahl des hinzuzufügenden Funkgerätetyps; in der Liste sind die Artikelnummern und die entsprechenden Beschreibungen dargestellt. Nach Hinzufügen des neuen Funkgeräts kann mit einem Doppelklick darauf die Beschreibung geändert sowie ein Satz von Parametern eingestellt werden, der vom hinzugefügten Gerätetyp abhängt.

• Art. 03833 – Magnetkontakt

ATTRIBUTE - Keine Sabotage: die Sabotage des Geräts wird nicht gemeldet

ATTRIBUTE - Leuchtanzeige deaktivieren: die LED wird zur Anzeige des Alarms/der Sabotage des Geräts oder dessen Signale nicht aktiviert

ATTRIBUTE - Sabotage von Reed melden: ist nur eine Seite des Magneten gewählt, so löst das Schließen des nicht verwendeten Reed-Kontakts einen Zustand magnetischer Sabotage aus

ATTRIBUTE - Sofortiges Rücksetzen: die Rückkehr des Magnetsignals in den Ruhezustand wird umgehend an den Transceiver gemeldet

ATTRIBUTE - Magnetkontakt kurze Seite aktivieren: der Reed-Magnetkontakt auf der kurzen Seite des Geräts wird verwendet

ATTRIBUTE - Magnetkontakt lange Seite aktivieren: der Reed-Magnetkontakt auf der langen Seite des Geräts wird verwendet

HINWEIS: Die Optionen **Magnetkontakt kurze Seite aktivieren** und **Magnetkontakt lange Seite aktivieren** können **beide gleichzeitig** eingestellt werden.

• Artikel 03834 – Mini-Magnetkontakt

ATTRIBUTE - Keine Sabotage: die Sabotage des Geräts wird nicht gemeldet

ATTRIBUTE - Leuchtanzeige deaktivieren: die LED wird zur Anzeige des Alarms/der Sabotage des Geräts oder dessen Signale nicht aktiviert

ATTRIBUTE - Sabotage von Reed melden: ist nur eine Seite des Magneten gewählt, so löst das Schließen des nicht verwendeten Reed-Kontakts einen Zustand magnetischer Sabotage aus

ATTRIBUTE - Sofortiges Rücksetzen: die Rückkehr des Magnetsignals in den Ruhezustand wird umgehend an den Transceiver gemeldet

• Artikel 03835 – Doppeltechnologie-Warnmelder

• Artikel 03836 – Passiv-Infrarot-Warnmelder

• Artikel 03837 – Vorhang-Warnmelder

ATTRIBUTE - Keine Sabotage: die Sabotage des Geräts wird nicht gemeldet

ATTRIBUTE - Leuchtanzeige deaktivieren: die LED wird zur Anzeige des Alarms/der Sabotage des Geräts oder dessen Signale nicht aktiviert

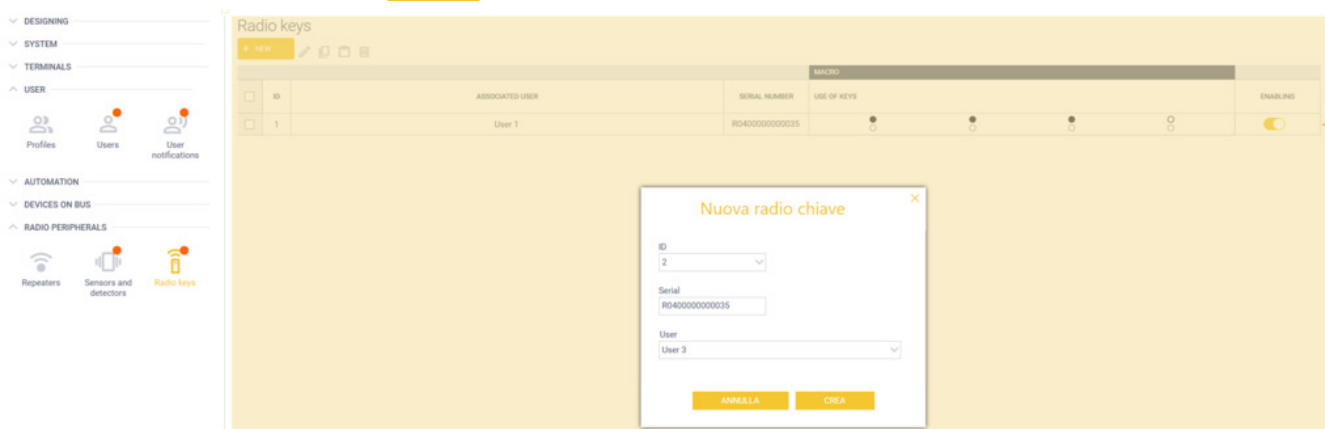
ATTRIBUTE - Bei ausgeschaltetem Bereich deaktivieren: das Gerät deaktiviert die Meldung und Anzeige der Signale und optimiert dadurch den Verbrauch der Batterie

12.8 FUNKGERÄTE – Funkschlüssel (Fernbedienungen)

In diesem Abschnitt werden die Fernbedienungen hinzugefügt/entfernt und den Benutzer zugewiesen.

Beim Hinzufügen eines neuen Funkgeräts (siehe Abbildung hier unten) kann die **BESCHREIBUNG** eingegeben werden, die Angabe der **Seriennummer** ist dagegen erforderlich. Diese Seriennummer ist der QR-Code auf allen Funkgeräten.

Zum Hinzufügen einer neuen Fernbedienungen auf  klicken.

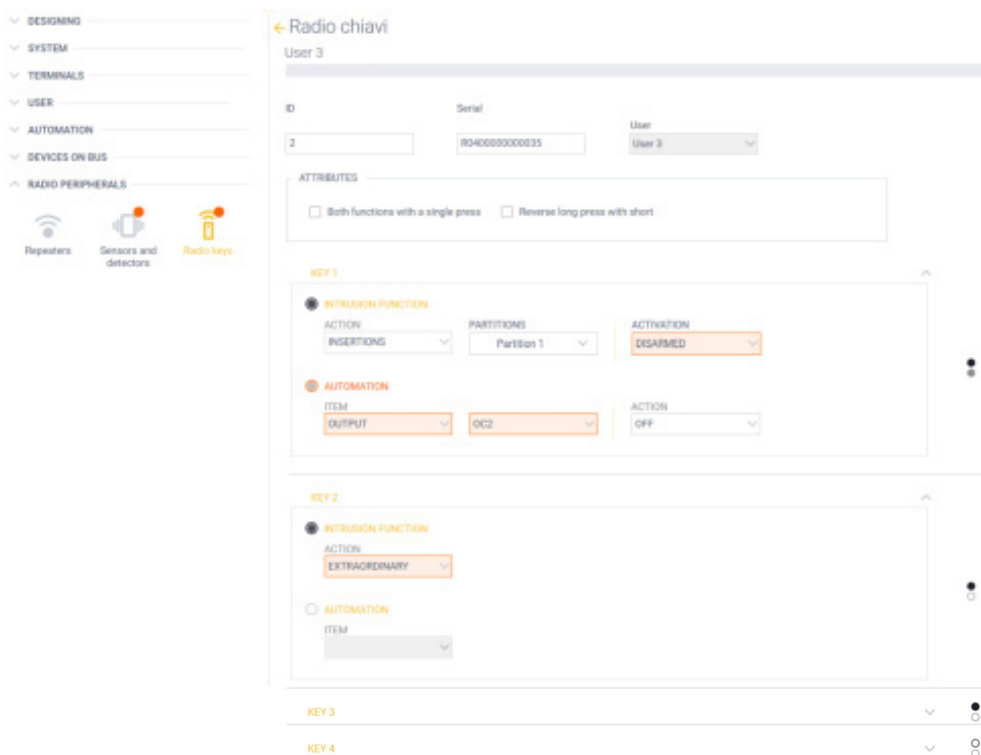


Der Parameter **Benutzer** im Dropdown-Menü ermöglicht die Wahl des Benutzers, dem die Fernbedienungen zugewiesen werden soll. Die Fernbedienungen verfügen NICHT über eine spezielle Beschreibung, da sie einem Benutzer zugewiesen ist.

Die Funkfernsteuerung beinhaltet 4 Tasten, wobei für jede Taste 2 getrennte und als FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG und FUNKTION AUTOMATION (siehe Beschreibung hier unten) definierte Funktionen programmiert werden können;

- zur Ausführung der für eine Taste programmierten FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG ist ein kurzes Drücken, ~1 s, der Taste notwendig
- zur Ausführung der für eine Taste programmierten FUNKTION AUTOMATION ist ein langes Drücken, >2 s, der Taste notwendig

Auf folgender Seite sind die Parameter der Fernbedienungen veranschaulicht.



Oben rechts findet sich die Option **Aktiviert/Deaktiviert** zur Aktivierung bzw. Deaktivierung der Fernbedienungen.

ATTRIBUTE – Beide Funktionen mit einem einzigen Druck: sofern diese Option aktiviert ist, wird ein kurzes Drücken einer Taste beide Funktionen **FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG** und **AUTOMATION** ausführen

ATTRIBUTE – Langes Drücken durch kurzes vertauschen: sofern diese Option aktiviert ist, werden die durch langes und kurzes Drücken der Taste aktivierten Funktionen vertauscht (kurzes Drücken => **AUTOMATION**, langes Drücken => **FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG**).

In den Feldern **TASTE 1**, **TASTE 2**, **TASTE 3** und **TASTE 4** können die **FUNKTION EINBRUCHSSICHERUNG** und **AUTOMATION** wie mit den in Abschnitten der Benutzer, Schlüssel, Einschalter usw. beschriebenen Modi eingestellt werden.

Zur Aktivierung der Fernbedienungen sich in die Nähe des Funkempfängers begeben und gleichzeitig die Tasten F3 und F4 drücken.

12.9 FUNKGERÄTE – Sirenen

In diesem Abschnitt werden die Funksirenen hinzugefügt/gelöscht und ihre Parameter eingestellt.

Beim Hinzufügen einer neuen Funksirene ist die Angabe der **Seriennummer** (der QR-Code auf allen Funkgeräten) und dann die Eingabe der BESCHREIBUNG erforderlich.

Zum Hinzufügen einer neuen Funksirene auf „NEU“  klicken.

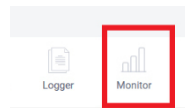
Alle für die Funksirene konfigurierbaren Parameter sind mit bei der BUS-Sirene beschriebenen identisch; für sämtliche Details siehe Abschn.12.6.

13. ÜBERWACHUNG DES SYSTEMS

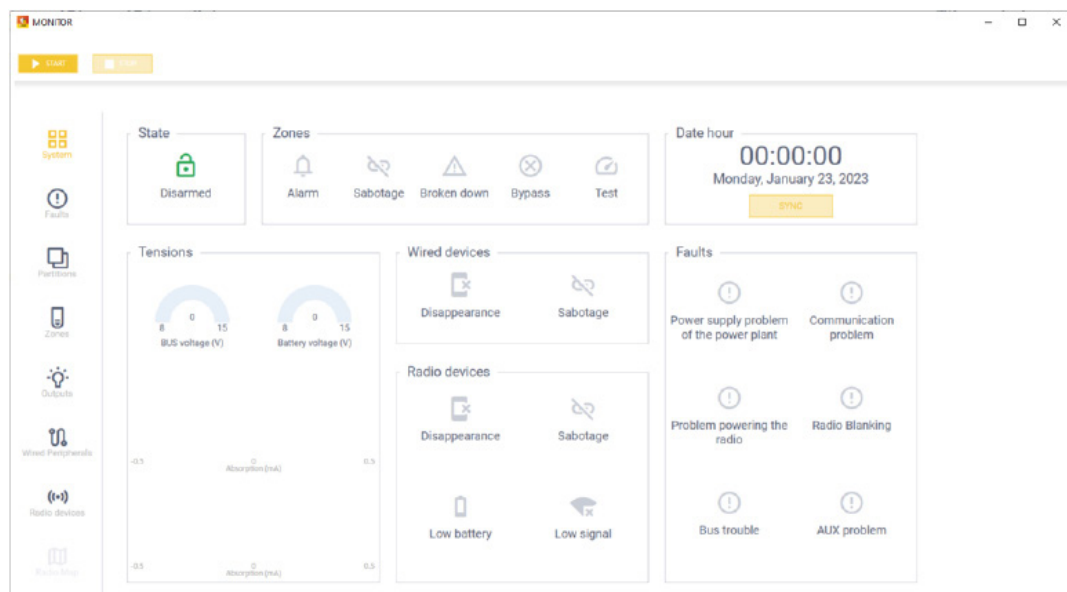
In diesem Abschnitt kann der Betriebsstatus aller verkabelten und Funk-Peripheriegeräte, der Zonen, der Ausgänge, des Kommunikationsmoduls usw. gezeigt werden. Entsprechend dem Typ der Peripheriegeräte werden Alarme, Störungen, Manipulationen, Signalpegel, Batteriestand usw. veranschaulicht. Im Allgemeinen sind auf der Monitor-Seite folgende Daten verfügbar:

- **für das Steuergerät**
 - > Status der Bereiche
 - eingeschaltet/ausgeschaltet
 - Alarm
 - Alarmspeicher
 - Sabotage
 - > **Batteriestatus**
 - > Spannung und Strom an den Hilfsversorgungsklemmen
 - > Störungen
- **für die verkabelten Peripheriegeräte/auf BUS:**
 - > Vorhandensein auf BUS/ausgeblendet
 - > Versorgungsspannung des Peripheriegeräts
 - > Batteriestatus (wo vorhanden)
 - > Sabotage
- **für die Eingangsklemmen**
 - > Funktionsstatus
 - Ruhezustand
 - Alarm
 - Alarmspeicher
 - Sabotage
 - gesperrt/isoliert
- **für die Ausgangsklemmen**
 - > aktivieren/deaktivieren
- **für die Funkgeräte:**
 - > vorhanden/ausgeblendet
 - > Funksignalpegel
 - > Batteriestand
 - > eine Übersicht der in der Anlage konfigurierten Funkgeräte anzeigen; das entsprechende Symbol erscheint bei Fehlen eines Funkempfängers in der Anlage als deaktiviert.

Zum Starten der Überwachung auf das Symbol Monitor klicken



Nach Öffnen der Seite auf **START** klicken.

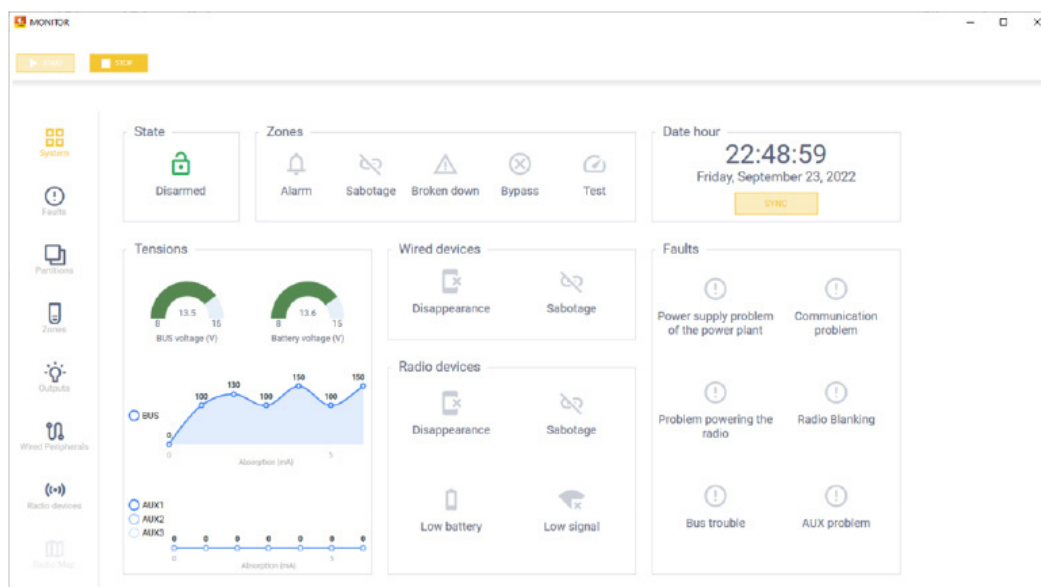


Überwachung des Systems

Die als "Dashboard" bezeichnete Hauptseite zeigt den Systemstatus in Echtzeit sowie einen allgemeinen Überblick. Das "Dashboard" ist in sieben Abschnitte gegliedert:

- Status
- Zonen
- Datum/Uhrzeit
- Spannungen
- Verkabelte Geräte
- Störungen

Dashboard



Status: Bezeichnet den Einschaltzustand der Bereiche im System.

- In Wartung: Steuergerät wird "gewartet"
- In Programmierung: der Installateur nimmt Programmierungen vor
- In Alarm
- Im vollständigen Modus eingeschaltet
- Im teilweisen Modus eingeschaltet
- Ausgeschaltet

Zonen: Bezeichnet den Zustand der Zonen, also ob mindestens eine der Zonen im System sich in einem folgender Zustände befindet:




- Alarm
- Sabotage
- Störung
- Bypass
- Test

Datum/Uhrzeit: Zeigt die im Steuergerät eingestellte Uhrzeit an und ermöglicht gegebenenfalls die Synchronisierung mit der Zeit des für die Überwachung verwendeten PCs.

Spannungen: Zeigt in 5 s Intervallen die auf dem Bus und auf der Batterie erfasste Spannung sowie die Stromaufnahme von BUS und der drei AUX

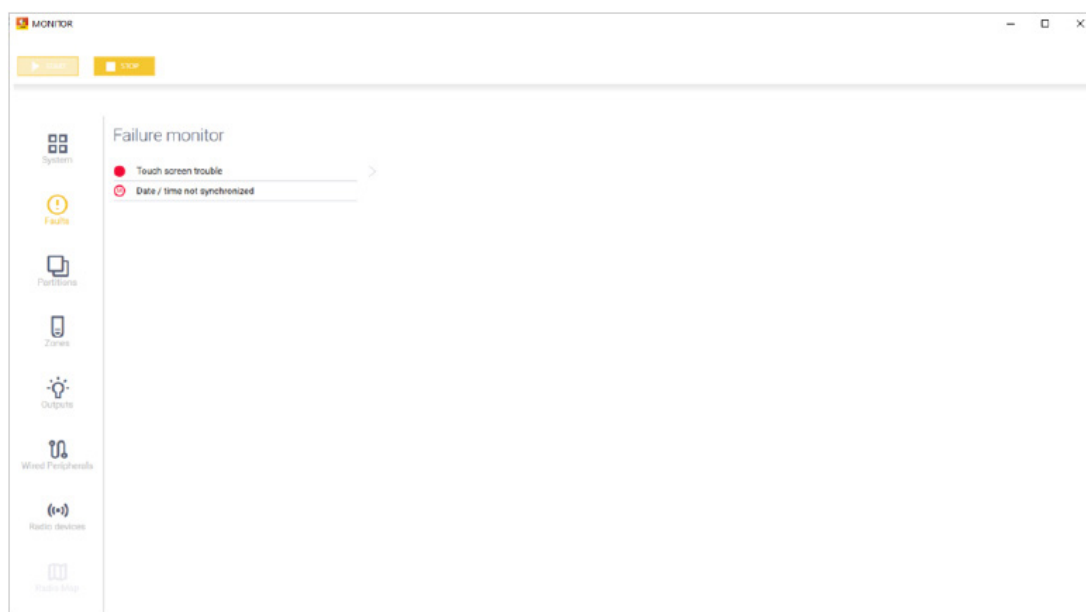
Verkabelte Geräte: Zeigt an, ob mindestens ein verkabeltes Gerät (Tastatur, Einschalter, Erweiterungen usw.) ausgeblendet oder im Zustand Sabotage ist.

Funkgeräte: Zeigt sinngemäß zu den verkabelten Geräten an, ob mindestens ein Funkgerät ausgeblendet oder im Zustand Sabotage ist; gibt darüber hinaus an, ob mindestens eines dieser Geräte niedrigen Batteriestand oder Signalpegel hat.

Störungen: Fasst in sechs übergeordneten Kategorien die gegebenenfalls vom Steuergerät erfassten Störungen zusammen. Dieses Kästchen ist nicht interaktiv. Erscheint das Symbol  neben einer der 6 Kategorien, so können die Details durch Anklicken des Symbols  in der linken Spalte eingeblendet werden. Es erscheint daraufhin die folgende Seite, auf der Symbole und Beschreibungen der tatsächlich festgestellten Störungen enthalten sind. Das Symbol  rechts zur Störung weist auf weitere Details hin, die durch Klicken auf das Symbol dargestellt werden.

Überwachung des Systems

Störungen



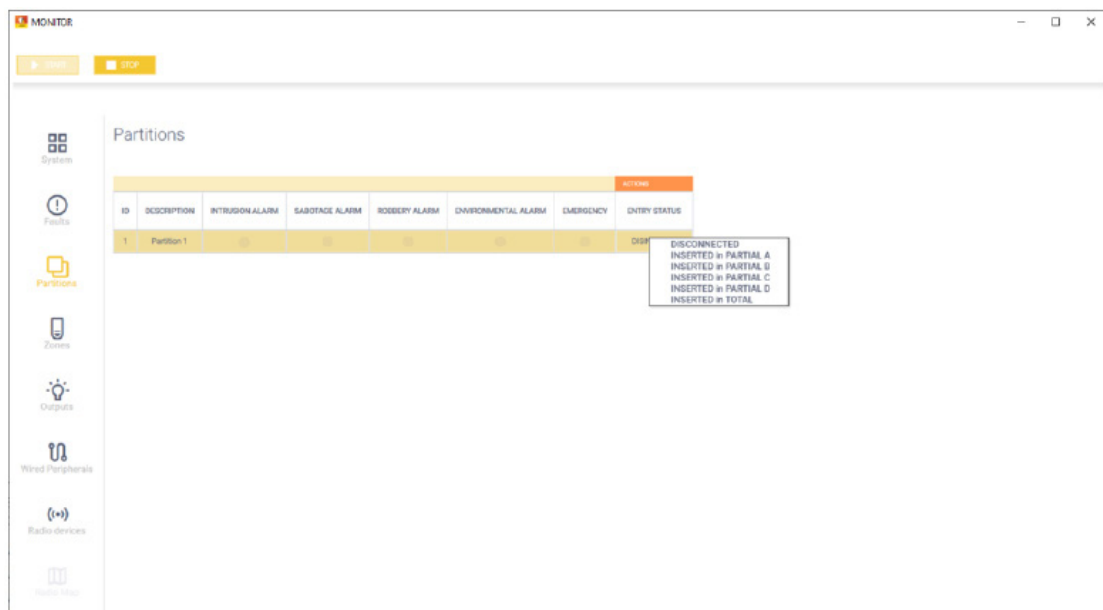
Auf dieser Seite werden alle vom Steuergerät oder vom entsprechenden Störungsspeicher erfassten Störungen detailliert aufgelistet. Einige davon sind durch eine zusätzliche Detailebene gekennzeichnet, die anhand des Pfeils am Ende der allgemeinen Beschreibung aufgerufen werden kann. Die komplette Störungsliste ist wie folgt:

- AC Off
- Netzteilstörung
 - > Überlast
 - > Überhitzung
 - > Erdungsproblem
 - > Keine Kommunikation
- Batterie schwach;
- Batteriestörung
 - > Nicht effizient
 - > Kurzschluss
 - > Trennung
- Störung Verbindungs-BUS
 - > Überspannung
 - > Niedrige Spannung
 - > Kurzschluss
 - > Überstrom
- Versorgungsstörung Peripheriegerät (verkabelt oder Funk)
 - > Trennung
- Störung Peripheriegeräte-Batterie (verkabelt oder Funk)
 - > Trennung
- Entfernte Störung
 - > Entfernte Störung 1 (Touchscreen getrennt)
 - > Entfernte Störung 2 (Alarm nicht benachrichtigt)
 - > Entfernte Störung 3
 - > Entfernte Störung 4
- Ausblenden des Peripheriegeräts (verkabelt oder Funk)
- Batterie schwach Peripheriegerät (verkabelt oder Funk)
- Störung der Ausgänge
- Problem AUX1
 - > Überspannung
 - > Niedrige Spannung
 - > Kurzschluss
 - > Überstrom

Überwachung des Systems

- Problem AUX2
 - > Überspannung
 - > Niedrige Spannung
 - > Kurzschluss
 - > Überstrom
- Problem AUX3
 - > Überspannung
 - > Niedrige Spannung
 - > Kurzschluss
 - > Überstrom
- Datum/Uhrzeit nicht synchronisiert
- Ausblenden Funk
 - > Erste Frequenz
 - > Zweite Frequenz
 - > Dritte Frequenz
 - > Vierte Frequenz
- PSTN-Störung
- Störung DATEN-Mobilkanal
- Störung SPRACH-Mobilkanal
- LAN-Störung
- Kommunikationsstörung zur Aufsichtsstation
- Störung Gateway/Erweiterungskarte
 - > Störung oder Ausblenden
 - > Keine Kommunikation

Bereiche

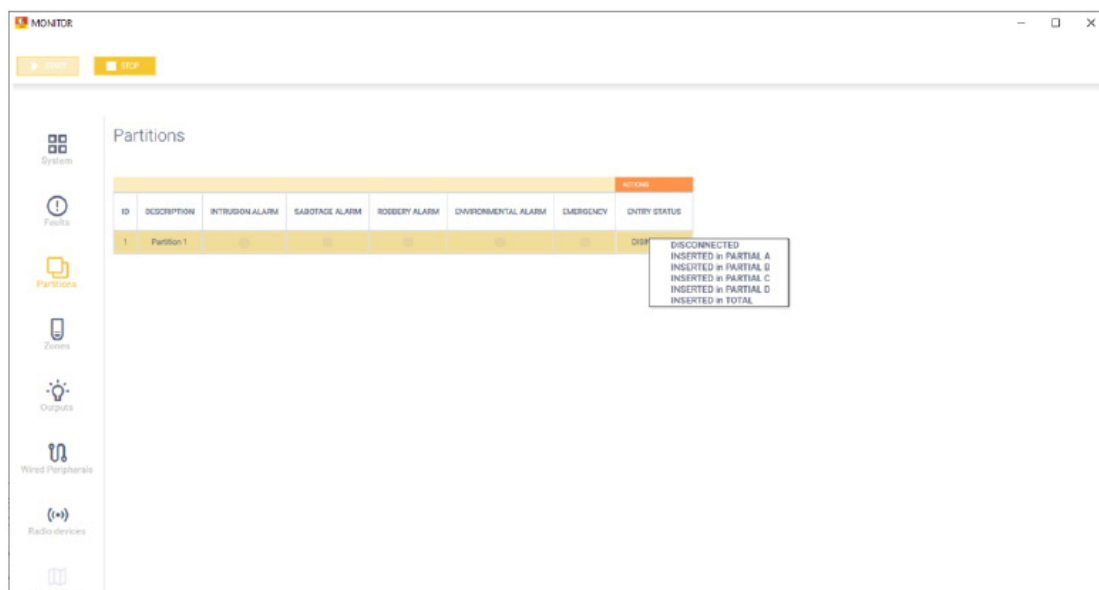


The screenshot shows the 'MONITOR' window with a sidebar on the left containing icons for System, Events, Partitions, Zones, Outputs, Wired Peripherals, Radio devices, and Radio Maps. The main area displays the 'Partitions' table. A tooltip is visible over the 'DISM' status in the 'ENTRY STATUS' column of the first row.

ID	DESCRIPTION	INTRUSION ALARM	SABOTAGE ALARM	ROBBERY ALARM	ENVIRONMENTAL ALARM	EMERGENCY	ENTRY STATUS
1	Partition 1	OK	OK	OK	OK	OK	DISM DISCONNECTED INSERTED in PARTIAL A INSERTED in PARTIAL B INSERTED in PARTIAL C INSERTED in PARTIAL D INSERTED in TOTAL

Die Seite zeigt in Echtzeit den Status der Bereiche.

- Einbruchsalarm
- Sabotagealarm
- Raubüberfall-Alarm
- Umgebungsalarm
- Notfall
- Einschaltstatus

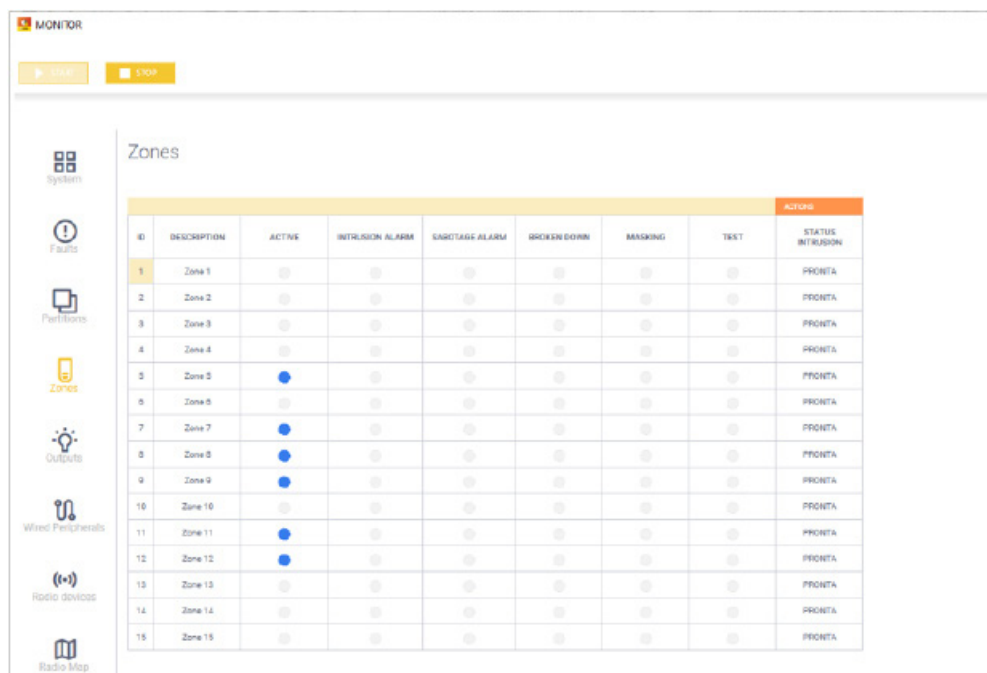


Über ein Kontextmenü kann in der Spalte "AKTIONEN" (*) der Einschaltstatus des gewählten Bereichs durch Klicken mit der rechten Maustaste auf folgende Optionen geändert werden:

- AUSGESCHALTET
- TEILEINSCHALTUNG A
- TEILEINSCHALTUNG B
- TEILEINSCHALTUNG C
- TEILEINSCHALTUNG D
- VOLLSTÄNDIG EINGESCHALTET

(*) Aktionen: Die in der Spalte "Aktionen" möglichen Befehle können nur dann an das Steuergerät gesendet werden, wenn der Installateur durch einen Benutzer befähigt wurde. Diese Aktivierung, wie auch die entsprechende Deaktivierung, ist vom Benutzer einstellbar durch Tastatur-Zugriff auf das Menü Benutzer ➔ Autorisierungen ➔ Installateur ➔ Benutzerprofil nach Zeit verwenden. Der befähigte Benutzer kann für die vorgegebene Zeit an allen Bereichen des Profils des Benutzercodes arbeiten, der den Installateur autorisiert hat.

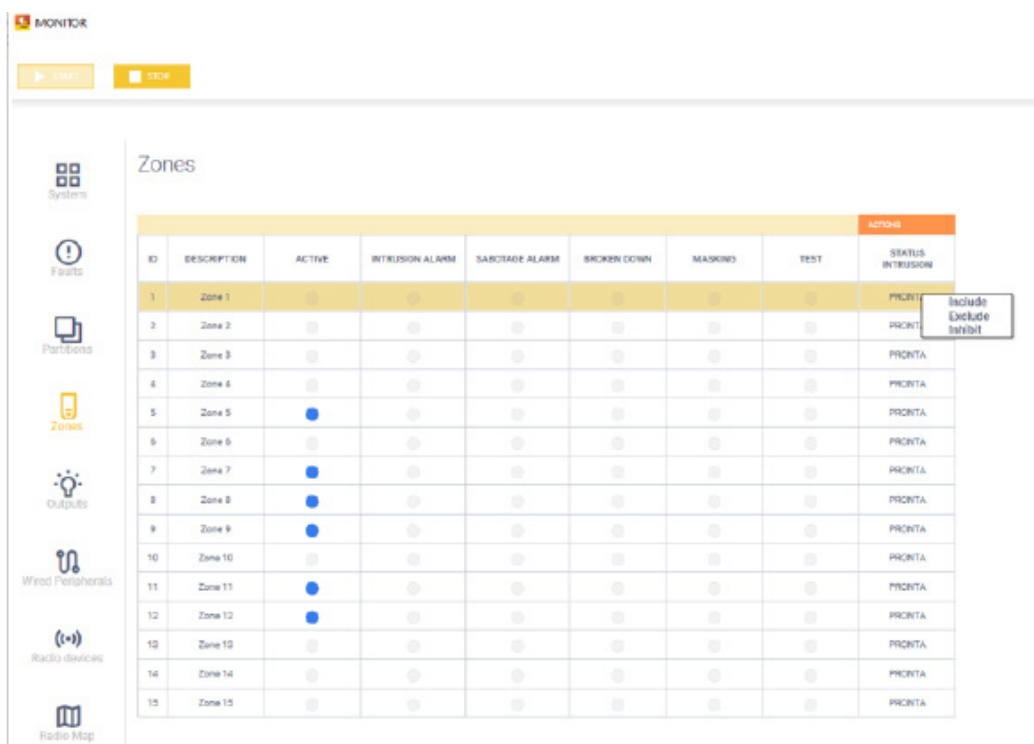
Zonen



Die Seite zeigt in Echtzeit den Status der Zone.

- Offen
- In Einbruchsalarm
- In Sabotagealarm
- In Störung
- In Abdeckung
- aktueller Status der Zone.

Überwachung des Systems



MONITOR

START STOP

Zones

ID	DESCRIPTION	ACTIVE	INTRUSION ALARM	SABOTAGE ALARM	BROKEN DOWN	MASKING	TEST	ACTIONS
1	Zone 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Include Exclude Install
2	Zone 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
3	Zone 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
4	Zone 4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
5	Zone 5	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
6	Zone 6	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
7	Zone 7	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
8	Zone 8	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
9	Zone 9	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
10	Zone 10	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
11	Zone 11	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
12	Zone 12	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
13	Zone 13	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
14	Zone 14	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA
15	Zone 15	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	PRONTA

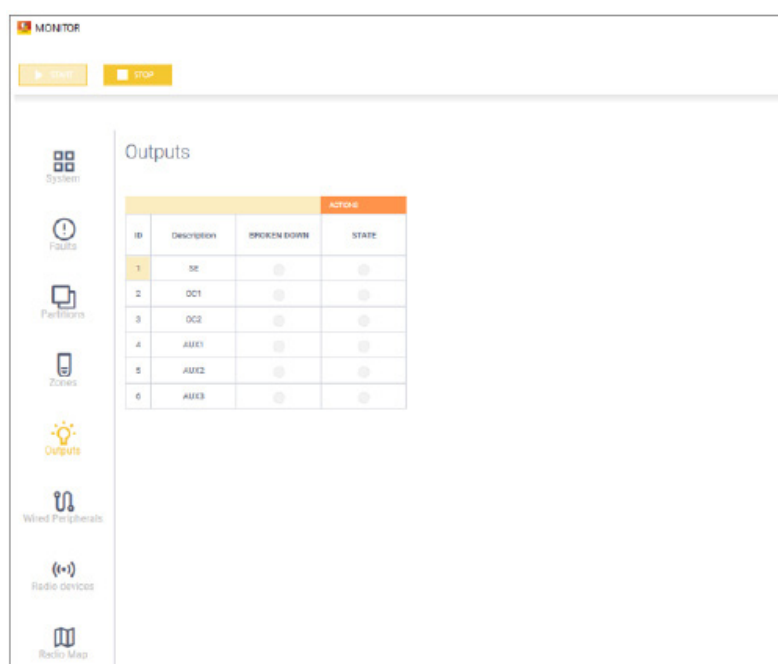
In der Spalte "AKTIONEN" (*) können bestimmte Aktionen an der Zone durch Klicken mit der rechten Maustaste auf folgende Optionen ausgeführt werden:

- Einschließen
- Ausschließen (permanenter Ausschluss der Zone bis zum nächsten Wiedereinschließen durch den Benutzer)
- Sperren (Ausschluss bis zum nächsten Einschließen, anschließend automatisches Wiedereinschließen beim nächsten Ausschalten)

(*) Aktionen: Die in der Spalte "Aktionen" möglichen Befehle können nur dann an das Steuergerät gesendet werden, wenn der Installateur durch einen Benutzer befähigt wurde. Der Ausgang des Vorgangs hängt vom jeweils erforderlichen Vorgang, von der im Steuergerät konfigurierten NORM und den entsprechenden AUTORISIERUNGEN der Tastatur. (siehe Abschnitt NORM)

Bei erfolgreichem Vorgang ändert sich der Einbruchstatus der Zone.

Ausgänge



MONITOR

START STOP

Outputs

ID	DESCRIPTION	BROKEN DOWN	STATE
1	SE	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	OC1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	OC2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	AUX1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	AUX2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	AUX3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

In der Spalte "AKTIONEN" (*) können bestimmte Aktionen am gewählten Ausgang durch Klicken mit der rechten Maustaste auf folgende Optionen ausgeführt werden:

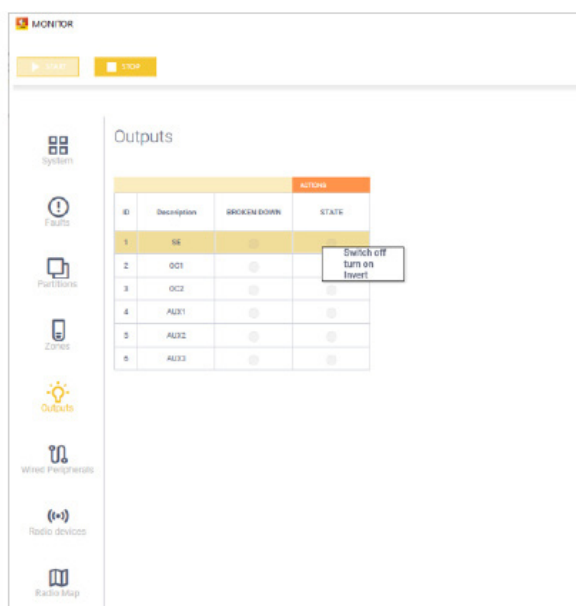
- ausschalten
- einschalten
- umkehren

Der Vorgang kann stets durch den Installateur erfolgen.

Überwachung des Systems

Die Seite zeigt den Status der Ausgänge.

- Störung
- Status

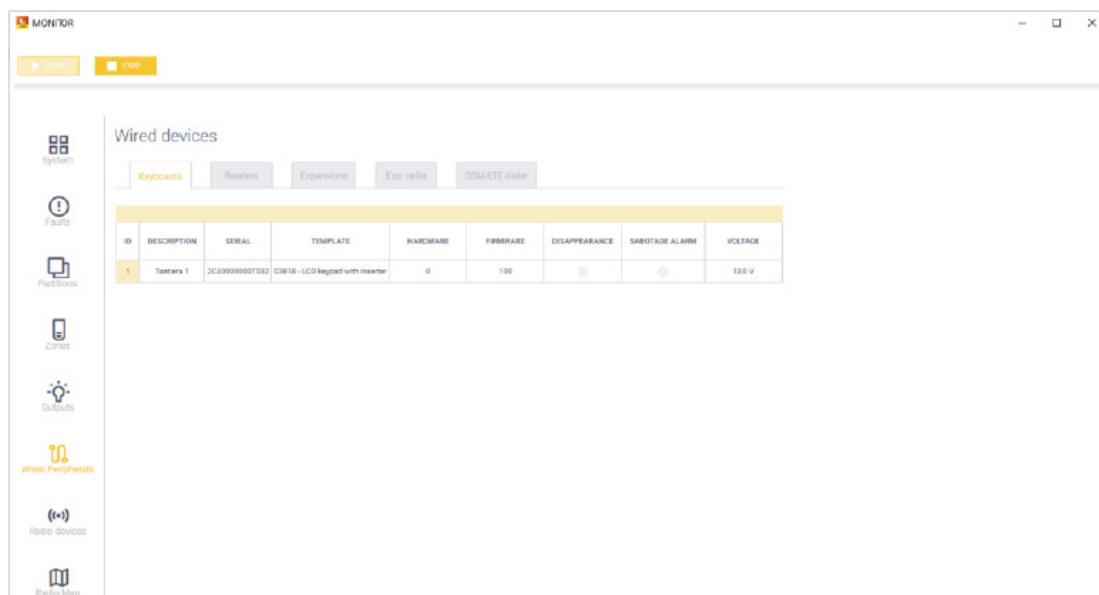


In der Spalte "AKTIONEN" (*) kann der Status des Ausganges durch Klicken mit der rechten Maustaste auf folgende Optionen geändert werden:

- Ausschalten
- Einschalten
- Umkehren

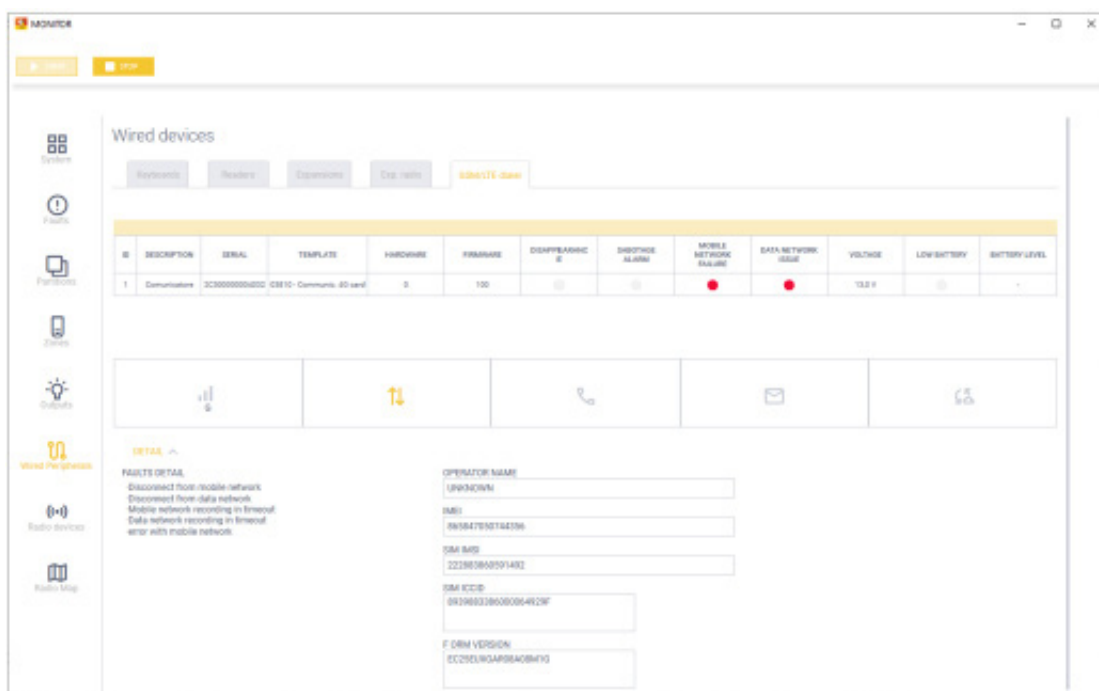
(*) Aktionen: Die in der Spalte "Aktionen" möglichen Befehle können nur dann an das Steuergerät gesendet werden, wenn der Installateur durch einen Benutzer befähigt wurde. Diese Aktivierung, wie auch die entsprechende Deaktivierung, ist vom Benutzer einstellbar durch Tastatur-Zugriff auf das Menü Benutzer > Autorisierungen > Installateur > Benutzerprofil nach Zeit verwenden. Der befähigte Benutzer kann für die vorgegebene Zeit an allen Bereichen des Profils des Benutzercodes arbeiten, der den Installateur autorisiert hat.

Verkabelte Geräte



Die Seite zeigt die Liste der im Steuergerät eingebundenen verkabelten Geräte und deren Eigenschaften.

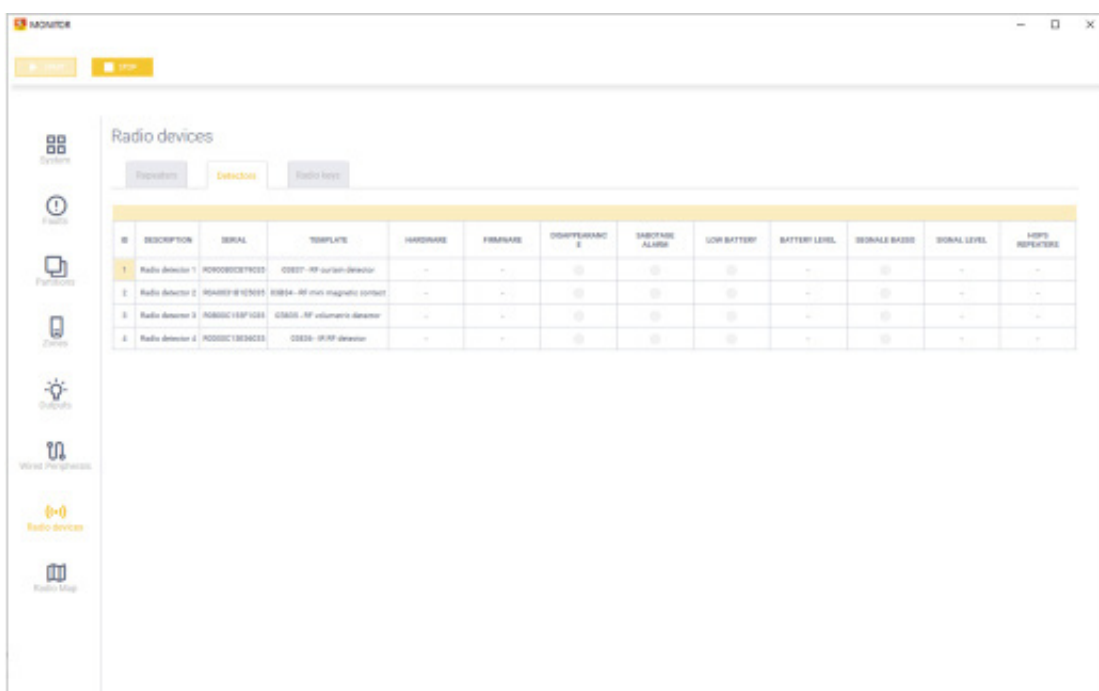
- Beschreibung
- Seriennummer
- Modell
- Hardware
- Firmware
- Ausgeblendet
- Sabotagealarm
- Spannung
- BUS-Zähler



Die fünf Symbole des GSM/LTE-Kommunikationsmoduls zeigen jeweils an: den Status des angeschlossenen Netzwerks und des Signals, das Vorhandensein des Datennetzes und VoLTE, den Status eines gegebenenfalls ausgehenden Rufs, den Sendestatus einer SMS, den Status eines Datenaustauschs.

STÖRUNGSDetail vermittelt eine Liste etwaiger Störungen im Zusammenhang mit der Netzregistrierung und der Datenkonktivität des GSM/LTE-Kommunikationsmoduls.

Funkgeräte



Die Seite zeigt die Liste der im Steuergerät eingebundenen Funkgeräte und deren Eigenschaften.

- Beschreibung
- Seriennummer
- Modell
- Hardware
- Firmware
- Ausgeblendet
- Sabotagealarm
- Batterie schwach
- Batteriestand
- Signal schwach
- Signalpegel
- Hops Repeater

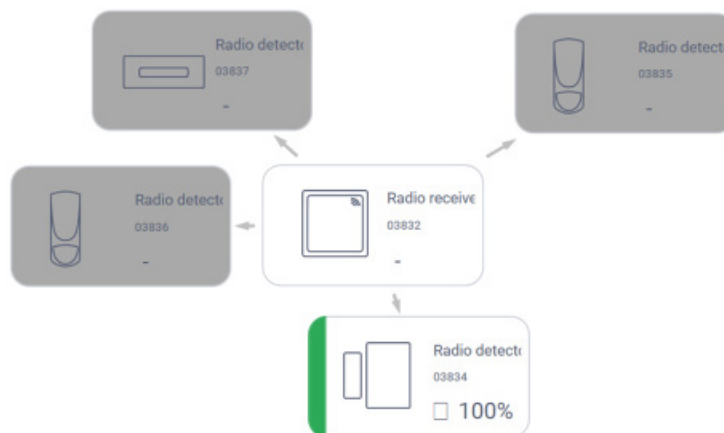
Überwachung des Systems

13.1 ÜBERSICHT DER FUNKGERÄTE

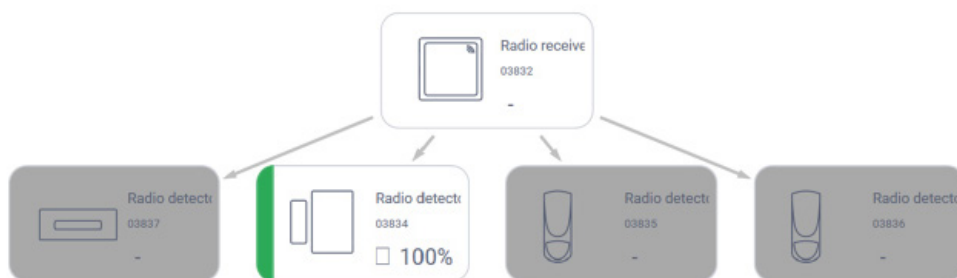
Zeigt eine Übersicht der in der Anlage konfigurierten Funkgeräte.

Über die Filterleiste **All** **Radio receivers** **Repeaters** **Sensors** kann die anzuzeigende Gerätekategorie gewählt werden.

• Diagrammansicht



• Baumansicht



Neben jedem Funkgerät wird der Ladestand der installierten Batterie gezeigt.



Der linke Teil jedes Gerätesymbols zeigt den Pegel des Funksignals (zum Beispiel grün für den Vorhang-Funkwarnmelder); je nach erfasstem Signal ändert sich die Farbe des Symbols.

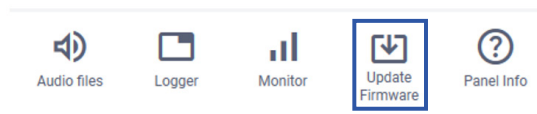


ANHANG - Firmwareaktualisierung des Steuergeräts und der Geräte

ANHANG - Firmwareaktualisierung des Steuergeräts und der Geräte

Alle Systemgeräte können über einen Software-Assistenten auf die neueste Firmware aktualisiert werden. Der Assistent ermöglicht darüber hinaus, die Firmwareversionen der Anlagengeräte in Bezug auf verfügbare Aktualisierungspakete zu prüfen.

Der Assistent der Firmwareaktualisierung (und Prüfung) wird mit der Taste "Firmware aktualisieren" auf der Software aktiviert.

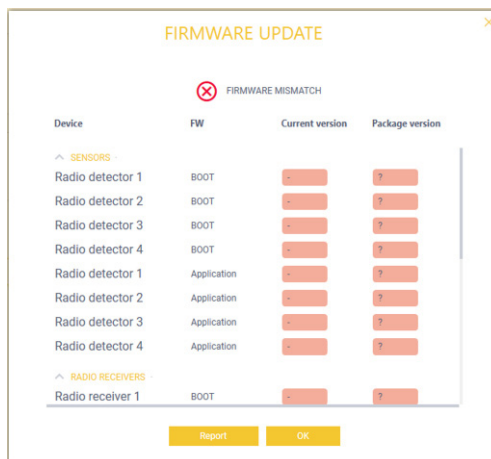


Im ersten Fenster des Assistenten ein Firmwarepaket mit Erweiterung .dat wählen.

Dieser Dateityp enthält normalerweise die Firmware aller BUS- und Funkgeräte des Systems.



Durch "PRÜFEN" können die Firmwareversionen der Geräte im System mit denen der Datei .dat verglichen werden. Der Bericht verdeutlicht, ob die Versionen übereinstimmen oder ob Geräte mit einer anderen Version vorhanden sind.



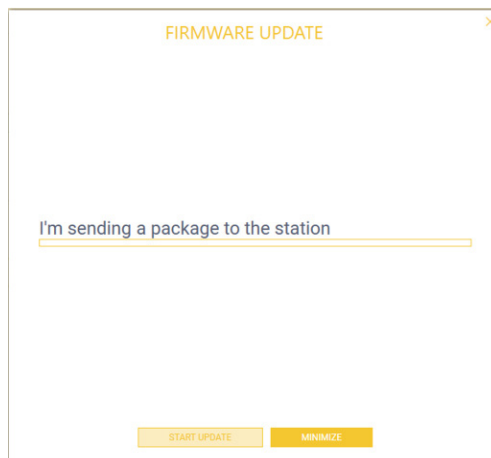
ANMERKUNGEN:

- Der Assistent weist die Versionsunterschiede aus. Es besteht die Möglichkeit, dass ein neu produziertes Gerät mit einem veralteten Paket verglichen wird; in diesem Fall wird festgestellt, dass die aktuelle Version des Geräts NEUER ist als die im Paket.
- Die Firmware jedes Gerät könnte aus mehreren Firmware-Unterteilen bestehen: der Assistent können von daher mögliche Versionsunterschiede für jeden dieser Unterteile ausweisen (rotes Beispiel in der Abbildung oben rechts).
- Kann das Steuergerät nicht mit einem Systemgerät (ausgeblendetes oder entferntes Peripheriegerät auf BUS oder FUNK) kommunizieren, zeigt der Assistent dennoch die Versionsunterschiede mit dem Hinweis an, keinen Vergleich durchgeführt zu haben.
- Verfügt man mit Bestimmtheit über das neueste Paket, so ist bei etwaigen Versionsunterschieden stets die Aktualisierung vorzunehmen; das Endergebnis muss wie im Bericht der linken Abbildung sein (es sei denn, es treten die unter Punkt c) beschriebenen Angaben ein).

ANHANG - Firmwareaktualisierung des Steuergeräts und der Geräte

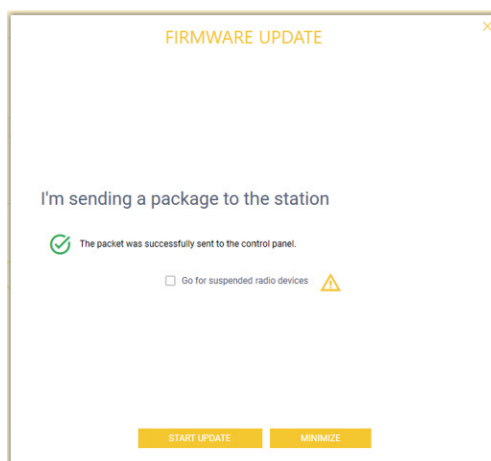
Durch "AKTUALISIEREN" können die Geräte in der Anlage mit der Firmware im Paket .dat aktualisiert werden; der Vorgang läuft folgendermaßen ab:

1. Senden des Pakets an das Steuergeräts



HINWEIS: Die Software zeigt eine Fehlermeldung an, falls ein Benutzer in einer Tastatur angemeldet oder das Steuergerät geschäft ist.

2. Start der Aktualisierung

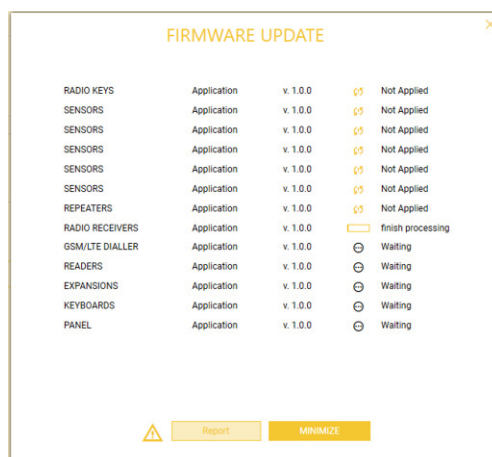


ANMERKUNGEN:

- Wenn das Steuergerät mit der Norm Grad 2 oder 3 konfiguriert ist, zeigt die Software eine Fehlermeldung immer dann an, falls der Benutzer vorab nicht die Aktualisierung des Systems im Menü BENUTZER-AUTORISIERUNGEN in der Tastatur autorisiert hat.
- Wenn im System Funkgeräte vorhanden sein sollten, deren vorheriger Aktualisierungsversuch fehlgeschlagen ist, bzw. wenn die Funkgeräte im Zustand "ausgesetzt" sind - siehe blinkende rote LED - (typischerweise durch eine zu schwache Batterie, die vor Wiederholen des Vorgangs ausgetauscht werden muss), ist die Option "Ausgesetzte Funkgeräte erzwingen" zu wählen.

3. Kontrolle des Fortschritts der Aktualisierung auf der SW.

Während dieser Phase wird der ablaufende Aktualisierungsstatus außerdem auf dem Display der Tastaturen und der blauen LED der Steuergerätekarte gezeigt.



ANHANG - Firmwareaktualisierung des Steuergeräts und der Geräte

ANMERKUNGEN:

- a) Möglicherweise können Firmware von Geräten mit verschiedenen Hardwareversionen vorliegen (zum Beispiel die verschiedenen Typen von Funksensoren sowie verkaufte Geräte, die im Laufe der Zeit mit verschiedener Hardware produziert wurden), die in der Liste der ablaufenden Aktualisierungsvorgänge gezeigt werden.
- b) Sollte im System KEIN Gerät eines bestimmten Typs (also kein REPEATER oder kein EINSCHALTER) vorhanden sein, zeigen Steuergerät und Software den Aktualisierungsstatus als "Nicht angewendet" an (in diesem Fall könnte die Aktualisierung schneller ablaufen).
Andere mögliche Zustände: "Gesendet", "Wird verarbeitet", "In Wartezustand", "Aktualisiert" (nur für das Steuergerät), "Fehlgeschlagen" (nur bei Kommunikationsproblemen auf dem BUS oder über FUNK).

Aktualisierung der Funkschlüssel (Fernbedienungen)

Sind in der Anlage Fernbedienungen enthalten, ist die Aktualisierung ihrer Firmware zu Beginn des Vorgangs vorgesehen. In diesem Fall muss der Installateur (durch entsprechende Displaymeldung aufgefordert) eine beliebige Taste jeder Fernbedienung innerhalb der ersten 2-einhalb Minuten nach Start des Vorgangs manuell drücken. Die LED der Fernbedienung blinkt grün auf und weist darauf hin, dass die Option für die Aktualisierung erfasst wurde. Es besteht die Möglichkeit, dass dieser Vorgang ein zweites Mal angefordert wird, wie sinngemäß von den Tastaturen angegeben. Während dieses Vorgang zeigt die Software weiterhin die Meldung "Wird verarbeitet" als Aktualisierungsstatus der Firmware der Fernbedienungen an. Daraufhin werden Steuergerät und Software die verschiedenen Geräte automatisch aktualisieren, wobei die Software über den Ausgang der einzelnen Phasen informiert.

4. Nach dem Vorgang können die aktuellen Firmwareversionen der soeben aktualisierten Geräte (siehe oben) mit der Taste "BERICHT" GEPRÜFT werden

Steuergerät und Software entnehmen den BUS- und FUNK-Geräten die erforderlichen Informationen, wonach der Ausgang der Aktualisierung angezeigt wird. Der Bericht verdeutlicht, ob die Versionen übereinstimmen oder ob Geräte mit einer anderen Version vorhanden sind.

WARNHINWEIS:

Bei Vorliegen von Funkgeräten könnten die aktualisierten Informationen nicht unmittelbar zur Verfügung stehen; bei Unterschieden nach einigen Sekunden erneut "BERICHT" drücken. Bei Anlagen mit einer großen Anzahl von Funkgeräten und/oder langen Entfernungen bzw. mit Räumen mit beachtlichen Funkstörungen muss bis zu 1 min gewartet werden.

Sind Fernbedienungen aktualisiert worden, muss vor Drücken der Taste BERICHT zum Nachweis der aktuellen Firmwareversion möglicherweise die Tastenkombination F3 und F4 jeder am Vorgang beteiligten Fernbedienung gedrückt werden.



By-alarm Plus DE 04 2401



VIMAR

Viale Vicenza 14
36063 Marostica VI - Italy
www.vimar.com